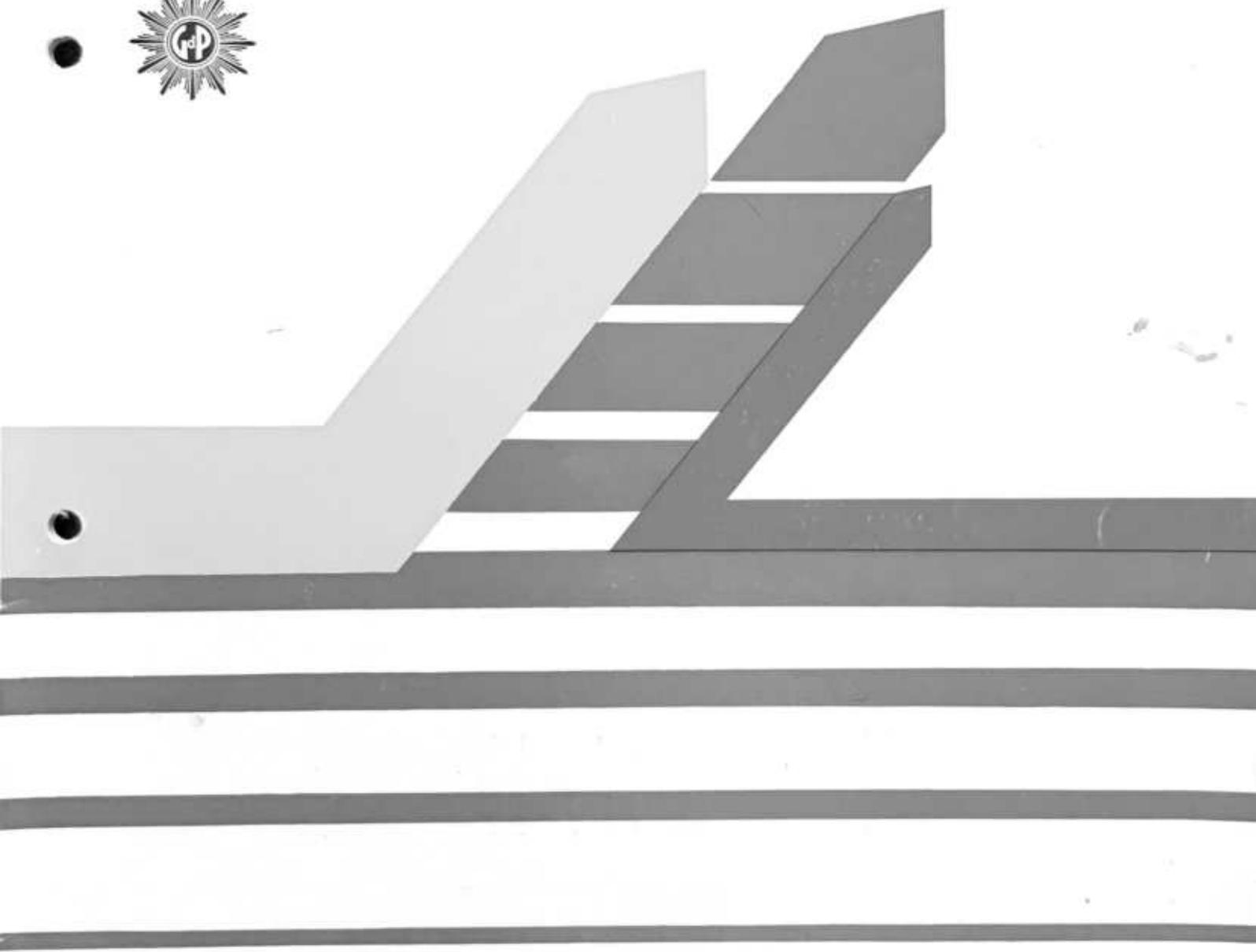


Gewerkschaft der Polizei

Polizeifest
Hameln - Pyrmont





Beamte, Angestellte, Arbeiter des öffentlichen Dienstes

Stehen Sie nicht weiter abseits, während sich 100-tausende Ihrer Kollegen Wohneigentum schaffen!

Jeder dritte im öffentlichen Dienst ist bereits BHW-Bausparer. 400.000 Ihrer Kollegen haben ihr Ziel bereits erreicht. Ein Beweis für unsere außergewöhnlichen Leistungen, die es auch Ihnen ermöglichen, zu einem Haus oder einer Eigentumswohnung zu kommen.

Legen auch Sie jetzt den Grundstein dafür. Unser Finanzierungsvorschlag mutet Ihnen nur das zu, was Sie auch verkraften können. Sie brauchen von Ihren Lebensgewohnheiten nur soviel aufzugeben, wie Ihnen ein freieres Familienleben und eine gute Altersvorsorge wert sind.

Fordern Sie noch heute unsere kostenfreie Schrift „Leichter mit dem BHW“ an, die Sie ausführlich unterrichtet, auch über die hohen Wohnungsbauprämien, Steuervergünstigungen und Arbeitnehmer-Sparzulagen.

Leichter
mit
dem

BHW

Gemeinnützige
Bausparkasse
für den
öffentlichen
Dienst GmbH

Beamtenheimstättenwerk
325 Hameln · Postfach 666 · Fernruf (05151) 861

lte,
nen

Gewerkschaft
der
Polizei
Kreisgruppe
Hameln-Pyrmont



Großes Polizeifest

am
20. Januar 1973
in der
Weserberglandhalle
in Hameln

Herausgabe und Gestaltung:
Verlagsanstalt DEUTSCHE POLIZEI GmbH, Hilden
Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Helmut Bläsche, Hameln
Gesamtherstellung:
Druckerei und Verlag A. Daehler, Koblenz-Neuendorf
Fotos:
Die Verfasser



Besmerboden

Der Teppichboden.

BESMERBODEN

ist der besondere Teppichboden von BESMER.

Hergestellt aus
100% DU PONT NYLON



**Seine Kennzeichen: ★ bestes Material
★ sorgfältigste Verarbeitung ★ extrem
lange Lebensdauer ★ interessante
Dessins und aktuelle Farben ★ immer
wieder kontrolliert und geprüft.**



Bei uns werden Sie
richtig beraten und
können in aller Ruhe
aussuchen –
den BESMERBODEN,
der Ihnen am besten
gefällt.

Die Gewerkschaft der Polizei – Kreisgruppe Hameln-Pyrmont – hat zu einer Veranstaltung in Hameln eingeladen, mit der sie der Verbundenheit der polizeilichen Dienste mit den Interessen der Bevölkerung Ausdruck gibt.

Als im April 1967 die Polizeiabschnitte Stadt Hameln und Landkreis Hameln-Pyrmont zusammengelegt wurden, um die Schutzpolizei in unserem Bereich durch die neue Organisation bei der Erfüllung ihrer ständig wachsenden Aufgaben zu fördern, sind diese Rationalisierungs- und Intensivierungsmaßnahmen von den kommunalen Gebietskörperschaften begrüßt worden. Es hat immer zwischen den Gemeinden und dem Kreis und dem Polizeiabschnitt eine gute Zusammenarbeit gegeben; die Abstimmung der kommunalen Verwaltungen mit der Polizei auf vielen ordnungsbehördlichen Gebieten – wir brauchen nur an die Sicherung des Straßenverkehrs, an die Gewerbeüberwachung, an den Katastrophenschutz, an die Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren, mit dem Deutschen Roten Kreuz, mit dem Technischen Hilfswerk zu denken – ist unerlässlich; sie bewährt sich an jedem Tage erneut.

Deswegen finden alle die Polizei betreffenden Angelegenheiten die Aufmerksamkeit der Bürger unseres Landes und insbesondere dann das Interesse der Bevölkerung unseres Kreises, wenn es sich um den Polizeiabschnitt Hameln-Pyrmont handelt.

Die Führungskräfte und die Beamten des Polizeiabschnitts Hameln-Pyrmont sind uns persönlich bekannt; es gibt keine wichtige Veranstaltung in den Gemeinden und beim Kreis, an der nicht der Polizeiabschnitt repräsentativ teilnimmt.

Für Kreistag und Kreisverwaltung, aber auch namens der Gemeinden ist uns daher die von der Gewerkschaft der Polizei veranstaltete festliche Zusammenkunft am 20. Januar 1973 eine willkommene Gelegenheit, mit diesem Grußwort dem Polizeiabschnitt Hameln-Pyrmont Anerkennung und Hochachtung zu entbieten und für die nützliche Zusammenarbeit zu danken.

Daß für das Programm der Veranstaltung ein so ansprechender Rahmen gewählt worden ist, wird für alle, die daran teilnehmen, schöne und erlebnisreiche Stunden sichern; insoweit wünschen wir viel Vergnügen.

Landkreis Hameln-Pyrmont

Krebbel
Landrat

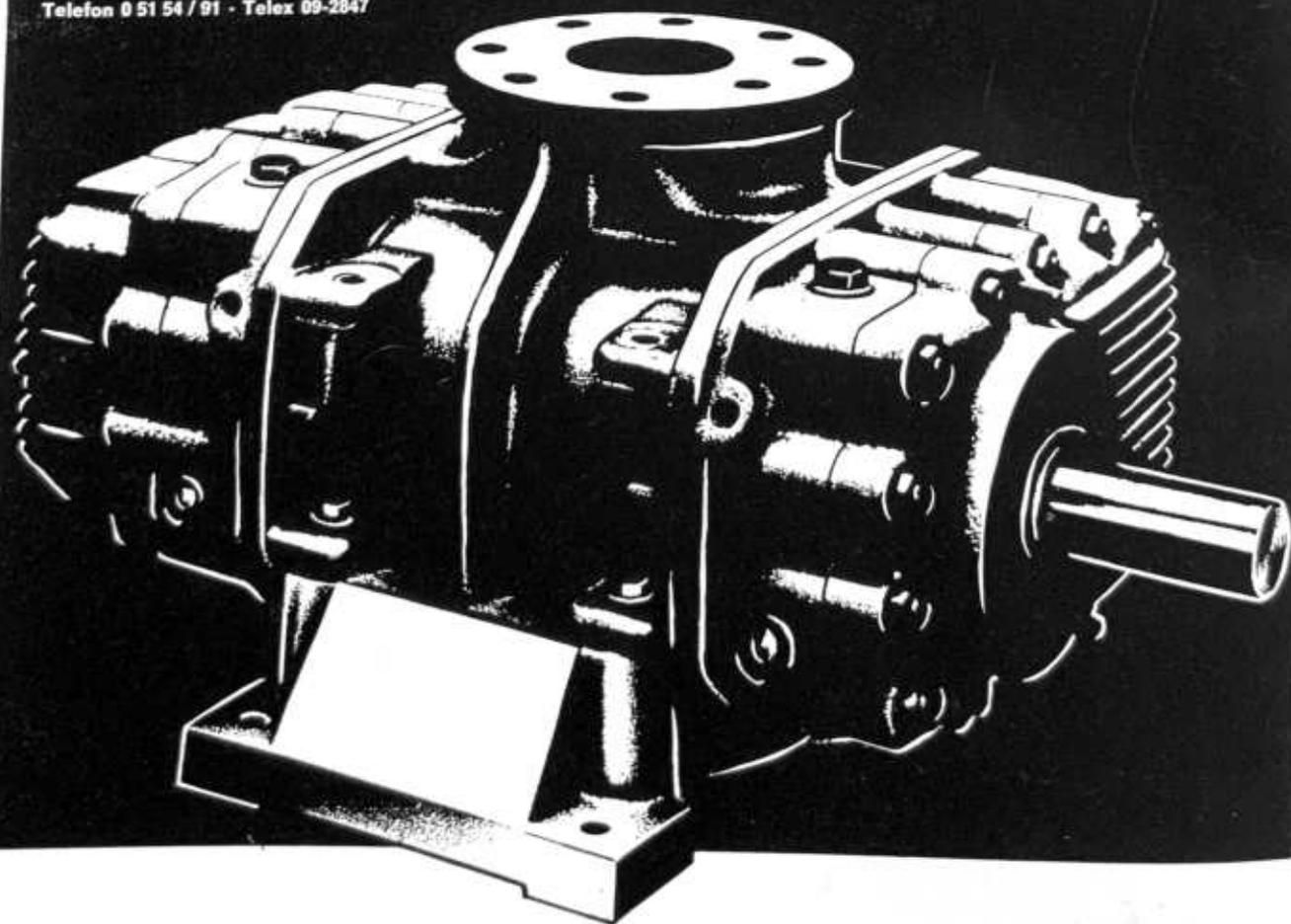
Graumann
Oberkreisdirektor



Aerzener Qualität

- erhalten Sie mit AERZENER Drehkolbengebläsen
- bestimmt für die Luft- und Gasverdichtung von 20 bis 60 000 m³/h, bis 1 atü
- Starke, robuste Konstruktion, nach neuesten Erkenntnissen und Fertigungsmethoden
- Ein weltweiter Service berät Sie in allen Fragen über Anwendungs- und Einsatzmöglichkeiten
- Unser Service ist die Garantie, daß „Ihre“ Gebläse immer laufen
- Lassen Sie sich durch unseren Prospekt 2 G 5 informieren
- Informieren Sie sich aber auch über unser weiteres Herstellungsprogramm an Schraubenverdichtern, Drehkolbengaszählern und Pumpen durch unsere Druckschrift 9 GVZP 4

**Aerzener
Maschinenfabrik GmbH**
D-3251 Aerzen bei Hameln
Telefon 0 51 54 / 91 - Telex 09-2847



Die Stadt Hameln begrüßt die Idee und die Initiative der Gewerkschaft der Polizei, durch eine gesellige Veranstaltung und eine Festschrift die Verbundenheit zwischen Bürger und Polizei zu fördern. Den meisten Menschen wird die Bedeutung einer schlagkräftigen Polizei erst bewußt, wenn sie sie dringend brauchen; wie wichtig aber allein die Existenz einer gut ausgebildeten Polizei für unsere tägliche Sicherheit ist und wie selbstverständlich wir diese Tatsache hinnehmen, wird uns meist nach einigem Nachdenken bewußt.

In einem demokratischen Staatswesen muß aber der Polizeibeamte stets Bürger unter Bürgern bleiben. Er kann und will seinen Dienst für Ordnung und Sicherheit nicht isoliert und losgelöst von einem „anderen Ich“ tun. Der Polizeibeamte ist nicht Obrigkeit, der zivile Bürger nicht Untertan; beide müssen sich als Mitmenschen und Staatsbürger gegenseitig anerkennen.

Wenn wir den Sinn der Initiative der GdP richtig verstehen, so soll mit dieser Veranstaltung und dieser Festschrift erstmals der Versuch gemacht werden, die Polizei in den Rahmen des Gemeinwesens Stadt ganz deutlich hineinzustellen und etwas von der bisherigen Distanz abzubauen. Wir halten es für einen glücklichen Umstand, wenn diese Veranstaltung in die ersten Wochen der Existenz der neuen und vergrößerten Stadt Hameln fällt. Auch die Bürger dieser Stadt werden gut zueinander finden und gut zusammenhalten müssen, wenn sie die Zukunft meistern wollen. Dafür kann diese gemeinsame Veranstaltung mit der Polizei ein schöner Auftakt sein.

Wir wünschen dem festlichen Abend einen guten Verlauf und der Festschrift eine aufmerksame Leserschaft.

Leunig

Oberbürgermeister

Dr. Guder

Oberstadtdirektor

Wir können für jeden vieles tun- jedem zum Vorteil

Sie kommen zu uns. Als Privatmann. Als
Handwerker. Als Kaufmann. Als Landwirt.
Als Firmenchef. Sie kommen zu uns als
Kunde! Wir können für Sie Geld verwahren.
Geld anlegen. Geld vermehren. Kredite
geben. Projekte finanzieren.
Wir können noch viel mehr für
Sie tun. Mehr als hier
aufzuzählen geht. Und wir
können Sie vor allen Dingen
immer gut beraten.



Wir bieten mehr als Geld und Zinsen



**Die Spar- und
Darlehnskassen**  **Die Volksbanken**

Baarsen, Bad Pyrmont, Bisperode,
Börry, Hajen, Hemering mit
Zweigstelle Goldbeck, Lauenstein,
Oldendorf-Benstorf mit Zweigstelle
Osterwald, Vahlbruch. Voremberg-
Hastenbeck, Wallensen mit
Zweigstelle Thüste, Welsede

Coppenbrügge mit Zweigstellen
Brünnighausen, Groß-Hilligsfeld,
Herkensen, Marienau.
Emmerthal mit Zweigstellen
Emmern, Tündern, Grohnde.
Groß-Berkel mit Zweigstelle
Dehmke

Die Gewerkschaft der Polizei – Kreisgruppe Hameln-Pyrmont – entbietet allen Gästen, Kolleginnen und Kollegen der Veranstaltung

„Gute Freunde – Polizei einmal anders“

ein herzliches Willkommen.

In der Gewerkschaft der Polizei, die mit ca. 125 000 Mitgliedern die größte eigenständige Polizeigewerkschaft ist, sind Arbeiter, Angestellte und Beamte organisiert.

Neben der Durchsetzung gewerkschaftlicher Ziele zur sozialen und materiellen Besserstellung der Polizeibediensteten bemüht sie sich bei den Mitbürgern Verständnis für die Situation und die Stellung der Polizei in unserem Rechtsstaat zu erreichen.

Dieses Verständnis kann aber nur erreicht werden, wenn sich Bürger und Polizei vertrauensvoll begegnen, um dadurch althergebrachte Ressentiments abzubauen.

Die Gewerkschaft der Polizei – Kreisgruppe Hameln-Pyrmont – möchte durch diese Veranstaltung, die erstmals in diesen herrlichen Räumen und in diesem Rahmen durchgeführt wird, einen kleinen Teil zum besseren Verstehen beitragen und wünscht Ihnen, werte Gäste, im Kreis der Polizeifamilie vergnügte Stunden.

Ihre
Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Niedersachsen
Kreisgruppe Hameln-Pyrmont

Bläsche

1. Vorsitzender

**Ihr guter Partner
auch beim Gebrauchtwagenkauf**



Richard Schmidt & Co. KG

3250 Hameln

Wehrberger Straße 42

Telefon (0 51 51) 70 21 / 22

**wer
rechnet
geht
zur**

kepa

Hameln, Osterstraße 42/43

Hameln und seine Zukunft

Die Stadt Hameln hat ihre äußere Gestalt mit Beginn des Jahres 1973 gewandelt, und auch in der kommunalpolitischen Zuordnung hat sich einiges geändert. Der bisherige wie der neue Stadtbürger wird aber im „neuen Hameln“ die vertrauten Züge und natürlich auch die vertrauten Probleme wiederfinden. Ob die kommunale Neuordnung die Lösung dieser Probleme erleichtert oder erschwert, wird erst die Zukunft zeigen. Dabei wird es nicht nur auf die Verantwortlichen der Kommunalpolitik, sondern auch auf die einzelnen Bürger ankommen.

Mit der Zuordnung von insgesamt 12 bisher selbständigen Landgemeinden hat die Stadt Hameln zum zweiten Male in ihrer Geschichte die ihr angelegten Fesseln gesprengt. Das erste Mal war es die Schleifung der Festung Hameln, die sich wie ein steinerner Gürtel um die alte Stadt gelegt und ihre Entwicklung gehemmt hatte; beim zweiten Mal ist es die Beseitigung von Grenzen, die eine vernünftige wirtschaftliche Entwicklung und die Verwirklichung einer raumordnerischen Konzeption behinderten. Die Planer und die Wirtschaft sind deshalb die ersten, die eine solche Entwicklung begrüßen. Die Bürger werden sich erst daran gewöhnen müssen, jetzt zu einem größeren Gemeinwesen zu gehören und auch gemeinsam handeln zu müssen. Die gleichzeitige Eingliederung der Stadt Hameln in den Landkreis Hameln-Pyrmont und die in einigen Jahren zu erwartende Zugehörigkeit zu einem größeren Landkreis werfen neue Fragen und neue Probleme auf, die gemeistert werden müssen.

Mehr Aussagen zur kommunalen Neugliederung lassen sich zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Schrift nicht machen. Der neue Rat und der neue Kreistag müssen erst gebildet und die ersten gemeinsamen Schritte getan sein, ehe konkrete Aussagen gewagt werden können. Sinn der nun folgenden Ausführungen kann nur sein, den Leser mit den aktuellen Aufgaben und Problemen seiner Stadt bekannt und vertraut zu machen.

In der Altstadt zeichnen sich die ersten Veränderungen im Rahmen der grundlegend geplanten Sanierung ab. Der Rat der Stadt hat im April 1972 die Sanierungsgebiete förmlich festgelegt. Am räumlichen Gesamtumfang hat sich nichts geändert, doch wird der Bereich zwischen Osterstraße und Neue Marktstraße auf der ganzen Länge zwischen Osterwall und Bäckerstraße gesondert als „Sanierungs-

gebiet 1“ ausgewiesen. Dieser Teilbereich wird als unmittelbare Bundesmaßnahme im Rahmen eines Studien- und Modellvorhabens betreut. Die übrige Altstadt ist das „Sanierungsgebiet 2“ und wird in vollem Umfange nach den Bestimmungen des Städtebauförderungsgesetzes saniert. Befragungen und Gespräche mit allen Betroffenen werden eine sozialgerechte Durchführung aller Sanierungsmaßnahmen sicherstellen.

Mit der völligen Neugestaltung der Innenbereiche der Altstadtblocks, wie sie die Sanierungskonzeption vorsieht, gehen Bemühungen um Erhaltung und Verschönerung der vertrauten Fassaden einher. Neben mehreren privaten Bauten sind vor allem das Stiftsherrenhaus und das Heimatmuseum aufgefrischt und farbig gestaltet worden. Erhaltung des historischen Stadtbildes und zugleich wirtschaftliche Stärkung der Innenstadtfunktion – das bleibt nach wie vor Ziel der Altstadtsanierung. Dazu gehören leistungsfähige Kaufhäuser und Einzelhandelsgeschäfte ebenso wie menschenwürdige Wohnungen.

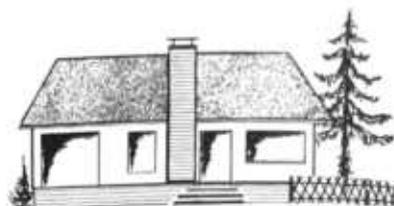
Bereits im Frühjahr 1971 hat der Bau der langersehnten zweiten Weserbrücke begonnen. Einschließlich der Baumaßnahmen für die Straßenanschlüsse und die auf dem Westufer vorgesehene Hochstraße werden die Arbeiten die Jahre 1973 und 1974 noch in Anspruch nehmen. Mit diesem Brückenbau und der gleichzeitigen Teilverlegung der Bundesstraßen 1 und 83 wird ein entscheidendes Stück des Generalverkehrsplans in die Tat umgesetzt. Der Ausbau der Bundesstraße 217 und der übrigen Abschnitte der Bundesstraßen 1 und 83 werden weitere Verbesserungen bringen.



Altstadtsanierung und Verkehrsplanung – 2. Weserbrücke –

Zu den weiteren Maßnahmen, die folgen müssen, um den Stadtverkehr möglichst reibungslos zu führen und vernünftig zu ordnen, gehört selbstverständlich auch der Bau von Parkhäusern am Rande der Altstadt. Für den Durchgangsverkehr, der nur etwa ein Viertel des Gesamtverkehrs in Hameln ausmacht,

Schlüsselfertig
Alles in einer Hand



EXTERTAL-BAU

GESELLSCHAFT M.B.H.

3261 Krankenhagen
Telefon 0 57 51 / 22 46

TE-BE Transportbeton

Qualitätsbeton
leistungsfähig – zuverlässig



Beton aller Güteklassen
Problemlos durch unsere Betonpumpe!

Werk Fischbeck
Ruf 0 51 52 / 20 39

TE-BE Transportbeton
GmbH & Co. KG
325 Hameln, Am Schöt 3
Telefon 0 51 51 / 56 58



Industriegelände am Hafen

werden über die „inneren Umgehungen“ hinaus erst dann entscheidende Entlastungen zu erwarten sein, wenn die in der Bundesfernstraßenplanung vorgesehene Autobahn südlich Hamelns mit ihren Anschlüssen verwirklicht wird.

Die Zahl der Berufspendler nach Hameln, die 1972 bei rund 14 000 lag, wird sich zwar durch die Eingemeindungen auf dem Papier erheblich vermindert haben, doch bleiben die damit verbundenen Verkehrs- und Transportprobleme die gleichen wie bisher. Dazu muß aber darauf hingewiesen werden, daß die Verkehrsplanung in Hameln seit längerer Zeit parallel mit den Planungen im Landkreis Hameln-Pyrmont und in der gesamten Region Hameln erfolgt ist und die Gebietsveränderungen deshalb keine neuen Fragen aufwerfen.

Die neue kommunalpolitische Situation wird zweifellos Auswirkungen auf die Planung und Ausweisung von Wohngebieten, ebenso sehr aber auf die Bereitstellungen von Flächen für Gewerbe und Industrie haben. Dabei wird das Schwergewicht auch in den nächsten Jahren auf der Befriedigung der Wünsche der bereits hier ansässigen Unternehmen, weniger auf der Ansiedlung neuer Betriebe liegen. Auf längere Sicht wird das „neue Hameln“ allerdings sein Augenmerk auch auf die Abrundung des wirtschaftlichen Potentials zu richten haben. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt wird Anstrengungen erfordern, die parallel zu Betriebsansiedlungen auch die Ansiedlung neuer Bürger in attraktiven Wohngebieten zum Ziel haben.

Im vergangenen Jahre ist der erste Abschnitt des neuen Gymnasiums der Stadt Hameln in Betrieb genommen worden. Der Bau dieses Gymnasiums ist das größte kommunale Projekt nach dem Kriege mit einem voraussichtlichen Finanzbedarf von mehr als 17 Mio. DM. Dieses große Objekt ist das vorläufige Schlußglied in einer Kette außerordentlicher Anstrengungen der Stadt Hameln auf dem Gebiet des Schulbaues. Die weiterführenden Schulen der Stadt müssen auch dem Bedarf des Landkreises Hameln-Pyrmont gerecht werden. Die pädagogischen Anforderungen von heute und morgen können nur in modernen Schulen und Schulsystemen erfüllt werden; deshalb werden Stadt und Kreis gemeinsam die weitere Entwicklung zu planen und diese Pläne auch zu realisieren haben.

Große und schwierige Aufgaben liegen auch auf dem Gebiet der Abfallbeseitigung vor Stadt und Kreis. Der Ausbau der biologischen Klärstufe der Kläranlage Hameln steht unmittelbar bevor. Für die Müllbeseitigung wird es, ganz gleich, wie die Entscheidung über Müllverbrennung oder Müllkompostierung fallen mag, eine Lösung im Sinne besseren Umweltschutzes geben. – Die eigenständige Entwicklung des Stadtkrankenhauses Hameln wurde mit dem Bau der Kinderklinik überzeugend abgeschlossen. Das Haus ist mit einer Kapazität von 516 Betten, einer ausgezeichneten Ausstattung und gut geführten Fachabteilungen in die gemeinsame Trägerschaft des Landkreises überführt worden.



Industriegelände am Hafen

Wohnbehagen ins junge Heim



Teppichboden Teppiche

OKA Teppichwerke GmbH

325 Hameln, Otto-Kuhlmann-Str. 11

PYRMONTER AUTOHAUS

Franz Welger
Vertreter der Daimler-Benz AG

Mit 6 Spezialabteilungen für PKW- und LKW-Reparatur, anerkannter
Karosseriefachbetrieb, Einbrennlackiererei und Bremsendienst

BOSCH-AUTOELEKTRIK

Anlasser, Lichtmaschinen, Einspritzanlagen

ESSO-SERVICENTER

mit Schnellwasch-Straße

IR AUTOVERMIETUNG (PKW und LKW)
an Selbstfahrer (auch Einweg-Verkehr)

GEBRAUCHTWAGEN - AUSSTELLUNG

328 Bad Pyrmont, Untere Hauptallee/Südstr. 9 Tel. 05281/4063
Nach Dienstzeiten 05281/4067 (Sonntag 4034 (Bau) 4065 (privat))



Sie brauchen Bargeld? Warum kommen Sie dann nicht gleich zur DEUTSCHEN BANK?

- Sie bekommen Ihr Geld sofort – ohne besondere Formalitäten.
- **Keinerlei Kaufzwang** – Sie kaufen, wo Sie wollen: also ein echter Barkredit.
- **Günstige Zinsen**, die Sie in jedem Fall vergleichen sollten. Dabei werden Sie feststellen:

1. Zinsen von z. B. 8 Mark im Monat pro 1000 Mark Kredit ergeben bei einem Darlehen von 5000 Mark auf 36 Monate insgesamt **1440 Mark**
2. Wenn Sie sich das Geld bei der Deutschen Bank holen, zahlen Sie dagegen an Zinsen und Bearbeitungsgebühren nur **1000 Mark**.

Das ist ein Unterschied von **440 Mark**.
Wollen Sie die verschenken?

Also: Wenn Sie Bargeld brauchen ...

Fragen sie die

DEUTSCHE BANK

Filiale Hameln

Am Markt 2/3 – Telefon 75 05



Osterstraße mit Museum, Stiftsherrnhaus und Hochzeitshaus

Die Stadtbürger wissen, daß sich die Schwerpunktfunktion eines Gemeinwesens wie Hameln nicht im wirtschaftlichen Bereich, in der Versorgung und im Schulwesen erschöpft. Das kulturelle Leben und seine Entfaltung in Theater, Kunst, Stadtbücherei

und anderen Einrichtungen gehört ebenso dazu wie die vielfältigen Sportstätten, die Erholungsflächen und Freizeiteinrichtungen. Die Lebensgemeinschaft Stadt ist mehr als eine Ansammlung von Häusern und Straßen; dessen ist man sich in Hameln bewußt und wird bemüht sein müssen, dies Gefühl auch auf die Bürger des größeren Hameln zu übertragen.

Dempfer-Haus



Wußten Sie eigentlich schon? . . .

daß es in Hameln ein großes leistungsstarkes Möbel- und Polster-Möbellager gibt?
 Immer mehr Käufer kommen zu uns. Sie werden schnell entdecken,
 weshalb sich immer mehr Möbelkäufer für RIVO-Möbel entscheiden.
 Bequeme Teilzahlung!
 Auch 1973 ist RIVO Ihr Vorteil!

RIVO-Möbel Inhaber W. Borries

Hameln — Tel. 2 14 29 — Alte Marktstr. 45/46 — früher Möbelhaus Louis Gerhardt



**EUROPA
MÖBEL**

Die großen EUROPA MÖBEL-Einrichtungshäuser

C. Tospann

Hameln, im Herzen der Stadt, Osterstr. 35
Telefon 0515/7614

Klein-Berke / Hameln
Multimarkt / an der B1

Der direkte Weg zum gemütlichen Heim



Wolfgang Scheele

Programmfolge

für den 20. Januar 1973
in der Weserberglandhalle,
kleiner Saal, Hameln

Wolfgang Scheele

Programmeröffnung

Karin Rauschen

die temperamentvolle Sängerin
und ihre Songs

Jul + Jule

akrobatische Extravaganzen aus Berlin

Rhenus-Duo

die bekannten Solisten des Botho-Lucas-Chors
in ihrer großen Lichtorgelshow

Wolfgang Scheele

Bundesregierung gegen Werbefernsehen

Karin Rauschen

mit gern gehörten Schlagern

Frank Raimond

Starparodist Nr. 1 in seiner
zwerchfellerschütternden Show

Rhenus-Duo

mit Melodien der Welt

Wolfgang Scheele

Programmabsage

FINALE

Das Tanzorchester des NIEDERSÄCHSISCHEN
POLIZEIMUSIKKORPS unter der Leitung von
Polizei-Hauptkommissar Günter Meinecke
begleitet das Programm und spielt
anschließend zum Tanz.

Die im Programm auftretenden Künstler wurden
durch den Künstlerdienst Düsseldorf vermittelt.

Programmänderungen bleiben vorbehalten!



Milchprodukte in vorzüglicher
Qualität aus Ihrer

Molkerei Hameln

Ich suchte
nach etwas Typischem.

Und fand dies . . .

MARBERT man

in der

Drogerie **Ahrens** Parfümerie

Hameln
Bäckerstraße 5



mondo
mod

Internationaler
Chic
aus Hameln

del
mod
INTERNATIONAL

mondomod KG

325 Hameln Böcklerstraße 5

delmod international

287 Delmenhorst Postfach 73



Jul & Jule

OKAL HAUS **Der Deutschen liebste Fertighaus ist ein OKAL-Haus**

Sie können es ohne Wartezeit bauen!



1970 haben sich 4816 Bauherren für ein OKAL-Haus entschieden. 1971 waren es sogar 5236! Diese Zahlen sprechen nicht nur für die gute Meinung über OKAL, sondern auch für die gute Erfahrung, die schon über 18 000 OKAL-Haus-Besitzer gemacht haben, die nun diese Empfehlung weitergeben.

Und jetzt bauen wir noch mehr Häuser. Darum können Sie dieses Fertighaus nun praktisch ohne Wartezeit bekommen. Also etwa in der Zeit, die Sie nach Vertragsabschluß benötigen, um die Baugenehmigung einzuholen, die Finanzierung zu klären und den Keller zu bauen

Sehen Sie sich doch einmal ein OKAL-Haus an. Unsere Musterhäuser können Sie täglich besichtigen: montags bis freitags von 8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr, samstags, sonntags und an Feiertagen von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr. An allen Werktagen steht Ihnen außerdem ein Fachberater zur Verfügung.

OKAL-Werk Niedersachsen Otto Kreibaum KG
3215 Lauenstein
Telefon 051 53/6011 <821>

Rhenus-Duo





Hauptstelle:
Brunnenstraße 2

und Zweigstellen:
Lortzingstraße 36
Schillerstraße 84
Casparstraße 41

Hagen
Pyrmonter Straße 26
Löwensen 48

Stadtsparkasse Bad Pyrmont

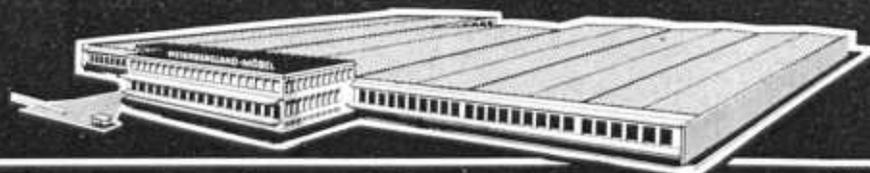
Wir setzen unsere Expansion fort!

**Wir haben unseren Betrieb
nochmals vergrößert**

**Wir haben unsere Leistungen
weiter verbessert**

**Wir bieten optimale Einrichtungs-
programme besonders
preisgünstig.**

Bitte besuchen Sie uns oder fordern Sie mit Postkarte unsere
kostenlose Informationsbroschüre und unser Großbild-Angebot.



WESERBERGLAND-MÖBEL

VERSAND · GOTTWALD + SIEVEKING · 3253 HESS. OLDENDORF/WESER



ogos

ogos-Autoteppiche

in 8 Qualitäten
für alle Wagentypen

ogos-Fußmatten

für jeden Verwendungszweck
in ansprechenden Dessins
und modernen Farben

Beim Fachhandel erhältlich.

Otto Golze & Söhne

3250 Hameln



**Ford Taunus
Großzügigkeit,
die sich jeder
leisten kann.**

Kommen Sie zur Probefahrt!



Ford weist den Weg

Interessieren Sie sich für einen Ford?
Bei uns steht immer einer bereit, um Sie zu
einem interessanten Gespräch über alle Ford-
Versionen abzuholen.

Rufen Sie uns doch einfach an. Sagen Sie, Sie
wollten sich einmal mit einem Fachmann ganz
unverbindlich über das Ford-Programm unter-
halten. Dann wissen wir, was wir für Sie zu tun
haben.

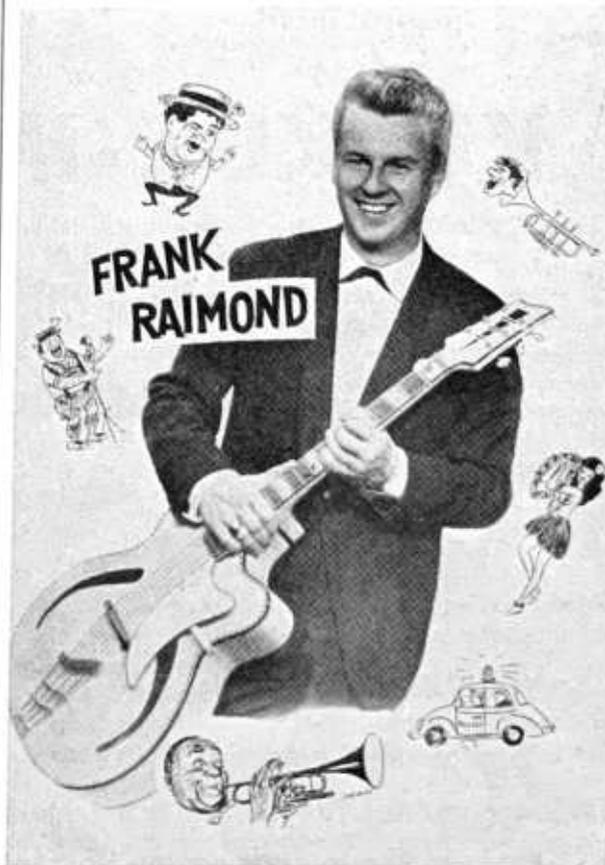
Hermann Struck

Ford-Haupthändler

Hameln, Hildesheimer Str. 42, Ruf 70 65/73 06



Karin Rauschen



**FRANK
RAIMOND**

BESTATTUNGSINSTITUT

ROLF KUTZNER



vormals: H. Fuhrmann

Erd- und Feuerbestattungen
Umbettungen - Überführungen
Reichhaltiges Sarglager - Urnen

Erledigung sämtlicher Formalitäten

3250 Hameln - Neue Marktstraße 24 - Fernruf 57 54

Ihr Maklerbüro

KUCKUK-IMMOBILIEN

Bad Pyrmont

wünscht Ihnen ein fröhliches-Fest

KUCKUK IMMOBILIEN:

Mitglied der Grundstücksbörse Ostwestfalen-Lippe

Mitglied des Ringes Deutscher Makler (RDM)

Mitglied des Internationalen Verbandes der Makler (FIABCI Paris)

Ausbildungszweck und -ziel der Dienst- und Gebrauchshunde

Auf der herrlich gelegenen Platzanlage des Polizeihundevereins Hameln e. V., am Weserbogen, unterhalb am Fort Luise, treffen sich die Gebrauchshundeführer im sportlichen Wettstreit mit ihren Hunden in der Aus- und Fortbildung.

Der Polizeihundeverein Hameln e. V. wurde im Jahr 1920 gegründet und hat z. Z. 80 Mitglieder. Sinn und Zweck des Vereins ist es, die Gebrauchs- und Diensthunde zum Schutz der Menschen im Schutz- und Fährtdienst sowie in der Unterordnung auszubilden.

Die Ausbildung der Gebrauchshunde ist für den Außenstehenden ein sportliches Hobby. Hingegen ist sie für den Polizeibeamten für die dienstliche Verwendung des Polizeihundes eine Notwendigkeit. Nach erfolgter Ausbildung werden die Diensthunde im täglichen Dienst bei Streifengängen und besonderen Einsätzen verwendet, wobei sich der Diensthund sowie der Gebrauchshund als treuer Diener seines Herrn bewährt hat.

Die Ausbildung wird aufgrund der Ausbildungs- und Prüfungsordnung des Verbandes für das Deutsche Hundewesen (VDH) und der Internationalen Prüfungsordnung für Diensthundeführer der Behörden durchgeführt und setzt bestimmte Ziele, die erreicht werden müssen.

I. Der Zweck

des Diensthundes im allgemeinen ist: da einzugreifen, wo die menschlichen Fähigkeiten versagen. Der Gebrauchshund ist daher dann zu verwenden, wenn größere Sinnesstärke, vor allem größere Sehkraft und schärferer Geruchsinn, ferner größere Körperkraft und größere Schnelligkeit, als der Mensch sie besitzt, erforderlich sind. Auch sind beim Gebrauchshund seine Klugheit, sein Mut (Wehrhaftigkeit), seine Wachsamkeit und seine Anhänglichkeit an den Menschen, sein Wahrnehmungs-, Geruchs- und Spürvermögen, sowie seine Springfähigkeit und seine Ausdauer im Laufen sehr wertvolle Eigenschaften.

Er hat daher die Fähigkeit, nach geeigneter, sorgfältiger Ausbildung dem Menschen hervorragende Dienste zu leisten.

Beim Einsatz eines Diensthundes muß man aber Leistungsmöglichkeiten und -grenzen des Tieres kennen, wenn man es im Rahmen der behördlichen Aufgabenerfüllung zweckentsprechend und sinnvoll verwenden will.

II. Verwendungsarten:

Der Diensthund wird als Schutzhund und als Fährtenhund verwendet. Jeder Diensthund wird im Dienst als Schutzhund eingesetzt. Die Schutzhunde, die aufgrund ihrer besonderen Eignung zum Fährtenhund ausgebildet und zugelassen sind, werden im Bedarfsfalle daneben als Fährtenhund eingesetzt. Die Haltung von Diensthunden als reine Fährtenhunde, die nicht voll als Schutzhunde eingesetzt werden können, ist nicht vertretbar. Die Erfahrung hat einwandfrei gelehrt, daß die Leistungsfähigkeit eines Diensthundes als Fährtenhund durch seine Verwendung als Schutzhund nicht beeinträchtigt wird.

III. Verwendung des Dienst- und Gebrauchshundeführers:

Aus der Erfahrung des Dienstes heraus haben sich für die Verwendung der Diensthundeführer besondere einsatzmäßige Schwerpunkte abgezeichnet. Neben diesen Einsatzmöglichkeiten hinsichtlich der Aufgabengebiete gibt es Schwerpunkte in bezug auf die Örtlichkeiten, die Tatbestände und die Einsatzzeiten. Schwerpunkte der Örtlichkeiten verlagern sich vom Lande immer mehr in die Städte und bilden sich hier insbesondere in Stadtrandgebieten, Erholungsstätten, Waldgebieten, Wassergewinnungsanlagen, Schrebergärten, Trümmengeländen, Parkanlagen, Villengegenden, Industriegebäuden, Häfen, Gewässern und Ufergeländen.

Schwerpunkte hinsichtlich der Tatbestände können für den Diensthundeführer u. a. in folgenden Gebieten liegen: Feld- und Forstschutz, Jagd- und Fischereischutz, Natur-, Landschafts- und Denkmalschutz, Beschädigungen und Belästigungen in öffentlichen Anlagen, Zusammenrottungen Jugendlicher, Sittlichkeitsdelikte, Serieneinbrüche und -diebstähle, Weidediebstähle, Raub, Tötungsdelikte u.ä.m.

Auch im Großen und beim außergewöhnlichen Sicherheits- und Ordnungsdienst ist der Diensthund ein unentbehrliches Einsatzmittel. Bei Demonstrationen, Durchsuchungen, Razzien, Großfahndungen, Objekt-Katastrophenschutz und zur Verfolgung von Straftätern ist er besonders gut zu verwenden.

Wenn auch einsatzmäßig das Schwergewicht beim Schutzhund liegt, so kann die Behörde auf Fährtenhunde doch nicht verzichten. Durch die laufende Erschließung des Geländes ist der Verwendungswert des Fährtenhundes zwar wesentlich eingeengt worden; jedoch gibt es immer wieder dienstliche Lagen, die im Einzelfalle den Einsatz des Fährtenhundes notwendig machen.

IV. Der Schutzhundleistungsbereich:

Es ist eine auf Erfahrung begründete Tatsache, daß vor allem auch zu Gewalttaten neigende Rechtsbrecher den Diensthund mehr fürchten als die Waffen des Beamten. Der Diensthund erzielt erfahrungsgemäß durch sein Vorhandensein so große vorbeugende Wirkung, daß diese Tatsache allein seine Daseinsberechtigung ausreichend begründet. Er ist in allen Fällen, bei denen die Anwendung unmittelbaren Zwanges zur Erreichung des behördlichen Zieles erforderlich ist, ein besonders erfolgreiches Zwangs-



RUDOLF MEYER KG
LANDHANDEL · LANDMASCHINEN

326 Rinteln – Telefon 0 57 51/50 84



inters

Diese Adresse sollten Sie sich merken

das neue VW-Haus in Hameln,
nicht weit vom Zentrum,
keine 10 Minuten.

Hier können Sie sich ausführlich
über Volkswagen informieren.

Bitte besuchen Sie uns!



**autohaus
weser**

Volkswagen-Händler 325 Hameln
Stüvestraße 37 Telefon (05151) 23076





mittel, weil er durch seine äußerst nachdrücklich wirkende Wehrhaftigkeit, Wendigkeit, Schnelligkeit und Reaktionsfähigkeit auch gegenüber mehreren Personen – vor allem in der Dunkelheit und auf weite Entfernungen – erfolgreich wirkt.

Vom einsatzfähigen Schutzhund können im einzelnen folgende Leistungen verlangt werden:

1. Einholen von Fliehenden

Der Täter kann etwa bis 500 m – je nach Gelände- und Sichtverhältnissen – vom Diensthund entfernt sein, um noch sicher von diesem eingeholt und gestellt zu werden. Auch kann der Hund zwei Personen, die in verschiedenen Richtungen fliehen, nacheinander stellen, wenn sie in einem Fluchtsektor von etwa 90 Grad bleiben. Das Einholen und Stellen in Deckung Fliehender ist dem Hund durch Fährtenaufnahme oder Wahrnehmung der Körperwitterung ebenfalls möglich.

2. Abwehr von Angriffen gegen Beamte

Sogar gegenüber mehreren Angreifern kann ein Schutzhund erfolgreich abwehrend eingesetzt werden.

3. Wahrnehmung von Personen durch die Hundenase

Der Diensthund ist in der Lage, Personen aus der Windrichtung her auf Entfernungen bis 150 m – je nach Wind- und Geländeverhältnissen – einwandfrei wahrzunehmen und dies anzuzeigen.

Auch hat er ein sehr feines und weitreichendes Gehör.

4. Stöbern im unübersichtlichen und unwegsamen Gelände

Ein Diensthund kann ein Gelände von etwa 100 x 500 m zusammenhängend und ohne Unterbrechung nach Personen durchstöbern, diese finden und durch Verbellen oder Festhalten stellen. In größerem Gelände können mehrere Diensthunde hintereinander oder angelehnt gestaffelt – so daß sie sich gegenseitig nicht stören – eingesetzt werden. Hierbei ist der Diensthund auch in der Lage, größere Gegenstände oder Leichen zu finden und anzuzeigen.

5. Feststellung von Personen aus der Lauerstellung

Aus der Lauerstellung (Beobachtungsposten) heraus kann der Hund nur kurz sichtbar werdende Personen auf Entfernungen bis etwa 200 m bei Dunkelheit und 500 m bei Tag – je nach Gelände und Witterung – gesichtlich wahrnehmen, beim Einsatz einholen und durch Verbellen oder Festhalten stellen.

6. Einsatz bei äußeren Absperrungen

Bei Absperraufträgen können die Diensthundführer mit so großen Zwischenräumen eingesetzt werden, daß die Hunde das Zwischengelände einsehen können.



Wirtschaftliche Erfolge der Stadtwerke nutzen den Bürgern

Stromabgabe: 1951: 4 089 kWh
1971: 31 676 kWh + 775%

Gasabgabe: 1951: 1 049 cbm
1971: 1 731 cbm + 65%

Wasserabgabe: 1951: 519 cbm
1971: 1 408 cbm + 271%

**Beförderte
Personen:** 1951: 355 690
1971: 824 535 + 232%

Stadtwerke Bad Pyrmont

382 Bad Pyrmont
Waisenhof 5/6 Telefon 50 31

Fritz Schneidewind & Sohn

Tief- und Straßenbau

325 Hameln/Gr.-Hilligsfeld

Fernsprecher (0 51 51) 75 20

7. Einsatz bei Festgenommenenstellen

Die Anzahl der zur Verhinderung von Flucht aus Festgenommenensammelstellen einzusetzenden Diensthundführer ist im Einzelfalle von der Lage, den Gelände- und Unterbringungsmöglichkeiten abhängig.

8. Transport von Festgenommenen oder Gefangenen

Der Transport von vorläufig Festgenommenen oder sonstigen Gefangenen zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln durch Diensthundführer kann zweckmäßig sein.

9. Stöbern nach Gegenständen

Der Diensthund kann Gegenstände mit menschlicher Witterung durch Stöbern im Gelände finden und dem Führer anzeigen.



Der Fährtenhund soll durch Ausnutzung seines ausgeprägt feinen Nasensinnes den zurückgelegten Weg des Täters auffinden, ihm folgen und den Täter möglichst stellen. Außerdem soll er am Tatort oder auf dem Täterweg hinterlassene Spuren, Gegenstände und Verstecke finden und anzeigen.

Besondere Einsatzvoraussetzungen

Voraussetzung für den erfolversprechenden Einsatz eines Fährtenhundes ist ein fährtenfähiger Untergrund. Nicht lebender oder künstlich geschaffener fester Untergrund ist nicht fährtenfähig (Kies-, Sandboden, Schotter, Beton, Asphalt, Teer, Makadam, Pflaster, Wege, die stark befahren oder begangen werden und unbewachsen sind).

Fährtenleitend für den Hund ist geruchlich nicht – wie irrtümlich immer wieder angenommen wird – der Schweißgeruch oder Eigengeruch des Menschen, sondern

- die Verletzung des mit Kleinstlebewesen durchsetzten lebenden Erdbodens,
- die Beschädigung des Pflanzenwuchses (wo vorhanden),
- Abnutzung des Schuhzeuges (Leder oder Gummi),
- der Abrieb des Schuhpflegemittels – besonders bei Feuchtigkeit –

und im Einzelfalle eine Infizierung der Fährte durch Fremdstoffe stark riechender Eigenart wie Kot, Öle, Sägemehl, Düngemittel, Blut u.v.a.m.

Was der Schutzhund nicht kann:

Der Schutzhund ist nicht in der Lage, den Täter als solchen zu erkennen, wenn dieser sich mit anderen zusammen normal bewegt. Jede Person, die sich durch besonderes Verhalten (Angreifen, plötzliche Bewegung) kenntlich macht, wird von dem eingesetzten Schutzhund angegriffen. Deshalb darf der Schutzhund nur auf Befehl des Diensthundführers tätig werden. Die ständige Einwirkungsmöglichkeit auf den Schutzhund während des Einsatzes muß sichergestellt sein.



Fleischwarenfabrik

Ewald Griebß

Bad Pyrmont

Ruf 0 52 81 / 40 41

- **modern**
- **hygienisch**
- **leistungsfähig**

145 höchste Auszeichnungen

1955 und 1964 Ehrenpreis
des Bundesernährungs-
ministers

Der

Arzneimittelfachmann

ist und bleibt nur der

Apotheker

Daran sollten Sie immer
denken, wenn Sie ein
Medikament benötigen.

Mit Rat und Tat immer für Sie
bereit:

Die Pyrmonter Apotheken



**-das Zeichen, das
es nur einmal gibt
in unserer Stadt:**

Bei uns.

Kolle

BEKLEIDUNGSHAUS

HAMELN · Ritterstraße ·

Daraus ist zu erkennen, daß der Einsatz des Fährtenhundes von ganz besonderen Verhältnissen abhängig ist, die heute nur noch wenig vorhanden sind. Dies muß klar festgestellt werden, damit vom Fährtenhund nur die Leistungen verlangt werden, die er zu erfüllen in der Lage ist. Demzufolge kann aber der Hund auch Fährten oder Spuren wahrnehmen und verfolgen, die mit Gummistiefeln oder mit Fahrzeugen gelegt wurden. Entscheidend ist nur der fährtenfähige Untergrund und dessen Verletzung.

1. Unterscheidung der Fährten untereinander

Der Hund ist in der Lage, Fährten aufgrund des Altersunterschiedes und der damit verbundenen verschiedenen Geruchsintensitäten zu unterscheiden. Die Grenze liegt hier beim guten Fährtenhund im groben Durchschnitt bei etwa 5 Minuten. Sie ist im Einzelfall von mehreren Faktoren abhängig, wie z. B. Bodenbeschaffenheit, Witterung, Windverhältnisse, Feuchtigkeit oder Trockenheit u.v.a.m.

Je mehr der Boden lebt (Wald- und Wiesenboden, Kulturflächen) und je stärker die Verletzung ist, um so geruchsintensiver ist die Fährte.

2. Alter der Fährten die ausgearbeitet werden können

Wie alt eine Fährte werden kann, um von einem guten Fährtenhund noch sicher ausgearbeitet werden zu können, hängt von vielen Faktoren des

Einzelfalles ab. Die Höchstgrenze liegt nach den Erfahrungen etwa bei 24 Stunden Alter. Die untere Grenze liegt bei äußerst schlechten Verhältnissen etwa bei 3 Stunden. In der Regel kann ein Fährtenalter von etwa 12 Stunden als durchaus sicher ausarbeitungsfähig angesehen werden.

3. Ausarbeitung der Fährte

Die Ausarbeitung der Fährte wird von Feuchtigkeit, guten Bodenverhältnissen, kurzer Liegezeit, schwerem Täter (Fährtenleger), gutem Abgang, nur wenig vorhandenen anderen Fährten und aufmerksamen Fährtenhundführer **günstig beeinflusst** und von Trockenheit und Hitze, starkem Regenguß, Frost und Schnee, schlechten Bodenverhältnissen, langer Liegezeit, leichtem Täter (Fährtenleger), schlechtem Abgang, Vorhandensein vieler anderer Fährten und unaufmerksamen Fährtenhundführer **ungünstig beeinflusst**. Inwieweit die günstige oder ungünstige Beeinflussung wirkt, hängt immer wieder von der Eigenart des Einzelfalles ab.

Ein guter und ruhiger Ansatz am Tatort (Duft- und Witterungsfeld) ist der Ausgangspunkt und Grundlage zum Erfolg.

Walter Waldvoigt, LR d. DVG u.
Pol.-Leistungsrichter, Hameln



Tierpark Bad Pyrmont

Telefon 0 52 81 / 25 39

Der Tierpark bietet Ihnen sehr
schöne Tierfreigehege, eine
Minigolfanlage, Kindereisenbahn,
Kinderautoscooter, Ponyreiten,
Kinderspielplatz

Hameln »Alte Brauerei«

Komfortable 1 – 5-Zimmer- Wohnungen

- Solide Qualität und Ausstattung.
- Rationelle Raumaufteilung.
- Hervorragende Finanzierung.
- Vernünftige Preise:
Festpreise.

Fordern Sie unser umfangreiches und ausführliches Prospektmaterial an – oder noch besser: Lassen Sie sich unverbindlich und ausführlich von uns beraten.

Engelhardt
schafft
Eigentum



Firmengruppe Engelhardt
Zweigstelle Hameln
Osterstraße 52 · Ruf (05151) 212 62



Faltschiebetore
Schwingtore
Rollltore
Tore aller Art



Friedrich Richardt

Stahlbau OHG
325 Hameln – Postfach 7

Ausführung von Tiefpflug- und Planierungsarbeiten

mit **Seilzug-Apparaten** und besonders **starken Raupen** für flache und tiefe Bodenbearbeitung bis zu einer Pflugtiefe von 180/200 cm mit einer Furchenbreite von 80–90 cm bei einer gleichzeitig Furchensohlenbreite von ca. 85 cm, um noch Moorstärken bis ca. 140/150 cm zu übersanden.

Die Furchentiefe ist während des Pflügens **hydraulisch** zu verstellen. Sämtliche Raupen sind als Planierraupen ausgerüstet, mit verlängertem und verbreitertem Laufwerk versehen und haben dadurch einen sehr geringen Bodendruck. Die Arbeiten werden in bekannter und sachgemäßer Ausführung mit selbstkonstruierten, in eigener Werkstatt gebauten, mit patentierten Geräten und geschultem Personal durchgeführt.

Wilhelm Ottomeyer

(gegr. 1887)
am Bahnhof Pyrmont

THERMOSHELL
kommt immer.
Zuverlässig.



Friedrich Musmann

Shell-Agentur
325 Hameln – Telefon (0 51 51) 76 54

Was zum Bau gehört, hat KLOCKNER

Hoch- und Tiefbaustoffe
Betonwaren
Fertigteile wie
Stahl-Umfassungsargen,
Garagentore,
Tüfertigelemente,
Metall- und Holz-Haustüren
Bodentreppen
Müllkammerboxen
etc.
Fußbodenbeläge - textil und PVC
Tapeten

Fragen Sie uns!
Und fordern Sie unser Angebot an.
Unsere Musterräume informieren Sie
auch über unser Programm in kera-
mischen Wand- und Bodenfliesen,
PVC-Belägen und Teppichböden so-
wie über unsere moderne Tapeten-
Auswahl.

KLOCKNER

Baubedarf

Hameln, Wehrberger Straße 34
Telefon Sa.-Nr. 0 51 51 / 71 36

Forsthaus

Finkenborn

Inhaber Friedrich Fischer

Hameln
Telefon 2 74 40

Gepflegtes Speiserestaurant
mitten im Klütwald

Gemütliches Kaminzimmer
für Festlichkeiten jeder Art

Der gute Wille allein reicht nicht aus

Die Verkehrsunfallentwicklung auf unseren Straßen und das alarmierende Ansteigen der Zahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten und Toten veranlaßt uns, auch in dieser Festzeitschrift Ihr besonderes Augenmerk auf dieses ernsthafte Problem zu lenken.

Die Deutsche Verkehrswacht e. V., die Landesverkehrswacht Niedersachsen e. V. und die vielen Verkehrswachten in den Städten und Landkreisen bemühen sich seit über 20 Jahren, im Rahmen ihrer Möglichkeiten und vor allem soweit es ihre finanziellen Verhältnisse zulassen ihren Teil zu einer Erhöhung der Verkehrssicherheit beizutragen.

Die Schwerpunkte der Arbeit liegen zum überwiegenden Teil bei der Unterrichtung der Jugend. Jedem von uns sollte bewußt sein, daß die Kinder von heute die Autofahrer von morgen sein werden. Ihr Verständnis für ein verkehrsgerechtes Verhalten rechtzeitig zu wecken erspart uns allen viel Not und Leid.

Die Mitarbeiter der Verkehrswacht Stadtkreis Hameln e. V. können wohl stolz auf ihre vorbeugende Tätigkeit sein, die sie im Interesse der Allgemeinheit geleistet haben, doch zufrieden sind sie nicht. Die Tatsache, daß trotz aller Bemühungen eine durchgreifende Senkung der Zahl der Verkehrsunfälle bislang nicht erreicht werden konnte, bedrückt uns nach wie vor.

1971 wurden in der Bundesrepublik bei 1 338 000 Verkehrsunfällen 18 685 Menschen getötet und 535 883 verletzt.

Wir stellen uns immer wieder die Frage, war es vermeidbar, daß so viele Menschen auf unseren Straßen sterben mußten?

Wir meinen ja: „Vorbeugen hat Sinn“

Die Sicherheit auf unseren Straßen wächst in dem Umfange, in dem Vorsicht, Umsicht und Rücksicht allen Verkehrsteilnehmern zur Gewohnheit werden.

Dieses Ziel zu erreichen hat sich die Verkehrswacht Stadtkreis Hameln e. V. zur Aufgabe gestellt.

1971 wurden von den ehrenamtlichen Mitgliedern der Verkehrswacht Stadtkreis Hameln e. V. in 33 Veranstaltungen über 4000 Teilnehmer über die Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung unterrichtet.

852 Schüler und Sülerinnen nahmen mit Erfolg an Radfahrlehrgängen teil.

Ferner wurden zur Erwachsenenauklärung

3 Mopedfahrerlehrgänge
25 Vortragsveranstaltungen

1 Filmabend und
3 Veranstaltungen mit älteren Menschen durchgeführt.

Insbesondere muß aber auch auf die Arbeit der Verkehrswacht-Jugend hingewiesen werden, die sich in unermüdlicher Arbeit eine Verkehrspuppenbühne geschaffen hat und mit ihrem Spiel vor Kindern in Kindergärten und Jugendgruppen viel Beifall fand.

Darüber hinaus bemühen wir uns, in Zusammenarbeit mit der Schutzpolizei, den Straßenverkehrsbehörden, den Schulen, den Kirchen beider Konfessionen und allen an Verkehrssicherheit interessierten Stellen und Verbänden neue Wege der Verkehrsaufklärungsarbeit zu gehen und durch groß angelegte gemeinsame Verkehrssicherheitsaktionen dämpfend auf die Verkehrsunfallentwicklung einzuwirken.

So vielfältig die Aufgaben sind, die der moderne Straßenverkehr jedem Menschen in unserer Zeit stellt, so vielfältig sind auch unsere Bestrebungen, die alle derselben Aufgabe gelten, mehr Sicherheit im Straßenverkehr zu erreichen!

Um dieses Ziel zu erreichen sind wir dankbar für jede Mitgliedschaft. Die Arbeit wäre nicht möglich ohne die Unterstützung möglichst vieler Mitglieder, die ideell und finanziell einen Beitrag leisten.

Wir bitten Sie daher: Werden Sie Mitglied der Verkehrswacht Stadtkreis Hameln e. V.

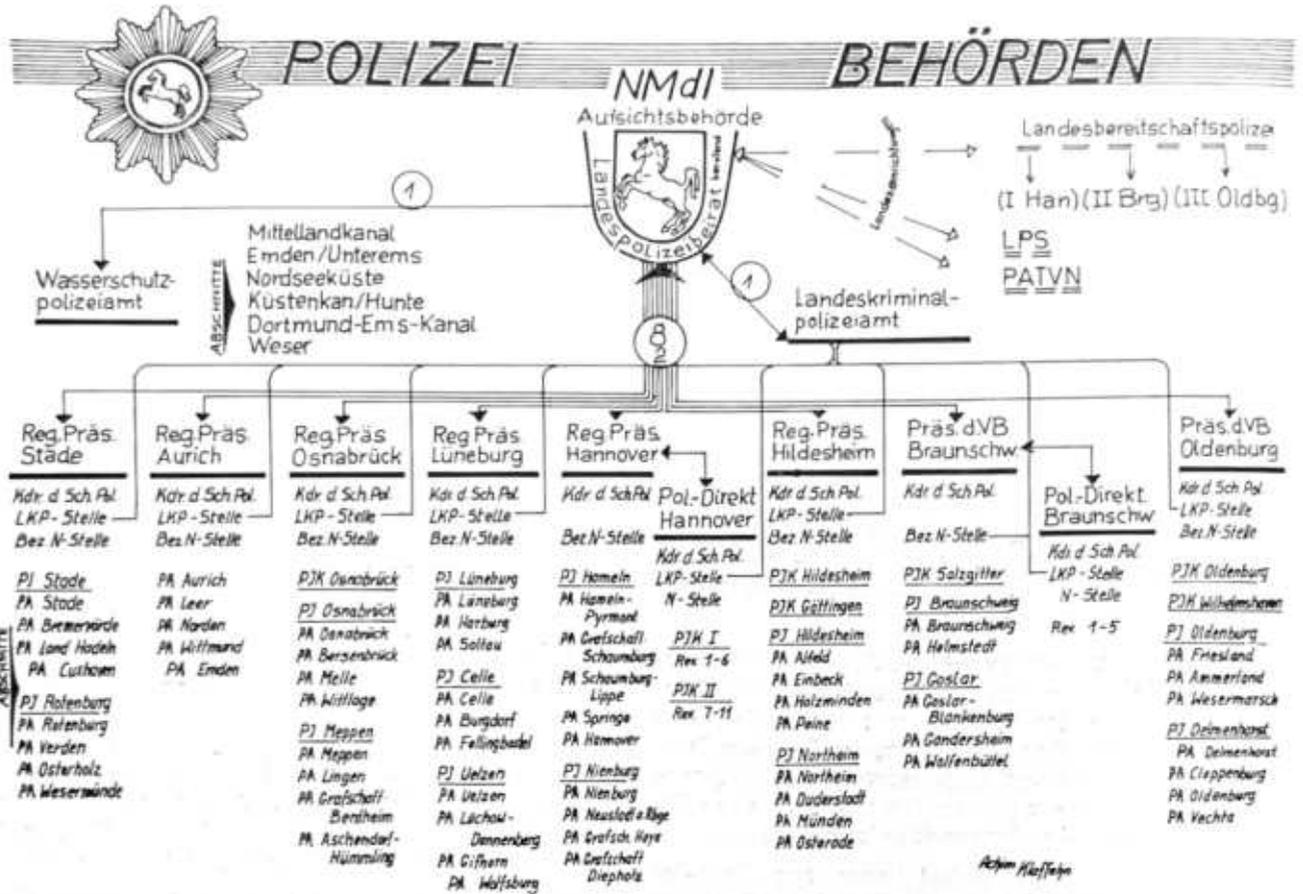
Wir brauchen auch Sie!

Ihre



Verkehrswacht Stadtkreis Hameln e. V.

Der Vorstand



2007 1005 ABSCHNITTE

Adm. Klaffke

Süße Sachen

Süßes Kaufhaus

Frische Ware durch schnellen
Umsatz in über 120 modernen
Spezialgeschäften

Über 100 Jahre

Erich Mestmäcker

Ing. und Zimmerermeister

Zimmerei
Holzbau
V. B. System-Bau
Innenausbau
Sägewerk – Holzschutz

3251 Aerzen
Reherweg 1
Telefon 0 51 54 / 2 22

Innenminister Lehnert zur Änderung des SOG

– Wortlaut der Rede des Ministers aus Anlaß der Einbringung eines Ersten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über die Öffentliche Sicherheit und Ordnung –

Anrede!

Das SOG ist am 21. März 1951 erlassen worden und am 1. April 1951 in Kraft getreten. Niedersachsen war das erste Bundesland, das nach dem Krieg ein neues Polizeigesetz – oder besser: ein neues Gesetz zur Regelung der allgemeinen Gefahrenabwehr – erlassen hat.

Von besonderer Bedeutung war damals die **Aufgabenteilung** zwischen den staatlichen Polizeibehörden einerseits und den überwiegend kommunalen Verwaltungsbehörden der Gefahrenabwehr andererseits. Diese Aufgabenteilung, die auf den Einfluß der damaligen britischen Besatzungsmacht zurückzuführen war, hat sich entgegen aller Befürchtungen als durchaus praktisch erwiesen. Danach obliegt die Gefahrenabwehr grundsätzlich den Verwaltungsbehörden, während die Polizei für unaufschiebbare Maßnahmen und für den Vollzug zuständig ist. Um die rein staatliche, straff organisierte Polizei ist Niedersachsen vielfach beneidet worden.

Auch die Regelung der Rechtsgrundlage für ein Einschreiten zur Gefahrenabwehr durch eine **Generalklausel** hat sich als rechtlich einwandfrei und als zweckmäßig erwiesen. Das ist mit ein Grund, weshalb erst heute ein **Erstes** Änderungsgesetz eingebracht wird. Bayern, das als einziges Land nicht die Generalklausel eingeführt, sondern das Enumerationsprinzip gewählt hat, mußte sein entsprechendes Gesetz inzwischen mehrmals ändern und ergänzen.

Auch die übrigen Vorschriften des SOG sind im großen und ganzen den Anforderungen gerecht geworden. Das mag daran liegen, daß die materiellen Vorschriften des SOG inhaltlich weitgehend aus dem preußischen Polizeiverwaltungsgesetz von 1931 übernommen worden sind. Denn dieses Gesetz war ein gutes Gesetz, in dem jahrzehntelange praktische Erfahrungen und höchstrichterliche Entscheidungen ihren Niederschlag gefunden hatten.

Das SOG enthält zwar auch noch einige andere Vorschriften, die über den Rahmen des vorliegenden Gesetzentwurfs hinaus geändert werden sollten. Diese Änderungen sind aber erst möglich, wenn zuvor andere Gesetzesvorhaben verwirklicht worden sind.

So ist der Anlaß des Bundesgrenzschutzgesetzes abzuwarten, bevor in das SOG spezielle Vorschriften über die Durchsuchung, die Beschlagnahme oder die

Einziehung von Sachen aufgenommen werden können. Eine Anpassung an das Bundesgrenzschutzgesetz wird erforderlich werden, weil der Befugnisteil dieses Gesetzes auch für die Polizei der Länder gelten soll. Das soll dann der Fall sein, wenn sich die Bundesregierung bei einem inneren Notstand nach Artikel 91 Absatz 2 des Grundgesetzes die Polizeikräfte der Länder unterstellt.

Es ist jedoch nicht vertretbar, diejenigen Änderungen des SOG, die vom **vorliegenden Entwurf** erfaßt werden, solange zurückzustellen, bis auch die anderen Änderungen möglich sind. Die im Entwurf vorgesehenen Änderungen sind bereits jetzt erforderlich, weil die entsprechenden Vorschriften des Bundes und der Länder neu gestaltet worden sind und weil die Vorschriften über den Zwang, die den Bürger am meisten belasten können, so durchsichtig, klar und rechtsstaatlich gestaltet werden sollen, wie es nur irgend möglich ist.

Geändert werden sollen die Vorschriften über die örtliche Zuständigkeit und die Vorschriften über die Zwangsmittel. Die übrigen Änderungen hängen hiermit eng zusammen. Wesentlichster Teil des Entwurfs ist die Neuregelung der Vorschriften über den unmittelbaren Zwang, besonders über die Polizeiwaffen und das Schußwaffengebrauchsrecht.

Zunächst möchte ich auf die Neufassung der **Vorschriften über die örtliche Zuständigkeit** eingehen.

In der Neufassung des Abschnitts II des SOG wird der Grundsatz aufrechterhalten, daß sich die Zuständigkeit der Verwaltungs- und Polizeibehörden auf ihren Bezirk beschränkt. Bedingt durch die größere Mobilität der Bevölkerung und damit auch der Straftäter und Störer ist es jedoch erforderlich, von diesem Grundsatz mehr Ausnahmen als bisher zuzulassen.

So sollen örtlich nicht zuständige Verwaltungs- und Polizeibehörden bei Gefahr im Verzuge, zur Fortsetzung einer im eigenen Bezirk begonnenen Maßnahme oder mit Zustimmung der an sich zuständigen Behörde befugt sein, auch in anderen Bezirken Maßnahmen zu treffen. Auch die Polizeibeamten sollen berechtigt sein, unter bestimmten Voraussetzungen – und diese Voraussetzungen sind großzügig gestaltet worden – im ganzen Land Niedersachsen Amtshandlungen vorzunehmen.

Neben dieser Zuständigkeitserweiterung für **niedersächsische** Behörden und Beamte sollen auch den Polizeibehörden und Polizeibeamten **des Bundes und anderer Länder** Befugnisse innerhalb des Landes Niedersachsen eingeräumt werden.

Die Polizeibehörden und Polizeibeamten des Bundes und anderer Länder sollen bei Gefahr im Verzuge, auf Ersuchen oder mit Zustimmung der niedersächsischen Polizei oder aus Anlaß der Begleitung oder Bewachung von Personen oder Sachen Amtshandlungen auch in Niedersachsen vornehmen können. Vor allem soll hierdurch erreicht werden, daß das polizeiliche Begleitpersonal bei Gefangenentransporten, Großraumtransporten und Geldtransporten sowie bei der Begleitung von prominenten Persönlichkeiten bei Reisen nach oder durch Niedersachsen präventiv-polizeiliche Maßnahmen treffen kann. Ferner soll



Bad Pyrmont

... gutes ehrliches

Wasser

**Leistungsfähig
großzügig
beweglich
unbürokratisch**

**Kreissparkasse
Hameln**



**Merke
die Marke
Stühle
von Starke**

Hersteller von Sitzgruppen in altdeutsch, rustikal und modern

Erhältlich nur über den Fachhandel

Ernst Starke, Sitzmöbelfabrik, 3251 Reher

diese Regelung den Polizeibeamten des Bundes und anderer Länder, die sich gelegentlich oder stets in Niedersachsen aufhalten – z. B. Bahnpolizeibeamte – ein Tätigwerden in besonders dringenden Gefahrenlagen ermöglichen, wenn und solange niedersächsische Polizeibeamte nicht rechtzeitig einschreiten können. Diese Vorschrift soll es auch ermöglichen, Polizeikräfte anderer Länder, gegebenenfalls auch des Bundes, auf Anforderung heranzuziehen, wenn diese Kräfte benötigt werden, um die niedersächsische Polizei zu unterstützen. Gedacht ist hierbei vor allem an Großfahndungen oder die Sicherung bestimmter Objekte, z. B. Flughäfen, oder solche polizeiliche Lagen, die den Einsatz geschlossener Verbände erforderlich machen.

Ich will nicht verschweigen, daß gegen den Einsatz des Bundesgrenzschutzes aufgrund einer solchen Vorschrift auch Bedenken vorgebracht worden sind. So ist die Auffassung vertreten worden, die Einsatzmöglichkeiten des Bundesgrenzschutzes in den Ländern seien im Grundgesetz abschließend geregelt. **Ich teile diese Bedenken nicht.** Das Land muß den Bundesgrenzschutz für länderpolizeiliche Aufgaben notfalls heranziehen können. Hierbei handelt es sich um einen Fall der Organleihe. Der Bundesgrenzschutz würde bei einem solchen Einsatz nicht Bundesgewalt, sondern niedersächsische Landesstaatsgewalt ausüben. Für ihn würden sich dann auch die Befugnisse aus dem niedersächsischen Gesetz über die öffentliche Sicherheit und Ordnung und nicht aus dem Bundesgrenzschutzgesetz oder dem Bundesgesetz über den unmittelbaren Zwang ergeben. Diese Auffassung hat auch der Bundesrat bei der Beratung des Bundesgrenzschutzgesetzes im ersten Durchgang vertreten.

Die Neuregelung der örtlichen Zuständigkeiten bezweckt nicht zuletzt eine Intensivierung der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung. Derartige Zuständigkeitserweiterungen sind bisher nur zur **Verfolgung** bereits begangener **strafbarer Handlungen** aufgrund des Gerichtsverfassungsgesetzes und des „Abkommens über die erweiterte Zuständigkeit der Polizei der Bundesländer bei der Strafverfolgung“ aus dem Jahr 1970 möglich. Auf dem **Gebiete der Gefahrenabwehr** lassen lediglich Verträge zwischen Niedersachsen und den Ländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Nordrhein-Westfalen in beschränktem Umfange Amtshandlungen der Polizei in dem jeweils anderen Lande zu.

Ich darf noch erwähnen, daß die Polizeigesetze der anderen Länder entsprechende Vorschriften über die Erweiterung der örtlichen Zuständigkeit enthalten, so daß die Gegenseitigkeit gewährleistet ist.

Der **Hauptteil** des Gesetzentwurfs, nämlich die Neufassung des Abschnitts V, enthält die **Vorschriften über die Zwangsmittel**.

Die Vorschriften, die vom neuen Abschnitt V erfaßt werden, sind bisher zum Teil im SOG selbst und zum Teil in der Verordnung über die Anwendung unmittelbaren Zwanges durch die Verwaltungs- und Polizeibehörden aus dem Jahre 1951, im Gesetz über den Waffengebrauch der Forst- und Jagdschutzberechtigten sowie der Fischereibeamten und Fischereiaufseher aus dem Jahre 1935 sowie in drei weiteren Verordnungen enthalten. Eine Regelung im Gesetz

dient der Rechtsklarheit und der Transparenz dieser einschneidenden Rechtsmaterie. Rechtsstaatliche Gründe erfordern es einfach, daß der Bürger die Zwangsmittel, besonders natürlich die Waffen, die gegen ihn angewendet werden können, aus dem Gesetz heraus erkennen kann.

Der neugefaßte Abschnitt über die Zwangsmittel enthält vor allem zwei wesentliche Änderungen:

1. Der Höchstbetrag des **Zwangsgeldes** soll erheblich heraufgesetzt werden.
2. Und das ist das Kernstück des Entwurfs überhaupt: Die Vorschriften über den **unmittelbaren Zwang**, besonders über die **Waffen** und den **Schußwaffengebrauch** werden neu gestaltet.

Zunächst zum Zwangsgeld:

Das Zwangsgeld ist ein Beugemittel, das die Befolgung eines Gebots oder die Einhaltung eines Verbots erzwingen soll. Es kann deshalb auch dann festgesetzt werden, wenn zugleich der Tatbestand einer strafbaren Handlung oder einer Ordnungswidrigkeit erfüllt ist. Es kann also neben einer Geldstrafe oder einer anderen Bestrafung und neben einer Geldbuße angewandt werden. Im Gegensatz zur Strafe oder zur Geldbuße kann das Zwangsmittel jedoch erforderlichenfalls auch mehrmals hintereinander solange festgesetzt werden, bis das geforderte Gebot erfüllt oder das Verbot befolgt wird.

Nach der augenblicklichen Regelung können die Gemeinden Zwangsgeld bis zu 150,- DM, die Landkreise bis zu 300,- DM und die Regierungspräsidenten und Präsidenten der Verwaltungsbezirke bis zu 500,- DM androhen und festsetzen. Es liegt auf der Hand, daß diese Höchstbeträge heute nicht mehr ausreichen. Wenn zum Beispiel von Betrieben, die störende Luftverunreinigungen, Lärm oder Gewässerverschmutzungen verursachen, der Einbau von Filteranlagen, schallschluckenden Wänden oder Kläranlagen gefordert werden muß, dann sind diese Höchstbeträge selbst bei einer wiederholten Festsetzung im Verhältnis zu den geforderten Maßnahmen zu gering. Es ist deshalb vorgesehen, den Höchstbetrag des Zwangsgeldes einheitlich auf 3000 DM festzusetzen.

Nunmehr komme ich zur Neuregelung des unmittelbaren Zwanges.

Die Vorschriften über die Anwendung des unmittelbaren Zwanges dienen in erster Linie der Polizei zur Durchsetzung der von ihr angeordneten Maßnahmen. Aber auch andere, mit polizeilichen Befugnissen ausgestattete Personen können unter Umständen in die Lage kommen, unmittelbaren Zwang anwenden zu müssen. Ich denke hier zum Beispiel an die Hilfspolizeibeamten, die Forstbeamten, die beschäftigten Jagdaufseher sowie die Vollzugsbeamten der Verwaltungsbehörden auf den Gebieten der Lebensmittelüberwachung, der Veterinäraufsicht, der Gewerbeüberwachung, der Bauaufsicht.

Sie werden feststellen, daß die Vorschriften über die Anwendung unmittelbaren Zwanges nicht kurz, knapp und bündig gehalten sind. Sie erscheinen vielmehr auf den ersten Blick kompliziert und nicht ohne wei-

Standortgebunden
intensiv gelesen
konzentriert verbreitet

Worte, deren Inhalt unsere Aufgabe definieren. Wir konzentrieren uns ganz bewußt auf ein genau abgegrenztes Verbreitungsgebiet. Hierzulande sind wir die einzigen, die umfassend über lokale Ereignisse berichten. Unsere Berichterstattung ist auf unsere Leser ausgerichtet. Das bringt uns Vertrauen. Und schafft eine starke Leser-Blatt-Bindung.

Das sichert unseren Erfolg.

Und den Erfolg der Unternehmen in Industrie und Handel, die unsere Zeitung für ihre Werbebotschaften nutzen.

Die Erfolgsgarantie:

Die tägliche Lesedauer liegt weit über dem Bundesdurchschnitt. Und die Kontaktchancen der uns anvertrauten Anzeigen sind ganz beachtlich. Unsere Leser sind aktive, aufgeschlossene Staatsbürger und preis- und qualitätsbewußte Verbraucher.



Hameln

Osterstr. 19, Tel. 73 33, FS 09 2859



Das Bäckerhandwerk

Stolz auf ehrwürdige Tradition
Dem Fortschritt aufgeschlossen
Die Zukunft sicher im Griff

Handwerkliches Können – wirtschaftliches Denken, Modernisierung und Rationalisierung sichern den Bestand des mittelständischen Handwerks in der Wettbewerbswirtschaft.

Die berufseigenen Wirtschaftsunternehmen bringen durch Zusammenfassung der wirtschaftlichen Kraft dem Handwerk Hilfe im Wettbewerb.

Bäcker-Einkauf Hameln eGmbH

Erfolgreich im Dienste des Bäckerhandwerks

Hamelner realwert

SB-Warenhaus im Hohen Feld, Lemkestraße 10
Machen Sie mehr aus Ihrem Geld

Hamelner realwert

beweist, daß es möglich ist

Selbst tanken – billiger tanken

Unsere Selbstbedienungstankstelle
bietet Ihnen



Benzin zum günstigen Preis

teres verständlich. Wenn Sie die Vorschriften jedoch näher betrachten, werden Sie erkennen, daß diese ins einzelne gehende Regelungen erforderlich sind, um den Bürger möglichst weitgehend vor unnötigen oder gar unrechtmäßigen Eingriffen der Staatsgewalt zu schützen.

Die Anwendung unmittelbaren Zwanges kann und wird niemals den Zweck verfolgen, Leben und Gesundheit des Staatsbürgers zu gefährden. Zweck des unmittelbaren Zwanges kann es nur sein, im Rahmen des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit und des Grundsatzes des geringstmöglichen Eingriffs die von den Behörden der Gefahrenabwehr zu schützenden oder wahrzunehmenden Interessen durchzusetzen. Dennoch stelle eine solche Zwangsanwendung unter Umständen den schärfsten Eingriff in die Rechtssphäre des Bürgers dar. Keine andere Behörde und kein Gericht können so einschneidende Maßnahmen anordnen, wie sie den hierfür befugten Personen, vor allem also den Polizeibeamten, eingeräumt sind. Es liegt daher allein im Interesse des Bürgers, wenn die Vorschriften dieses Entwurfs die Eingriffsvoraussetzungen unter peinlichster Beachtung rechtsstaatlicher Grundsätze und unter genauer Abwägung der jeweils vorliegenden Interessenlage regeln. In diesem Zusammenhang möchte ich aber besonders bemerken, daß die Beamten, die zum Schußwaffengebrauch ermächtigt werden, eine so eingehende jahrelange Ausbildung über die rechtlichen Voraussetzungen und natürlich auch über die Handhabung der Waffen erhalten, daß sie in der Lage sind, diese nicht leicht zugängliche Rechtsmaterie zweifelsfrei zu beherrschen.

Die Vorschriften über die Anwendung unmittelbaren Zwanges mußten aber auch weitgehend an die entsprechenden **Vorschriften des Bundes** im „Gesetz über den unmittelbaren Zwang bei Ausübung öffentlicher Gewalt durch Vollzugsbeamte des Bundes“ vom 10. 3. 1960 angepaßt werden. Eine möglichst wörtliche Übereinstimmung mit den Vorschriften des Bundes ist erforderlich, weil nämlich die Polizeikräfte der Länder diese Bundesvorschriften anwenden müssen, wenn sich die Bundesregierung im Falle eines inneren Notstandes die Polizeikräfte der Länder nach Artikel 91 Absatz 2 des Grundgesetzes unterstellt. Die Polizeibeamten wären überfordert, wollte man von ihnen verlangen, daß sie bei der Anwendung unmittelbaren Zwanges – besonders beim Schußwaffengebrauch – zweierlei voneinander abweichendes Recht zu beherrschen hätten. Voneinander abweichende Vorschriften der gleichen Materie könnte in erhöhtem Maße zu Fehlern bei ihrer Anwendung führen. Anwendungsfehler bei den Vorschriften über den Schußwaffengebrauch könnten jedoch nicht wieder gutzumachende Folgen haben. Hierauf möchte ich Sie besonders aufmerksam machen und Sie bitten, dies im weiteren Gesetzgebungsverfahren möglichst zu berücksichtigen. Auch die anderen Länder haben aus diesen Gründen die Vorschriften des Bundesgesetzes über die Anwendung unmittelbaren Zwanges weitgehend wörtlich übernommen.

Im Gesetzentwurf werden nunmehr die **Waffen**, die als Mittel des unmittelbaren Zwanges in Betracht kommen, **abschließend aufgezählt**. Auch das ent-

spricht einem rechtsstaatlichen Anliegen. Der Bürger hat einen Anspruch darauf, zu erfahren, welche Waffen die Polizei gegen ihn anwenden kann.

Im Gegensatz zu den entsprechenden Waffenkatalogen im Bund und in den anderen Ländern sind jedoch die **Maschinengewehre und Handgranaten** nicht mehr vorgesehen. Da die Polizeiwaffen grundsätzlich nur den Zweck haben dürfen, angriffs- oder fluchtunfähig zu machen, würde der Einsatz von Maschinengewehren und Handgranaten gegen den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit – der das gesamte Polizeirecht beherrscht – verstoßen. Diese Waffen gewährleisten nach ihrer technischen Eigenart keinen kontrollierbaren Einsatz. Sie sind keine Polizeiwaffen, sondern Waffen der bewaffneten Macht, der militärischen Streitkräfte des Staates.

Der Einsatz dieser Waffen erscheint aber nicht nur rechtlich bedenklich, er ist auch **nicht erforderlich**. Alle nur denkbaren, von der Polizei zu bekämpfenden Gefahrensituationen können mit geringeren Mitteln, z. B. Tränengaswurfkörpern, Maschinenpistolen und Schnellfeuergewehren bekämpft werden.

Hierbei lege ich besonderen Wert auf die Feststellung, daß der Verzicht auf Maschinengewehre und Handgranaten die **Aufgabenstellung der Polizei unberührt** läßt. Neben der Abwehr von Gefahren, die der öffentlichen Sicherheit und Ordnung drohen, und der Verfolgung strafbarer Handlungen ist es vornehmlich auch Aufgabe der Polizei, Gefahren für den Bestand oder die freiheitliche demokratische Grundordnung des Bundes oder eines Landes abzuwenden. Dies ergibt sich aus Artikel 91 Abs. 1 des Grundgesetzes. Die Ausrüstung der Polizei mit Maschinenpistolen und Schnellfeuergewehren stellte eine wirksame und nachhaltige Bekämpfung größerer revoltierender Gruppen im Falle eines inneren Notstandes sicher. Der Wahrnehmung dieser Schutzfunktion kann und wird sich die Polizei nicht über die Frage der Bewaffnung entziehen.

Sollte jedoch eine Lage eintreten, die nur unter Einsatz von Maschinengewehren und Handgranaten gemeistert werden könnte, dann wäre ohnehin die Schwelle überschritten, bis zu der ein polizeilicher Einsatz durch das Land überhaupt noch möglich wäre. In einer solchen Lage würde sich die Bundesregierung nach **Artikel 91 Absatz 2 des Grundgesetzes** die Polizeikräfte der Länder unterstellen und gemeinsam mit dem Bundesgrenzschutz die Gefahr bekämpfen. Unter Umständen müßte die Bundesregierung sogar gemäß Artikel 87 a Absatz 4 des Grundgesetzes auch die Streitkräfte einsetzen. Eine solche Gefahrensituation – man müßte sie schlicht mit Bürgerkrieg bezeichnen – könnte die Polizei ohnehin nicht allein beseitigen, und zwar auch dann nicht, wenn sie mit Maschinengewehren und Handgranaten ausgerüstet wäre.

Ich muß Sie jedoch an dieser Stelle ausdrücklich darauf hinweisen, daß die Bereitschaftspolizei auch des Landes Niedersachsen zunächst noch mit Maschinengewehren und Handgranaten ausgerüstet sein wird. Sie muß an diesen Waffen auch noch ausgebildet werden. Und zwar selbst dann, wenn das Hohe Haus den Waffenkatalog in der Fassung des Entwurfs – also ohne Maschinengewehre und ohne Handgrana-

Eisenverbindungen, Salze
organischer u. anorganischer
Säuren für Pharmazie,
Lebensmittelindustrie und
Technik,
Entwicklungsarbeiten

Dr. Paul Lohmann

Chemische Fabrik

■

Emmerthal/Weser

Telefon 0 51 55/72 44

Fernschreiber 09 2858

Walter Schmidt

**Holzhandlung
Baustoffe**

■

3251 Groß-Berkel

Telefon 0 51 54 / 4 57

■

Ihr Lieferant für den
moderen Innenausbau!

Speisekartoffeln – beste Herkunft mit gleichmäßig guter Qualität –
Pflanzkartoffeln – Saatgetreide – Futterpflanzen – Mais
Rübensamen – Pflanzenschutz – Streusalz

Stumpenhagen GmbH

328 Bad Pyrmont – Mühlenbergstraße 4 (Am Gaswerk)

Telefon (0 52 81) *50 91

(Tochterfirma der **Heinrich Traue OHG**, 328 Bad Pyrmont

Helenenstraße 21 c – Telefon (0 52 81) *50 21)

ten – verabschiedet. Die Länder sind nämlich durch Abkommen mit dem Bund über die Bereitschaftspolizei verpflichtet, die Bereitschaftspolizei einheitlich auszurüsten und auszubilden. Der Bund muß darauf vertrauen können, im Falle des Artikels 91 Absatz 2 des Grundgesetzes – wenn er sich also im Notstandsfall die Polizeikräfte der Länder unterstellt – eine einheitliche ausgerüstete und ausgebildete Bereitschaftspolizei vorzufinden. Rechtsgrundlage für den Einsatz von Waffen – also auch von Maschinengewehren und Handgranaten – wäre im Falle des Artikels 91 Absatz 2 des Grundgesetzes aber nicht das SOG, sondern das Bundesgesetz über die Anwendung unmittelbaren Zwanges.

Aber auch im Falle des Artikels 91 Absatz 2 des Grundgesetzes halte ich den Einsatz von Maschinengewehren und Handgranaten durch die Polizei für nicht erforderlich. Sollte im Falle des Artikels 91 Absatz 2 des Grundgesetzes der Einsatz dieser Waffen nicht zu umgehen sein, müßte der Bundesgrenzschutz – notfalls die Bundeswehr – eingesetzt werden. Ich werde mich daher dafür einsetzen, daß Maschinengewehre und Handgranaten wegen ihres Charakters als Militärwaffen im Rahmen des Abkommens mit dem Bund aus der Ausrüstung der Bereitschaftspolizei herausgenommen werde. Sollte ich mit diesen Bestrebungen Erfolg haben, könnten die Maschinengewehre und Handgranaten auch bei der Bereitschaftspolizei unseres Landes endgültig abgeschafft werden.

Die Zwangsmittel, die das SOG den Verwaltungs- und Polizeibehörden für Aufgaben der Gefahrenabwehr einräumt, können nach geltendem Recht von den Gemeinden, Landkreisen, Regierungspräsidenten und Präsidenten der Verwaltungsbezirke auch für andere Angelegenheiten des übertragenen Wirkungskreises angewendet werden. Für Aufgaben des eigenen Wirkungskreises und für andere Behörden stehen diese Zwangsmittel bisher nicht oder nur teilweise zur Verfügung.

Der **Gesetzentwurf** soll diese Rechtslücke schließen und damit gleichzeitig ein **niedersächsisches Verwaltungsvollstreckungsgesetz** überflüssig machen.

Durch die Neufassung soll erreicht werden, daß die Verwaltungsakte sämtlicher niedersächsischer Behörden mit Ausnahme der Verwaltungsakte, die auf die Vornahme einer Geldleistung gerichtet sind, einheitlich vollstreckt werden können. Da der Verwaltungszwang in der weitaus größten Zahl aller Fälle bei Angelegenheiten der Gefahrenabwehr in Betracht kommt, ist es auch sinnvoll, die für die Angelegenheiten der Gefahrenabwehr geltenden Vorschriften für die übrigen, zahlenmäßig viel geringeren Fälle, ebenfalls anwenden zu lassen.

Gestatten Sie mir bitte, daß ich meinen Ausführungen am Ende noch ein Wort der Anerkennung und ein Wort der Mahnung anfüge:

Ich möchte der Polizei an dieser Stelle noch einmal dafür danken, daß sie in den vergangenen Jahren niemals ihre Befugnisse zur Anwendung unmittelbaren Zwanges willentlich überschritten hat. Sie hat stets ihre Zwangsmittel – besonders ihre Waffen – mit der gebotenen Umsicht und Zurückhaltung eingesetzt. Sie hat sich nie provozieren lassen und immer die erforderliche Besonnenheit gezeigt. Dafür gebührt ihr besondere Anerkennung.

Gleichzeitig möchte ich alle Polizeibeamten dringend bitten, weiterhin stets daran zu denken, daß sich in ihren Händen die stärksten Machtmittel befinden, nämlich die Schußwaffen, die der Staat seinen Beamten zur Verfügung stellt. Leider muß die Polizei bewaffnet sein, weil auf der Seite des polizeilichen Gegenübers die Gewalt heute fast eine Selbstverständlichkeit geworden ist. Ich weiß, es hätte wenig Zweck, an dieser Stelle an die betreffenden Kreise zu appellieren und sie aufzufordern: Unterlaßt Gewaltmaßnahmen! Ich weiß aber, daß Gewalt immer neue Gewalt zur Folge hat. Diese Eskalation der Gewalt muß aufhören. Deshalb möchte ich hier und an dieser Stelle die Polizeibeamten bitten: Nutzt die Machtmittel, die Euch das Gesetz zur Verfügung stellt, wirklich nur dann, wenn es den Umständen nach unvermeidlich ist! Wir müssen den ersten Schritt tun, wenn wir eine Welt ohne Gewalt wollen. Von der anderen Seite können wir nur den zweiten Schritt erhoffen.



EINE GUTE VERBINDUNG

COMMERZBANK

... eine Bank, die ihre Kunden kennt

Heinrich Hasse

Möbelfabrik



Lüdge/Bad Pyrmont
Dallensenweg 19

Rudolf Stephan

Ihr Umzugs-Spediteur

325 Hameln
Bäckerstraße 31
Telefon 2 97 33

Wilhelm Wiethase

Treppenbau



3251 Brünninghausen
Telefon (0 51 56) 6 76

Gardinen – Teppichböden

Erich Mittmann

moderne Raumausstattung

Meisterbetrieb

325 Hameln

Ostertorwall 31
Tel. (0 51 51) 38 47

3252 Bad Münder

Langesstraße 21
Tel. (0 50 42) 37 07

H. Borgmeyer & Sohn

Fiat-Vertretung



3251 Griessem/Hamel
Telefon 0 51 54/4 15

Grundsatzforderungen der Polizeibediensteten in Niedersachsen

Referat des 1. Vorsitzenden
Helmut Schirmacher
auf der Arbeitstagung des Landesbezirks
Niedersachsen am 9./10. November 1972
in Osnabrück

Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Niedersachsen – führt im Jahr 1972 eine Arbeitstagung durch, um in einer Rückschau und der damit verbundenen Zwischenbilanz den eigenen Standort zu bestimmen, aber auch hinsichtlich der vor uns liegenden Zeit bis zum nächsten Delegiertentag die Ziele unserer gemeinsamen gewerkschaftlichen Arbeit festzulegen und abzugrenzen.

Gewerkschaftliche Arbeitstage, wie sie hier in Osnabrück stattfinden, sind notwendige Stationen im gewerkschaftlichen Leben. Sie haben Ausstrahlungskraft auf das politische Leben in unserem freiheitlich demokratischen Rechtsstaat und niemand der politisch Verantwortlichen, sei es auf der kommunalen Ebene, auf der Landesebene oder auf der Bundesebene, wird an dem, was auf dieser Arbeitstagung verhandelt und beschlossen wird, vorbeigehen können. Die hier gefaßten Beschlüsse werden unweigerlich in die politische Wirklichkeit aller politischen Kräfte innerhalb unseres Landes einfließen, und – so hoffen wir – dazu beitragen, daß fortschrittliche Lösungen für die Zukunft der Polizeibediensteten gefunden werden.

So wie in der Vergangenheit wird die Gewerkschaft der Polizei auch in der Zukunft alles tun, um Beiträge zur Weiterentwicklung in unserer Gesellschaft zum Wohle der Bürger und aller Polizeibediensteten zu leisten.

Dynamik, Solidarität und sachbezogene Vertretungsarbeit der Kolleginnen und Kollegen der Gewerkschaft der Polizei haben viele fortschrittliche Entwicklungen in der Polizei dieses Landes bewirkt. Das wird auch in der Zukunft so bleiben, wenn die Polizeibediensteten eng zusammenstehen und denen, die aus egoistischen Gründen eine Zersplitterung der Polizeibediensteten herbeiführen wollen, eine klare Absage erteilen.

Seit dem ordentlichen Landesdelegiertentag 1971 in Göttingen sind fast auf den Tag genau 17 Monate vergangen. In dieser Zeit sind einige Probleme einer Lösung zugeführt worden. Insgesamtgesehen kann festgestellt werden, daß sowohl das Parlament als auch die Landesregierung und die Verwaltung im

Lande Niedersachsen mit dazu beigetragen haben, daß Verbesserungen erreicht worden sind. Dafür sind wir allen Beteiligten dankbar.

Trotz der Verbesserungen, die erreicht worden sind, muß hier und heute jedoch festgestellt werden, daß vieles auf der Strecke geblieben ist.

1. Das Land Niedersachsen hat bisher die **Ausschöpfung der Stellenplanobergrenzen für den Polizeidienst** nach der Rechtsverordnung der Bundesregierung noch nicht vorgenommen, obwohl in den übrigen Ländern der BRD (bis auf Bayern) dies mit den Haushalten 1972 erfolgte. Wir können nicht verstehen, daß der Polizeidienst in unserem Lande einer anderen Bewertung unterliegt, als in den übrigen Ländern der BRD. Wir erwarten von den verantwortlichen Politikern in der Zukunft, daß sie die Chancengleichheit für die Polizei in allen Bundesländern herstellen. Hier darf auch nicht der Hinweis auf die strapazierte Finanzlage des Landes gelten.

2. **Das Sofortprogramm**, das die Innenminister der Länder und Innensenatoren sowie der Bundesinnenminister beschlossen haben – von der Gewerkschaft der Polizei im Dezember 1970 als unzureichend abgelehnt – ist nur teilweise verwirklicht worden. Offen sind die Gewährung einer **echten** Polizeizulage und die Schaffung eines neuen Spitzenamtes für den mittleren Dienst.

3. Noch nicht fertiggestellt ist die **soziale Studie über die Polizei**. Wir wissen zwar, daß sich alle Beteiligten sehr um die Fertigstellung bemühen, bedauern aber das Nichtvorliegen dieser Bestandsaufnahme.

4. **Das Berufsbild der Polizei** muß noch erstellt werden. Nach einigen Schwierigkeiten hinsichtlich der finanziellen Verpflichtung der Länder scheinen die wissenschaftlichen Arbeiten voranzugehen.

5. Die **Fragen der einheitlichen Aus- und Fortbildung der Polizeibeamten** in allen Bundesländern sind noch nicht gelöst.

6. Die Innenminister der Länder und Senatoren haben in Übereinstimmung mit dem Bundesinnenminister das **Programm für die innere Sicherheit in der Bundesrepublik Deutschland** im Juni 1972 vorgelegt und einstimmig gebilligt. Wenn dieses Programm allerdings einen Sinn haben soll, dann müssen in allen Bundesländern unverzüglich die Maßnahmen getroffen werden, die sich aus diesem Programm ergeben. Nach unserer Auffassung ergibt sich für Niedersachsen folgende Reihenfolge:

Die Organisation der Schutz- und Kriminalpolizei in Niedersachsen muß entsprechend dem Programm für die innere Sicherheit in der Bundesrepublik den Verhältnissen im Lande Niedersachsen angepaßt werden. Dabei müssen alle Fakten, vor allen Dingen im Hinblick auf die vorzunehmenden Veränderungen durch die Verwaltungs- und Gebietsreform, berücksichtigt werden. Wir gehen jedoch davon aus, daß bewährte Organisationseinheiten nicht verändert werden. Wenngleich wir in der Vergangenheit immer wieder feststellen durften, daß nicht daran gedacht ist, die Polizei den Oberkreisdirektoren zu unterstellen, so möchten wir hier jedoch noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, daß wir für einen solchen Fall alle unsere gewerkschaftliche Kraft ein-

H

Spezialität:

Fleisch- und Wurstwaren
Aufschnitt – Bratwurst
Bockwurst – Wiener
Krakauer
Knoblauchwurst

Fleischereibetrieb

Georg Stiller & Co. OHG

Aerzen
Gartenweg 1
Telefon 0 51 54 / 7 47

Keine Küche ohne
Champignon

Weser-Champignons

Ferd. Dohme



3251 Höfingen/Weser Nr. 1
über Hameln/Weser
Telefon 0 51 52/20 40

**Volksbank-Sparbuch
und
Volksbank-Sparbrief**



werden von unseren Kunden
eindeutig bevorzugt.

Das Volksbank-Sparbuch ist begehrt,
denn es bietet Sicherheit ohne
Kursrisiko und eine hohe Verzinsung.

Immer mehr Sparer entdecken diese
Vorteile. Auch Sie sollten ein
Volksbank-Sparbuch besitzen.

PYRMONTER VOLKSBANK

eGmbH

Bad Pyrmont
Brunnenstraße 1
Telefon *50 37 / 50 38

Bauunternehmung

FRIEDRICH GRABBE

Hoch-, Tief- und
Stahlbetonbau



Hameln
Breiter Weg 57
Fernruf 72 81/2

setzen würden, wenn sich hier eine Sinneswandlung einstellen sollte.

An dieser Stelle sei jedoch auch darauf hingewiesen, daß wir uns als berufene Vertretung der Polizeibediensteten in diesem Lande auch gegen Vorstellungen wenden würden, eine „Freizeitpolizei“ zu schaffen. Wir sind der Auffassung, daß die Aufgaben der inneren Sicherheit nur von gut ausgebildeten und ausgerüsteten Polizeibeamten in unserem Lande gewährleistet werden kann.

So wichtig die Organisationsanpassung im Lande Niedersachsen auch sein mag, so notwendig ist es jedoch auch, hinsichtlich der **Aufgabenverteilung und -trennung klare Verhältnisse** im Lande Niedersachsen zu schaffen. Die Aufgaben der Schutzpolizei, der Bereitschaftspolizei und der Kriminalpolizei sowie des Polizeiverwaltungsdienstes müssen festgelegt werden. Es müssen die Aufgaben, die von Vollzugsbeamten wahrgenommen werden sollen und die, die von Polizeiverwaltungsbeamten bzw. von Angestellten oder Arbeitern wahrzunehmen sind, klarer als bisher abgegrenzt werden. Nach unserer Auffassung bilden die Polizeibediensteten im Lande eine Einheit, d. h., sie nehmen alle gemeinsamen Aufgaben wahr, die dem Ziel dienen, die öffentliche Sicherheit und Ordnung im Lande zu gewährleisten. Wir lehnen daher jede Zersplitterung ab. Insbesondere wenden wir uns gegen jeden Versuch, den polizeilichen Verwaltungsdienst abzuschaffen.

In der Vergangenheit hat sich die **zentrale Führung** der Polizeibediensteten im Lande Niedersachsen bewährt. An ihr sollte auch zukünftig festgehalten werden.

Einen besonderen Stellenwert in der Polizei haben die Ausbildung und Fortbildung der Bediensteten. Die polizeiliche Ausbildung muß fortlaufend reformiert werden. Sie muß den Erfordernissen des polizeilichen Einzeldienstes und der Aufgabenstellung ständig angepaßt werden. Zum **Ausbildungsziel** in der Polizei muß es gehören, die Eigenverantwortlichkeit des einzelnen Beamten zu fördern. Autorität wird nicht durch die Anstellung und schon gar nicht durch Dienstgradabzeichen erworben, sondern allein durch fundiertes Allgemein- und Fachwissen, durch menschliche Qualitäten und nicht zuletzt durch das persönliche Vorbild. Wir brauchen das **echte Mitarbeiterverhältnis**. In ihm hat die Anrede mit der Amtsbezeichnung keinen Platz.

Ein ganz besonderes Problem ist die **Fortbildung** der Polizeibeamten. Die Fortbildung, das kann man hier unverhohlen feststellen, findet für breite Teile der Polizeibeamten zur Zeit nicht statt. Der einzelne Polizeivollzugsbeamte ist auf das Eigenstudium und auf die Ergebnisse von Dienstversammlungen – letztere werden aufgrund der Personalstärke nur noch sporadisch durchgeführt – angewiesen. Hier müssen neue Wege beschritten werden, wenn nicht ein Absinken der fachlichen Qualität der polizeilichen Arbeit eintreten soll.

Wir fordern, endlich eine einheitliche Polizeiuniform für das ganze Bundesgebiet zu schaffen. Bei ihrer Entwicklung ist auf Dienstgradabzeichen zu verzichten. Wir wissen, daß die Ständige Konferenz der Innenminister und -senatoren sich mit der Lösung

dieser Frage beschäftigt und wir gehen davon aus, zu gegebener Zeit unsere Auffassung im einzelnen vortragen zu können.

Wir haben Vorschläge für ein modernes Laufbahnkonzept vorgelegt. Dabei sind wir davon ausgegangen, daß eine Anpassung an das Bildungskonzept der Bundesrepublik erfolgen muß. Die Polizei muß eine fachwissenschaftliche Ausbildung erhalten. Das Fachoberschulsystem muß eingeführt werden. Am Ende der Entwicklung muß die zweigeteilte Laufbahn für den gesamten Polizeidienst stehen.

Lassen Sie mich an dieser Stelle ein Wort zur Einheitslaufbahn sagen. Wir sehen die Einheitslaufbahn nicht als Hindernis für die notwendigen Veränderungen im Laufbahnrecht an. Unter dem Begriff der Einheitslaufbahn verstehen wir, daß jeder Polizeibeamte die Möglichkeit des Aufstiegs bis in die höchsten Ämter der Polizei durch entsprechende Qualifizierung haben muß. Diejenigen, die die Einheitslaufbahn abgeschafft sehen wollen, gehen offenbar davon aus, daß Führungspositionen in der Polizei nicht von Polizeibeamten besetzt werden sollen, die sich um eine entsprechende Qualifikation bemüht haben. Sie wollen Führungspositionen durch Außenseiter mit ganz bestimmten Bildungsvoraussetzungen besetzen. Die praktischen Erfahrungen beweisen jedoch, daß notwendige Erkenntnisse für den Polizeidienst in der Polizei gewonnen werden müssen.

Wir wenden uns daher dagegen, daß die Polizei mit Nachwuchskräften aus anderen sachfremden Bereichen verstärkt wird. Für den Polizeidienst sind andere Anforderungen bei der Besetzung von Führungspositionen zu stellen, als das in allen anderen Verwaltungszweigen des öffentlichen Dienstes erforderlich ist.

Die Bewertung des Polizeidienstes muß nach den Kriterien einer analytischen Dienstpostenbewertung erfolgen.

Im Sicherheitsprogramm wird festgestellt, daß Aufgabenveränderungen innerhalb der Schutzpolizei und der Kriminalpolizei Verschiebungen der Stellenrelation mittlerer/gehobener/höherer Dienst zur Folge haben. Wir sind der Auffassung, daß diese Aussage von besonderer Bedeutung für uns im Lande Niedersachsen ist. Die derzeitigen Stellenrelationen in der Schutz- und in der Kriminalpolizei zeigen deutlich auf, das nach der Bedeutung der wahrzunehmenden Aufgaben der Polizei und im Vergleich zu den übrigen Bereichen im öffentlichen Dienst die Polizeibeamten absolut unterbewertet sind. Hier gilt es, den Forderungen des Sicherheitsprogramms sofort nachzugeben. Wir fordern, mit dem Haushalt 1973 die finanziellen Voraussetzungen zu schaffen, um die Relationen der Laufbahngruppen zueinander in einem ersten Schritt zu verbessern. Dies muß in den nachfolgenden Haushaltsjahren weiter fortgesetzt werden. Zu solchen Maßnahmen, die – und so sehen wir das – für alle Polizeibediensteten von besonderer Bedeutung sind, müssen u. E. nach folgende Grundsätze beachtet werden:

a) **Zulassung zur Ausbildung zum gehobenen und höheren Dienst**

Jedem Beamten der Schutz- und Kriminalpolizei muß es freigestellt werden, sich um die Zulassung für die Ausbildung zum gehobenen oder hö-

Auf Herrenkleidung spezialisiert – deshalb so leistungsfähig

Knopp

Pyrmonts Spezialhaus für den Herrn

Fritz Haffke
Knopffabrik



Haffke - Knöpfe
stets modisch aktuell

3280 Bad Pyrmont

Helenenstraße 19
Telefon 0 52 81 / 40 25
Telex 09 / 31612

Bollmeyer-Feinkost

Multi-Markt-Hamel

Kl. Berkel

Größtes Feinkosthaus im
Weserbergland!

Lieferant für kalte Bufetts,
Salate nach Art des Hauses.
Kaffee – Tee – Weine
Spirituosen



immer prompt und preiswert

FECHNER-BAUSTOFFE

jetzt leistungsfähiger denn je!

Hamel

Süntelstr. 12 – Tel. 0 51 51/75 73-75

heren Vollzugsdienst zu bewerben. Die Auswahl der Bewerber muß unter Berücksichtigung der bisher gezeigten dienstlichen Leistungen und Beurteilungen erfolgen.

b) Altersbegrenzung

Die in der Nds. Laufbahnverordnung Polizei festgelegten Altershöchstbegrenzungen für die Zulassung zur Ausbildung zum gehobenen und höheren Dienst müssen aufgehoben werden. Es darf keine neue Altersbegrenzung nach oben festgesetzt werden.

c) Übergangsregelung

Alle zu treffenden Strukturmaßnahmen, die der Verbesserung der Relationen der Laufbahngruppen zueinander dienen, dürfen nicht an den bewährten lebensälteren Kräften in der Polizei vorbeigehen.

Wir fordern deshalb, daß für Beamte ab 35. Lebensjahr eine verkürzte Ausbildung mit abschließender Fachprüfung III für den gehobenen Dienst vorzusehen ist. Die Fachprüfung III muß vom Wert her so gestellt sein, daß demjenigen, der diese Prüfung bestanden hat, der Aufstieg in alle Ämter des gehobenen Dienstes offensteht.

Wir sehen allerdings die Dinge recht problematisch im Hinblick auf diejenigen Beamten, die bereits in der Bes.Gr. A 9 (mittlerer Dienst) sind und eine solche Prüfung ablegen. Wie sind der Meinung, daß für diese Fälle hinsichtlich der Beförderung der Beamten nach bestandener F-III-Prüfung eine besondere Regelung zu treffen ist. Für Dienstposteninhaber im Alter von mindestens 45 Jahren, deren Stelle vom mittleren in den gehobenen und vom gehobenen in den höheren Dienst umgewandelt wird, müssen besondere laufbahnrechtliche Regelungen getroffen werden. In diesen Fällen muß es ermöglicht werden, den Beamten das Amt des gehobenen oder höheren Dienstes dann zuzuweisen, wenn sie

- nach Persönlichkeit und ihren bisherigen Leistungen für den gehobenen oder höheren Dienst geeignet erscheinen,
- ein Jahr die Aufgaben des gehobenen oder höheren Dienstes erfolgreich wahrgenommen haben.

d) Bei der Durchführung der Ausbildung lebensälterer Bewerber müssen die Lehrkräfte und der Lehrstoff so ausgewählt werden, daß die Lebens- und Berufserfahrungen der Auszubildenden berücksichtigt werden. Die personellen und materiellen Mittel für die Durchführung der Lehrgänge sind alsbald bereitzustellen.

Für lebensältere Beamte, die vom mittleren in den gehobenen Dienst übergeleitet werden sollen, muß der eingangs erwähnte Lehrgang im Bereich ihrer Polizeibehörden durchgeführt werden. Von einer amtlichen Unterbringung ist abzusehen.

e) Berücksichtigung der Nachwuchskräfte

Durch die Ausbildung der lebensälteren Beamten für den gehobenen und höheren Polizeivollzugsdienst darf die Ausbildung der Nachwuchskräfte nicht beeinträchtigt werden.

f) Information der Beamten

Alle Beamten der Schutzpolizei und der Kriminalpolizei sind über die vorgesehenen Strukturveränderungen unverzüglich zu informieren. Über vorgesehene Lehrgangseinberufungen sind die betroffenen Beamten so rechtzeitig in Kenntnis zu setzen, daß sie sich darauf einstellen können.

7. Die Fragen **einer gerechten Besoldung** müssen hier ebenfalls angesprochen werden. Wie eingangs schon erwähnt, sind aus dem Sofortprogramm vom Dezember 1970 nicht erfüllt:

- a) Die Schaffung eines Spitzenamtes für den mittleren Dienst – Bes.Gr. A 9 mit Zulage – und
- b) die Zahlung einer echten Polizeizulage.

Wir sind der Auffassung, daß die Innenminister hier im Wort stehen. Spätestens ab 1. 1. 1973 muß die uns gegebene Zusage, daß die Polizeibeamten in die allgemeine Zulagenregelung (mittlerer Dienst 67 DM und gehobener Dienst 100 DM monatlich) einbezogen werden und daneben eine echte **Polizeizulage** von monatlich 120 DM gezahlt wird, eingelöst werden.

Wir erwarten selbstverständlich, daß ab 1. 1. 1973 die Besoldung der Beamten schlechthin – und damit auch der Polizeibeamte – angeglichen wird an die veränderten wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse im Lande.

Dazu hat der Gewerkschaftsvorstand auf seiner Sitzung am 17. und 18. Oktober 1972 für das Jahr 1973 nachfolgend aufgeführte Verbesserung der Gehälter und Löhne gefordert:

1. Lineare Anhebung

Die Grundgehälter, -vergütungen und der Ortszuschlag sind linear um 8,5 Prozent anzuheben.

2. Strukturmaßnahmen

a) Vertikale Komponente

Auf den Ortszuschlag ist als soziale Komponente ein Sockelbetrag in Höhe von 45 DM zu gewähren.

b) Horizontale Komponente

Die kinderbezogenen Bestandteile des Ortszuschlages sind um 18 DM je Kind anzuheben.

c) Sozialzuschlag

Der Sozialzuschlag ist je Kind um 18 DM ausgedrückt jeweils in Prozenten des Kinderzuschlages von 50 DM zu erhöhen.

3. Die vermögenswirksamen Leistungen sind zu verdoppeln.

4. Den Versorgungsempfängern muß anstelle der vermögenswirksamen Leistungen nach dem 3. Vermögensbildungsgesetz ein äquivalenter Betrag gezahlt werden.

5. Die Stellenplananpassungszuschläge sind von bisher 5 auf 8 bzw. von bisher 8 auf 10 Prozent anzuheben.

In der Zusammenfassung darf ich auf weitere besoldungsrechtliche Forderungen hinweisen:

- a) Die Eingangsämter in den einzelnen Laufbahngruppen müssen in Fortfall kommen.



ER WILL MIR ZU
HAUSE SEINEN
LEBENSMITTEL-
VORRAT
VON **A&O**
ZEIGEN

Ein Einkauf
der Freude macht

Lebensmittel bei A&O



Volkswagen-Händler Max Bihl

Inh. Ph. Papst



328 Bad Pyrmont, Oesdorfer Straße 14a

Hotel - Restaurant - Café

Güldener Pfennig

Am Kaiserplatz

Ein Begriff für Bad Pyrmont

Täglich geöffnet

Wir lösen Ihre Transportprobleme

Fern – Schnell – Gut

Karl Schuh

Güternah- und Fernverkehr

3251 Aerzen

Osterstraße 1 – Telefon 5 88



Zigarren und Zigarillos

– bekannte Qualitäten –
von 12,5 Pfg. bis 6.– DM



raucht jeder gern!

In Ihrem Fachgeschäft

- b) Versorgungsempfänger müssen teilhaben an allgemeinen Besoldungsverbesserungen. Die Versorgungsbezüge müssen verbessert werden, wenn neue Beförderungsstellen oder Strukturmaßnahmen in den Laufbahngruppen geschaffen werden.
- c) Den Versorgungsempfängern muß der volle Ortszuschlag gewährt werden. Sofern der Ortszuschlag wegfällt und dafür ein Familienzuschlag eingeführt wird, ist dieser in voller Höhe auch den Versorgungsempfängern zu gewähren.
- d) Versorgungsbezüge müssen steuerfrei gewährt werden. Als Übergangsregelung sind die Freibeträge wesentlich zu erhöhen.
- e) An alle Polizeibediensteten ist ein volles 13. Monatsgehalt zu zahlen. Wir sind hier der Meinung, daß diese Forderung seit langem für alle im öffentlichen Dienst befindlichen überfällig ist.
- f) Die Versorgungsempfänger müssen hinsichtlich der vermögenswirksamen Leistungen beteiligt werden.

8. Stärke der Polizei

Wir können feststellen, daß der Arbeitsanfall bei der Polizei in den letzten Jahren enorm gestiegen ist. Die Kriminalität steigt, die Verkehrsunfälle auf unseren Straßen nehmen zu, Arbeitszeitverkürzungen führen dazu, daß in einer Gesamtberechnung Kräfte fehlen um den notwendigen Ausgleich herbeizuführen. Aus dem Vorhergesagten alleine wäre die **Berechtigung nach der Verstärkung der Nds. Polizei herzuleiten**. Besonders beachtenswert erscheint mir jedoch in diesem Zusammenhang die Polizeidichte zu sein. Über die Polizeidichte wird auch im Sicherheitsprogramm eine Aussage gemacht und nach unseren Berechnungen fehlen danach in der Polizei in Niedersachsen z. Z. etwa 4700 Beamte. Sie müssen für den Polizeidienst gewonnen werden. Neben diesen 4700 Beamten für den polizeilichen Exekutivdienst ist es allerdings auch notwendig, den Polizeiverwaltungsdienst entsprechend zu verstärken und eine Vermehrung der Angestellten- und Lohnempfängerstellen vorzunehmen. Letzteres muß mit dem Haushalt 1973 erfolgen, denn nachdem im Jahre 1972 die Polizei um 350 Stellen verstärkt worden ist und der Haushalt 1973 eine weitere Verstärkung vorsieht, ist es auch dringend notwendig, an eine Vermehrung der Stellen für den Polizeiverwaltungsdienst, Angestellten und Lohnempfänger zu denken.

Die Verstärkung des Polizeidienstes liegt im Interesse des Bürgers. Nur so wird die öffentliche Sicherheit und Ordnung in unserem Lande aufrecht erhalten werden können.

9. Für den **Bereich der Polizeiverwaltung** steht für uns die Forderung nach Schaffung einer eigenständigen Polizeiverwaltung bei der Bereitschaftspolizei für die gesamte Landesbereitschaftspolizei im Vordergrund. Es muß gelingen, die wirtschaftliche Betreuung der Angehörigen der Bereitschaftspolizei durch dieses Instrument wesentlich zu verbessern.

10. Für den **Bereich des Arbeits- und Sozialrechts** geht es darum, die Ausgestaltung und Verbesserung des Bundesangestelltentarifs und des Manteltarifs für die Länder u. a. durch Einfügung von polizeibe-

zogenen Tätigkeitsmerkmalen zu erreichen. Wir sind auch der Auffassung, daß die Fristen für den Bewährungsaufstieg verkürzt werden müssen. Es muß ein einheitliches Tarifrecht für Angestellte und Arbeiter bei Bund, Ländern und Gemeinden geschaffen werden. So wie das 13. Monatsgehalt für die Beamten gefordert wird, so muß auch das 13. Monatsgehalt für die Angestellten und Arbeiter gezahlt werden.

Für die Arbeiter muß die Zahlung eines familiengerechten Sozialzuschlages erreicht werden. Ferner sind die Schmutz- und Erschwerniszuschläge zu erhöhen.

Die Angleichung der Jubiläumsszuwendungen in der Höhe der Regelung für die Beamten muß erfolgen.

Ich habe mich hier bei den Vorschlägen der zu lösenden Probleme für die Polizeibediensteten auf Kernfragen beschränkt, möchte aber noch zwei Dinge, ohne die eine Polizei nicht funktionsfähig ist, behandeln. Es geht um die **Ausgestaltung der Dienstgebäude und Unterkünfte** der Polizei.

Wir können dankbar feststellen, daß die bisherigen Landesregierungen in der Vergangenheit einiges geleistet haben, um moderne Dienstgebäude und Unterkünfte zu schaffen. Es bleibt aber noch viel zu tun. Die Dienstgebäude und Unterkünfte der Polizei sind nicht nur für den inneren Betriebsfrieden bedeutsam, sondern sie sind es auch für das Verhältnis der Polizei zum Bürger in unserem Lande. Der Bürger, der es mit der Polizei zu tun hat, und in häßlichen, alten Dienstgebäuden Aufnahme findet, oder die Polizei dort aufsuchen muß, wird den Polizeiberuf auch nur aus dieser Sicht beurteilen. Deshalb erwarten wir von der Landesregierung und von dem Parlament, daß der Ausbau der Dienstgebäude und Unterkünfte für die Polizei weiter vorangetrieben wird.

Die Ausrüstung der Polizei ist ebenfalls in den letzten Monaten wesentlich verbessert worden. Sie muß stets auf den neuesten Stand der technischen Entwicklung gebracht werden. Mit anderen Worten, sie muß stets einen Vorsprung vor dem Verbrechertum haben.

Meine lieben Kolleginnen und Kollegen, wer einen solchen Katalog von Grundsatzfragen abhandelt, muß auch eine Aussage darüber machen, wie er sich die Durchsetzbarkeit der gewerkschaftlichen Forderungen vorstellt.

Die Polizei hat kein Streikrecht, die Möglichkeiten zur Durchsetzung gewerkschaftlicher Forderungen sind dadurch von vornherein begrenzt. Allen dürfte jedoch klar sein, daß auch gewerkschaftliche Kampfmaßnahmen im Vorfeld des Arbeitskampfes die Funktionsfähigkeit der Polizei erheblich beeinträchtigen können. Aus diesem Grunde hat die Gewerkschaft der Polizei schon in der Vergangenheit auf Kampfmaßnahmen verzichtet, deren Auswirkungen sich gegen den Bürger gerichtet hätten. Die uneingeschränkte Verpflichtung der Polizei, zum Schutz der Bürger vor Gefahren aller Art, wird die Haltung der GdP auch künftig bestimmen. Wir appellieren daher an die Parlamente, den Fragen der inneren Sicherheit aus Einsicht und Überzeugung Priorität ein-



Servicenter

Fj. Stork

325 Hameln
Am 164er Ring 16 - Ruf 35 77

Express-Wäsche - Autoverleih Reifen - Batterien - Zubehör - Auswuchten



Ford Taunus der Große.

Oder wer kauft schon einen
Kleineren, wenn er fürs gleiche
Geld einen Taunus haben kann?
Meint Ihr
Ford-Händler.



Ing. H. Südmersen

Hameln

Ruthenstraße 7 - Telefon 74 62

GEBRÜDER FELDMANN

BAUUNTERNEHMEN

BAD PYRMONT

Schillerstraße 47 - Telefon 44 64

Geb. Mess

Glas- und Gebäudereinigung

325 Hameln

Baustraße 18/19

Tel. 59 61

Reinigung von Glas

Fußböden

Fassaden und Metall

Shampoonieren von Teppichen

Reifen- Probleme?

Lieber gleich zum Reifen-Fachhändler,
denn hier werden Sie fachmännisch beraten
und Ihr Wagen richtig bereift.
Mit den besten Reifen, die es für Ihren Wagen
und Ihre Ansprüche gibt.



Vulkanisierbetrieb **Fr. Reitemeier GmbH oHG**

325 Hameln

Dieselstraße 2

Telefon 0 51 51 / 72 80

Am Feuergraben - Telefon 0 51 51 / 2 43 62



fern
schnell
gut

Heinrich Langenberg

fern
schnell
gut

— Transporte —

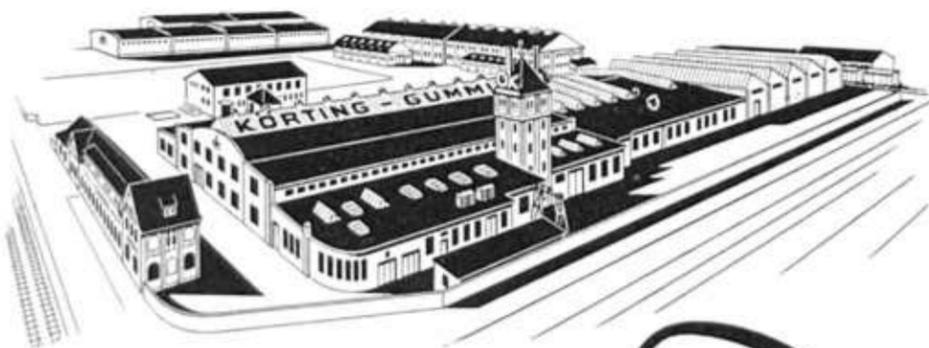
fern
schnell
gut

HAMELN — Kl. Berkel
Telefon 0 51 51 — 2 61 51

fern
schnell
gut

zuräumen, notwendige Reformen nicht länger hinauszuschieben und im Wege der Gesetzgebung die Voraussetzungen für eine bürgernahe, den Anforderungen unserer modernen Gesellschaft entsprechenden Polizei, zu schaffen. In diesem Zusammenhang appelliere ich auch an die Publikationsorgane, wie bisher durch ständige Berichterstattung zu verdeutlichen, daß die innere Sicherheit durch nichts mehr gewährleistet wird als durch die von der GdP geforderten bürgernahen, hochqualifizierten Polizei. Wir haben in der Vergangenheit so manches erreicht,

und zwar durch zähe, dynamische, sachbezogene Vertretungsarbeit. Wir sind die einzige Gewerkschaft, die bereit ist, polizeibezogene Sachfragen echt zu vertreten. Hieraus ist uns für die Zukunft ein hohes Maß an Verantwortung auferlegt. Wenn wir weiter in unserer Gewerkschaft der Polizei zusammen die anstehenden Probleme analysieren und nach sachbezogenen Lösungen suchen, dann werden wir Fortschritte erzielen zum Wohle der Bürger in unserem Lande und zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen aller Polizeibediensteten.



**GUMMI-PLATTEN
GUMMI-SOHLN
GUMMI-ABSÄTZE
TECHNISCHE FORMARTIKEL**

**OTTO KÖRTING · GUMMIWERK · 325 HAMELN
FERNRUF 75 68 · FERNSCHREIBER 09 2832**

Moderner Montagedienst
Reparaturen
Vulkanisier-Betrieb



Runderneuerungen
Auswuchten
und Reifenhandel

REIFEN-DANGER

Hameln Otto-Kuhlmann-Straße 4 Ruf 34 10

***Die Wahrheit geht manch-
mal unter, aber sie ertrinkt
nicht***

Ungarisches Sprichwort

35432, 35469, 35470



ABC der GdP

— meist subjektiv, teils heiter —

Mit der **Aufnahme** in eine Gewerkschaft ist ein entscheidender Schritt getan. Für Polizeiangehörige führt dieser Weg in die Gewerkschaft der Polizei. Gewerkschaftszugehörigkeit macht mündig. Gewerkschaftszugehörigkeit heißt, nichts dem Zufall überlassen.

Autorität schlechthin macht uns mißtrauisch. Führungsanspruch wird von uns nur anerkannt, wenn er von echter Persönlichkeit, Sach- und Fachkenntnis getragen ist. Der Mensch bedeutet mehr als das Etui, in das mancher gesteckt worden ist.

Vom **Beitrag** der Mitglieder ist natürlich auch die Gewerkschaft der Polizei abhängig. Allerdings sind die Beitragssätze so bemessen, daß die Bedürfnisse eines ausgeglichenen Haushaltes erfüllt werden können. Reichtümer sammelt die Gewerkschaft der Polizei nicht an. Sie ist allerdings bestrebt, Finanzkraft ohne Umwege in Kampfkraft umzusetzen.

Ein **Betrieb** — eine Gewerkschaft — ist die Grundformel für das Organisationssystem der GdP. Alle bei der Polizei Beschäftigten bringen gemeinsam ihre Kraft an den Hebel. Arbeiter, Angestellte und Beamte vertreten ihren Polizeiberuf miteinander. So, wie alle gemeinsam die Polizei tragen, bilden sie auch gemeinsam ihre Gewerkschaft.

Bildung wird bei der GdP groß geschrieben. Ein eigenes Referat „Staatsbürgerliche Bildung“ bietet dem Gewerkschaftsmitglied politische Information. In etwa 500 Seminaren haben über 15 000 Mitglieder sich mit deutscher und europäischer Politik befaßt. Die Verbindung zu Berlin ist hier fest geknüpft.

Eine **Schulung** der GdP-Sprecher in den Dienststellen wird für die meisten Landesbezirke überregional betrieben. Dabei steht der persönliche Einsatz und das Wissen auf vielen Rechtsgebieten auf dem Programm.

Der **Bundesausschuss** heißt nach der Satzung der Gewerkschaft eigentlich Gewerkschaftsvorstand. Dennoch hat sich im Sprachgebrauch der Bundesausschuss besser eingebürgert, denn er macht deutlich, daß hier die Spitze der Landesbezirke für den Bereich der Bundesrepublik besteht. Selbst eingeleitete Verfechter der geschriebenen Norm erkennen an, daß sich der „Bundesausschuss“ im Alltag durchgesetzt hat.

Selbstverständlich muß eine Organisation **Charakter** haben. Ganz sicher kann der Charakter einer Organisation nicht die Summe der Charaktere ihrer einzelnen Initiatoren oder Führungskräfte sein. Unzwei-

felhaft aber prägt sich der Charakter einer Organisation nicht zuletzt aus dem Wert der Persönlichkeiten, die sie tragen.

Beim Stichwort **DAG** denken wir an unsere Freunde in der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft. In einer Arbeitsgemeinschaft hat es sich erwiesen, daß bei aller Unterschiedlichkeit über die Anschauungen zum System der gewerkschaftlichen Organisationen materiellen Fragen gemeinsames Auftreten erfolgreicher ist als Einzelgang. Auch starke Gewerkschaften brauchen freundschaftliche Verbindung.

Hüter der **Demokratie** sind nach Alt-Bundespräsident Prof. Heuß die Gewerkschaften. Diesem Satz fühlt sich die Gewerkschaft der Polizei zutiefst verpflichtet. Sie ist eine tragende Säule der Demokratie. Die Gewerkschaft der Polizei meint, daß wir alle uns in der und mit der Demokratie vollenden müssen.

Die „**DEUTSCHE POLIZEI**“ ist die Zeitschrift, die mit über 145 000 Exemplaren monatlich in die Hand der Mitglieder der Gewerkschaft der Polizei und darüber hinaus in alle Dienststellen der Polizei gelangt. Die Zeitschrift pflegt einen ausgedehnten Fachteil, der darauf abgestimmt ist, die Mitglieder der GdP über die Angelegenheiten ihres Berufes auf dem laufenden zu halten. Die Gewerkschaft meint, daß nur derjenige Mensch in seinem Beruf glücklich werden kann, der seine Aufgaben aus umfassender Kenntnis her beherrscht.

Notwendige **Durchschlagskraft** ist ein entscheidendes Merkmal jeder Gewerkschaft. Die GdP hat wiederholt bewiesen, daß sie die berechtigten Interessen ihrer Mitglieder durchsetzt. Sie ist dabei zwangsläufig nicht nur Sprecher ihrer Mitglieder, sondern **Sprecher der gesamten Polizei**. Es gibt darüber weder bei Freunden noch bei Feinden den geringsten Zweifel. Nur, den einen freut's, der andere neidet's.

Ihre **Dynamik** ist die der Gewerkschaft wohl am meisten nachgesagte Eigenschaft. Die Mitglieder der Gewerkschaft sind darüber besonders froh. Ohne stetes Vorwärtsdrängen läßt sich der soziale Fortschritt nicht verwirklichen. Wenn es Leute gibt, die die Dynamik der Gewerkschaft der Polizei fürchten, dann tun sie es mit **Recht**.

Ehrenamtliche Funktionäre, insgeheim auch Amateure genannt, tragen die politischen Entscheidungen der Gewerkschaft. Sie versehen in den Untergliederungen aber auch die Kleinarbeit, die niemals gemessen werden kann, ohne die aber der Bestand einer starken Organisation undenkbar wäre. Der ehrenamtliche Funktionär ist zuständig für den Empfang jeder



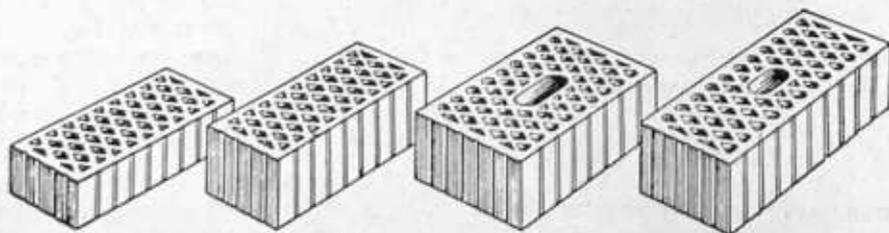
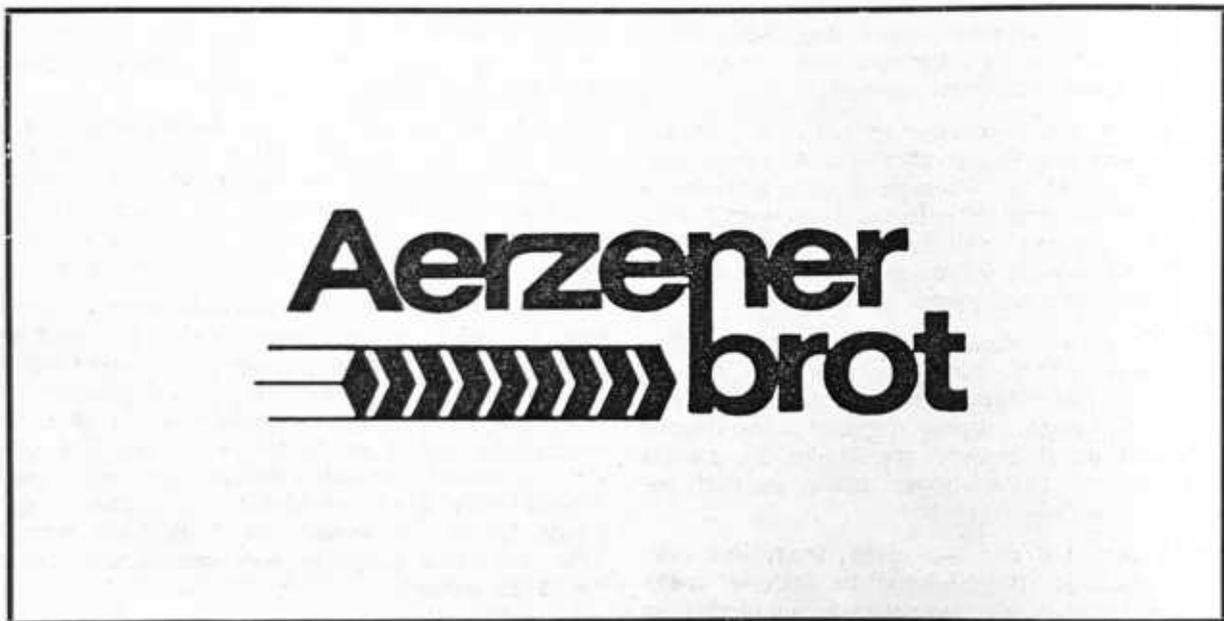
Sicherheit auf unseren Straßen ist eine Forderung, mit der in erster Linie die Polizei konfrontiert wird. Die Straßen durch perfekte Fertigungsmaschinen und -methoden dem steigenden Verkehrsaufkommen anzupassen – das ist unsere Aufgabe.

Wir wünschen dem Polizeifest Hameln einen harmonischen Verlauf.

ABG-Werke GmbH

Maschinen für den Straßen- und Erdbau

325 Hameln - Am Damm 7-9 - Telefon (0 51 51) 76 31



Normalformat
24×11,5×7,1 cm

1 1/2 NF
24×11,5×11,3 cm

2 1/4 NF
24×17,5×11,3 cm

30er Ziegel
30×14,5×11,3 cm

Dampfziegelei Aerzen

Anton Panneke

Inh. Horst Panneke

3251 Aerzen/Hamel, Fernruf (0 51 54) 2 15

berechtigten und auch unberechtigten Kritik. Der Dank seiner Schutzbefohlenen ist ihm ein seltenes und deshalb besonders kostbares Kleinod.

Der gewerkschaftlichen **Einheit** aller Polizeiangehörigen widmet die Gewerkschaft der Polizei ihre gesamte Kraft. Sie ist davon überzeugt, daß keiner mehr mit der Polizei Schlitten fahren kann, wenn alle Polizeikollegen erkannt haben, daß sie in einer Organisation zusammenstehen müssen.

Niemals nachlassende **Energie** ist für die Gewerkschaftsarbeit genauso unerlässlich wie die Dynamik. Nur mit immer gleichbleibendem Kraftaufwand ist die Ausgewogenheit der sozialen gesellschaftlichen Verhältnisse anzustreben und zu erhalten.

Prof. **Eschenburg** hat vor einer allzu großen Kraftentfaltung der Gewerkschaft der Polizei öffentlich gewarnt. Die GdP dagegen meint, daß sie durch ständiges Training ihre Kondition noch verbessern muß.

Mit den **Europa-Seminaren**, die seit einigen Jahren stattfinden, wird der Blick der Gewerkschaftsmitglieder auf das alte, neue Europa gerichtet. Sie erkennen dabei, daß darin kein Widerspruch liegt. Über Ländergrenzen hinweg lernen sich Polizeikollegen gegenseitig kennen und schätzen. Sie sehen das Gemeinsame und erkennen, daß es nichts Trennendes gibt.

Fachkenntnis und Sachkunde sind die Wurzeln gewerkschaftlichen Handelns bei der GdP. Bei der Behandlung von Problemen bleibt die Gewerkschaft niemals an der Oberfläche. Ihre Argumente treffen und schlagen durch, weil sie sachlich begründet sind. Die Gewerkschaft der Polizei kann sich auf den Polizeiberuf konzentrieren und wird nicht durch Zersplitterung vom Eigentlichen abgelenkt. Die GdP will nicht Hans Dampf in allen Gassen sein.

Fluktuation ist das Fremdwort für die Mitgliederbewegung. Jahrelange Beobachtung hat erwiesen, daß die Bewegung im Mitgliederbestand der GdP gering ist. Es gilt als Regel, daß das einmal der Gewerkschaft beigetretene Mitglied für die Dauer seines Berufes und des anschließenden Ruhestandes — also auf Lebenszeit — bei der Stange bleibt. Der normale Mitgliederzugang wird in der Hauptsache nur durch Berufswechsel oder Tod des Mitgliedes berührt. Ein in anderen Gewerkschaften durch die Eigenart des Berufes häufiges Ein- und Austreten in die Gewerkschaft ist in der GdP Gott sei Dank nicht an der Tagesordnung.

Mit der **Freiheit** des demokratischen Staatsbürgers läßt die Gewerkschaft der Polizei nicht spaßen. Sie fühlt sich in höchste Alarmstufe versetzt, wenn Grundfreiheiten angegriffen werden. Freiheit ist für sie Voraussetzung dafür, daß sich der Mensch in seiner Persönlichkeit frei entfalten kann, wie es das Grundgesetz gewährleistet.

Futurologie heißt ein neuer Wissenschaftszweig, der unser Leben in den kommenden Jahren mehr und mehr durchdringen wird. Die Erschließung der Zukunft, die damit gemeint ist, wird uns mehr und mehr beschäftigen. Während unsere Väter die Vergangenheit erforschten, mußte sich die gegenwärtige Generation zunächst um die Gegenwart kümmern und ist jetzt schon darauf angewiesen, sich bedingungslos der Zukunft zuzuwenden. Die Gewerkschaft der Polizei hat den Blick bereits auf das Morgen gerichtet.

Die moderne **Gesellschaft** ist nur gesund, wenn sie nach sozial gerechten Maßstäben aufgebaut wird.

Die Gewerkschaft der Polizei hat dafür die Verantwortung für ihre soziale Gruppe voll übernommen.

Glacéhandschuhe sind beim gewerkschaftlichen Kampf nicht immer angebracht. Die GdP scheut sich nicht, deutlich auf Mißstände hinzuweisen, wenn es angebracht ist.

Größte Polizeigewerkschaft der Welt zu sein, ist kein Verdienst, sondern eine Tatsache. Für die Gewerkschaft der Polizei trifft sie zu.

Der **hauptamtliche** Funktionär, auch Profi genannt, ist der Stiefbruder des ehrenamtlichen Funktionärs. Er arbeitet mit Leib und Seele ausschließlich für die GdP, kommt in der Regel aus dem Polizeidienst, wenn er nicht als Fachmann „von außen“ kam, wird für seine Tätigkeit bezahlt und muß sich das manchmal vorrechnen lassen.

Heimat, ohne Gefühlsduselei, für alle Polizeiangehörigen ist die Gewerkschaft der Polizei. Sie weiß, was es für ihre Mitglieder bedeutet, den festen Boden unter den Füßen zu spüren.

Die **Idee** der Gewerkschaft der Polizei zielt auf die moderne kampfkraftige Berufsorganisation hin, die fest auf dem Boden der freiheitlich demokratischen Grundordnung steht. Daß die Idee einen harten realen Hintergrund hat, ist gewerkschaftstypisch.

Polizeiangehörige sind nicht **immun** gegen Einbruchdiebstahl in der eigenen Wohnung oder gegen Unfälle im Dienst und im Straßenverkehr. Sie haben sich deshalb einen eigenen Polizeiversicherungsverein geschaffen. Nur Mitglieder der Gewerkschaft der Polizei können Mitglieder dieses Vereins werden.

Persönliche **Integrität** betrachtet die Gewerkschaft der Polizei als Grundvoraussetzung für ihre Mitarbeiter. Nur wer in seinem Dienst und als Mensch unantastbar ist, kann die schweren Aufgaben für seine Gewerkschaft meistern.

Eine **internationale Polizeikonvention** muß den zivilen Charakter der Polizei auch bei internationalen Konflikten völkerrechtlich absichern, fordert die Gewerkschaft der Polizei.

Jonglieren liegt der Gewerkschaft der Polizei gar nicht. Sie vertraut auf handfeste Tatsachen, sagt was wahr ist und haßt Fensterreden, die dem Volke zum Munde gehalten werden.

Die Jugend der GdP hat ihren Platz in der **Jungen Gruppe**, die mit etwa 20.000 Mitgliedern bis zum 26. Lebensjahr ein motorisches Element unserer Gewerkschaftsarbeit geworden ist. **Junge Gruppen** aktivieren sich in der Öffentlichkeitsarbeit, in der internationalen Begegnung. Sie betreiben politische Bildungsarbeit und schulen sich für die Aufgaben der GdP. Die **Junge Gruppe** (GdP) ist Mitglied im Arbeitskreis zentraler Jugendverbände (AzJ) und nimmt an der Arbeit des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) teil.

Die Junge Gruppe ist weit über die Grenzen hinaus bekannt. Sie besitzt viele Freunde.

Krautfahrer der Polizei sind auch Menschen und machen Fehler. Gegen den Regroß der Dienststelle

ich
rechne
mit der BfG*)

*) **BfG** Bank für Gemeinwirtschaft
*Wenn ich Geld anlegen
will. Oder wenn ich Geld brauche.*

Hamel, Ostertorwall 15, Telefon 70 60

Großautohaus Telge

BMW- und Hanomag-Händler

328 Bad Pyrmont
Lüdgerstraße 20
Telefon 0 52 81 / 32 33

Ständiges Lager von neuen und
gebrauchten Fahrzeugen

ELEKTRO-KAMINE
und Holzfeuer ab DM 99,-
Große Auswahl! Flammen,
Stein- und Mauereffekt, ein-
malige techn. Raffinesse,
Farbprospekte ab Werk.
Th.Garvens OHG 3251 AERZEN Abt.13



Zimmerspringbrunnen
Luftverbesseren
Großauswahl aus Mosaik und
Kunststoff, beliebte Farbspiele,
auswechselbare Düsen, Porzellan-
Figur! 45 Kombinationen
mit Blumenmöbeln. Modelle ab DM 38,-
Farbprospekte gratis direkt ab Werk.
Th.Garvens, 3251 Aerzen, Postf. 48 Abt.24



Als „Freund und Helfer“
erwartet man von Ihnen oft,
daß Sie mehrere Adressbücher
„im Kopf“ haben!

Hier eine wichtige Anschrift:
Stephan

Stephan-Werke GmbH & Co.,
325 Hameln, Ohsener Str. 79/83,

... es könnte ja sein,
daß man Sie nach dem Weg fragt.
Zu Deutschlands ausge-
zeichneten Elektro- und
Getriebemotoren!



GEGR. 1900

BAUNTERNEHMUNG

für Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau

KG

Hamel - Kaiserstraße 59 - Fernsprecher 74 64

nimmt die Gewerkschaft der Polizei durch eine Versicherung ihre Mitglieder in Schutz.

Ohne **Kredit** kommt niemand aus. Die Gewerkschaft der Polizei hat sich in Verhandlungen mit Behörden und Parlamenten mit der Wahrhaftigkeit ihrer Argumente einen Vertrauenskredit erworben, der durch nichts zu ersetzen ist. Sie wird ihn nicht aufs Spiel setzen.

In zahlreichen **Lehrgängen** hielt die GdP ihre Mitarbeiter über die Gewerkschaftsarbeit und die Rechtsgrundlagen des Berufes auf dem Laufenden. Sie weiß, daß beste Werbung eine gute Vertretungsarbeit ist.

Loyalität gegenüber dem demokratischen Staatsgefüge ist für die GdP eine Selbstverständlichkeit. Für sich selbst erkennt sie den Gipfel der Loyalität darin, daß sie zum Widerstand gegen undemokratische Aufträge für die Polizei aufrufen würde.

Als **Maßanzug**, den sich die Mitglieder nach eigener Erfahrung und eigenem Geschmack selbst angemessen haben, ist die Gewerkschaft der Polizei zu betrachten. Er paßt.

Auf **Militarismus** reagiert die Gewerkschaft der Polizei allergisch. Sie ist militant zivil.

Die **Mitgliederzahl** der Gewerkschaft der Polizei belief sich am 30. Juni 1972 auf über 122 000. Die Tendenz ist weiter steigend.

Die Gewerkschaft der Polizei ist **modern** im besten Sinne. Alte Zöpfe sind ihr ein Greuel. So z. B. die Anrede mit der Amtsbezeichnung.

Nachbarn hat jeder. Gute und schlechte. Auch die GdP hat (Organisations-)Nachbarn. An manchen kann sie sich messen, bei anderen reicht es dazu nicht.

Natürlich soll die Gewerkschaft **Nutzen** bringen für ihre Mitglieder. Sie macht allerdings keinen Hehl daraus, daß sie kein Automat ist, in den man seinen Beitrag hineinwirft, um sogleich unten den Erfolg herauszuziehen. Gewerkschaftsarbeit ist mühsam. Der Griff nach dem Erfolg fordert Geduld.

Organisation muß sein. Die Effektivität der gewerkschaftlichen Arbeit hängt nicht zuletzt davon ab, daß mit dem geringsten Aufwand an Mitteln der höchstmögliche Erfolg erzielt wird. Die Organisation der Gewerkschaft der Polizei ist modern und rationalisiert, wo die Technik es erlaubt.

In den **Parlamenten** der Länder und des Bundes verhandelt die Gewerkschaft der Polizei. Wo die Einsicht der Exekutive versagt, sichert politische Verantwortung den Argumenten der Gewerkschaft der Polizei in den Parlamenten oft noch eine reelle Chance.

Die Gewerkschaft der Polizei ist bereit, **Partner** zu sein, wenn es um den Polizeiberuf geht. Partnerschaft setzt jedoch gegenseitige Anerkennung voraus. Anderenfalls wird Verhandeln zu ungleichem Handeln.

Der russische Physiologe und Nobelpreisträger **Pawlow** hat wissenschaftlich nachgewiesen, daß bestimmte Reize bestimmte Reflexe auslösen. Die GdP glaubt diese Gesetzmäßigkeit bei allerdings immer weniger werdenden Partnern festzustellen, deren Gesicht sich in gewisser Weise verzieht, wenn sie das

Wort Gewerkschaft hören. Die GdP hält diesen abklingenden Reflex schon lange für überflüssig.

Die **Polizei** wird von der Gewerkschaft der Polizei ausschließlich als die zivile Ordnungsgewalt im demokratischen Staat verstanden.

Zur **Presse** unterhält die Gewerkschaft seit Jahren engste Kontakte, die sich im Laufe der Zeit auf die Berichterstattungen insbesondere der Deutschen Tagespresse günstig ausgewirkt haben.

Quacksalber, die außerhalb der GdP gewerkschaftsähnliche Versprechungen machen, ohne im Besitz der gültigen Rezepte zu sein, sind bei der Polizei verpönt.

Wer die **Radieschen** von unten betrachtet, kann nicht mehr in die Gewerkschaft eintreten. Wer für sich und für seine Hinterbliebenen Verantwortung empfindet, hat dies vorher getan.

Rechtsschutz wird bei der Gewerkschaft der Polizei groß geschrieben. Wenn ein Polizist etwas „vermauert“, kommt er meist mit Rechtsvorschriften in Konflikt. Das ist in seinem Beruf bedingt. Die Gewerkschaft nimmt darauf besondere Rücksicht.

Gegenseitigen **Respekt** hält die GdP für die beste Voraussetzung zur Zusammenarbeit unter den Sozialpartnern. Grundlagen des Respekts sollten Leistung und Haltung sein.

Das **Risiko** des Polizeiberufs ist besonders hoch. Die GdP kämpft deshalb um eine richtig formulierte besondere Unfallfürsorge.

Ruhe ist des Bürgers erste Pflicht, meinte man bei Preußens. Die GdP dagegen akzeptiert Unruhe, wenn Festgefahrenes anders nicht in Bewegung versetzt werden kann.

Gewerkschaftliche **Selbständigkeit** ist das Lebenselixier für die GdP. Ihre Selbständigkeit erlaubt es ihr zu handeln, wenn sie allein es für richtig hält und verantworten kann.

Die **Sozialleistungen** der Gewerkschaft werden nicht mit der linken Hand behandelt. Alles ist darauf abgestellt, die Fährnisse eines außergewöhnlichen Berufes abzufangen.

Sozialer Dienst am Bürger ist der Polizeidienst, sagt Bundespräsident Gustav Heinemann. Für die GdP kein Schlagwort, sondern ein Programm.

Spitzenorganisationen wirken gemäß § 94 des Bundesbeamtengesetzes bei der Vorbereitung allgemeiner beamtenrechtlicher Regelungen mit. Das trifft für die Gewerkschaft der Polizei mit zu und wurde ihr mit Schreiben des Bundesinnenministers Dr. Schröder vom 20. August 1959 sehr zum Mißfallen ihrer Neider ausdrücklich schriftlich bestätigt.

Tariffähig ist eine Gewerkschaft, die unter anderem aber vor allem bereit ist, für ihre Mitglieder, deren Arbeitsverhältnisse auf Tarifverträgen basieren, den Arbeitskampf zu führen. Die Tariffähigkeit der GdP ist anerkannt.

Trittbrettfahrer sind solche Kollegen, die alle Vorteile des gewerkschaftlichen Kampfes wahrnehmen, aber sich selbst um die eigene Beitragszahlung drücken. Solche Fahrgäste sind unbeliebt.

**Eine
fruchtige
Fruchffit-Erfrischung**



Die Kampffmeyer Mühlen haben ihr Fruchffit-Sortiment um eine interessante Produktgruppe erweitert: Fruchffit-Getränkekonzentrate. Unter dem Zeichen 1+4=5 präsentiert Fruchffit die Varianten:

- Apfelsine
- Zitrone
- Mandarine
- Apfel
- Schwarze Johannisbeere
- Kirsche

Diese erfrischenden Fruchffit-Getränkekonzentrate kommen dem Trend nach Fruchtsaftgetränken – mixbar mit oder ohne Alkohol – weit entgegen.

Das ist neu für Sie!
Fruchffit-Getränkekonzentrate
im handlichen, verkaufsaktiven 6er Karton

**Ihr Wunsch
wird erfüllt**



**Müheless Wäsche trocknen
und Geschirr spülen**

Sie werden unabhängig und gewinnen Zeit für andere Dinge. Wäsche-Trockenautomaten und Geschirrspüler erwerben Sie leicht durch **MIET-KAUF** mit Garantie-Service. Nach 5 Jahren ist das Gerät Ihr Eigentum. Fragen Sie uns.



**ELEKTRIZITÄTSWERK
ELEKTROGEMEINSCHAFT WESERTAL**

Hier können Sie Ihren Urlaub buchen:

TRANSEUROPA

Kanarische Inseln
Mallorca
Madeira
Costa del Sol
Tunesien/Djerba
Griechenland
Sizilien
Rumänien
Moskau
Budapest
Bukarest
Ostafrika
Westafrika
Ostasien
Rio
Weltreisen
Ägypten
Mittlerer Osten

macht aus dem Alltag
ein herrlich buntes

Sonnen- erlebnis

Zwischen Atlantik und Indischem Ozean,
zwischen Rio und Bangkok werden
TRANSEUROPA-Gäste
herzlich willkommen sein

KVG-REISEBÜRO

Hameln · Bahnhofstr.18-20
und **MULTIMARKT**
Kl. Berkel · Tel.7551

Wolfgang Cox – Stahl- und Alubau

Schlossermeister

Schweiß-Fachbetrieb

325 Hameln

Hildesheimer Straße 36

Fernruf 0 51 51 / 31 58

In der **Union Internationale des Syndicats de Police** sind die selbständigen und unabhängigen Polizeigewerkschaften der freien Welt zusammengeschlossen. Die Gewerkschaft der Polizei wurde 1964 in Paris durch die Wahl des Präsidenten (Werner Kuhlmann) ausgezeichnet, der in diesem Amt 1970 zum zweiten Male bestätigt wurde.

Die **Unabhängigkeit** von politischen, weltanschaulichen und religiösen Einflüssen ist das wertvollste Kapital der GdP. Ihre Unabhängigkeit und Selbständigkeit an der Seite anderer gleichwertiger Gewerkschaften sind ihr Unterpfand für die gewerkschaftliche Einheit.

Sicher ist die GdP **unbequem** für manchen Verhandlungspartner; aber wie sollte man sonst bei der Wahrheit bleiben?

Verantwortung für das Ganze schützt die GdP davor, in ihrem Bereich eine reine Ellenbogen-Gewerkschaft zu werden.

Nichts, was Menschen unternehmen, ist **vollkommen**. Die Gewerkschaft der Polizei wird von Menschen geleitet.

Die **Wahrheit** der Argumente bildet für die Gewerkschaft der Polizei die Voraussetzung für die Dauerhaftigkeit der Erfolge.

Ohne eigene **Wirtschaftsunternehmen** kann auch die Gewerkschaft der Polizei nicht bestehen. Sie gliedern sich in die Vermögensverwaltungsgesellschaft der GdP mbH und die Verlagsanstalt Deutsche Polizei

GmbH mit einer Druckerei in Berlin. Der Polizeiver sicherungsverein auf Gegenseitigkeit bietet den Mitgliedern der GdP Versicherungsschutz gegen Gefahren für Leben, Gesundheit und Eigentum.

Wunder dauern auch bei der Gewerkschaft der Polizei etwas länger. Auf das Unmögliche kann gewartet werden.

GdP-Mitgliedern ein X für ein U vorzumachen, fällt schwer, denn sie sind im Bilde.

Xantippe hat ihren schlechten Ruf sicher zu Unrecht, denn sie wollte schließlich nur, daß Sokrates, ihr Mann, etwas mehr Zeit für sie übrig habe. Kann man ihr das übelnehmen, werden ausnahmslos alle Frauen unserer Gewerkschaftsmitarbeiter fragen.

Yeti – so heißt der Schneemensch in Nepal – ist der einzige, von dem wir glauben, daß er nichts von der GdP zu wissen braucht.

Ohne **Zähigkeit** ist jedes gewerkschaftliche Tun von vornherein zum Scheitern verurteilt. Wer keine Ausdauer mitbringt, ist für das Gewerkschaftsgeschäft ungeeignet.

Zaudern ist aus dem Wörterbuch der GdP gestrichen, wenn es um eine gerechte Sache geht.

Die **Ziele** der Gewerkschaft der Polizei lassen sich in einem Satz zusammenfassen: Der Mensch ist das Maß aller Dinge.

Die **Zukunft** wird von der Gewerkschaft der Polizei als großartige Aufgabe betrachtet. Sie ist gerüstet.

Ihr Fachgeschäft seit über 30 Jahren:

**Elektro-Bergmann OHG**

Beleuchtungskörper – Elektrogeräte
Installation

Vertragswerkstatt und Ersatzteillager für
Constructa, Malag, Siemens, Stiebel-Eltron

Heinrich Eggersmann KG

3260 Rinteln
Hauptverwaltung Ritterstraße 23
Telefon 0 57 51 / 24 74
Telex 09 71 899

Kieswerke

Weserkies – Leinekies

Mühlenbetrieb – Kraftfutter

Lagerei

Pyrmonter Reifendienst

Erich Schäfer

Bad Pyrmont

Waldecker Straße 12

Telefon 85 43

Neureifen – Runderneuerung

Felgen

Stoßdämpfer-Prüfstand

**immer
preiswert,
aktuell,
richtig!**

SCHWEERS
328 BAD PYRMONT

Rode

Feinkosthändler und Weinspezialist

HERMANN RODE

328 Bad Pyrmont
Humboldtstraße 18
Telefon 0 52 81 / 88 84

Größtes Weinsortiment
aller deutschen und ausländischen
Qualitäten

Delikatessen aus aller Welt – Indonesische
und chines. Küche – Saucen und delikate
Beilagen zu jeder Gelegenheit

Rode

Aromac

**FEINKOST-ESSIG
TAFELSENF**

*für die
gute Küche*

Rauschgiftmißbrauch als weltweites Problem

Von Ltd. Regierungsdirektor a. D. und Präsident des DKFB,
Dr. jur. Walter Becker, Hamburg

Die deutschen Bemühungen um die Bewältigung des Drogenmißbrauchs bei der Jugend können fruchtbar beeinflusst werden, wenn ein Blick über die Grenzen getan wird. Überall in der Welt, in allen Staaten der Erde wird das Problem diskutiert, und überall sucht man nach zweckentsprechenden Lösungen.

In den Vereinigten Staaten, von denen die „Mode“ des Drogenmißbrauchs ausgegangen ist, sieht man sich einem Gärungsprozeß der Gesellschaft gegenübergestellt. Die Rassenkontraste zwischen Schwarz und Weiß finden ihre Eskalation, und die Hippie-Kultur oder Sub-Kultur ist offenbar nur ein Anzeichen für innere Unzufriedenheit und Zerrissenheit der Gesellschaft.

Die Nachrichten, die uns aus USA erreichen, erschrecken uns bisweilen, weil wir befürchten, daß zwei Jahre später die gleichen Erscheinungen auf unserem Kontinent zu beobachten sind. Man weiß zwar, daß die Rauschgiftbekämpfung in den Vereinigten Staaten zentralisiert worden ist und daß alle Anstrengungen gemacht werden, um die Jugend für die Aufgaben der amerikanischen Gesellschaft zu gewinnen. Die sensationellen Meldungen können aber nicht darüber Zweifel aufkommen lassen, daß das Problem keineswegs bewältigt ist.

Am erschreckendsten war sicherlich die Kunde von den Ereignissen in Kalifornien 1969, wo das Treiben einer mörderischen Hippie-Sekte zu grausigen Taten und Morden geführt hatte. Weitab von jeder Zivilisation hatte ein dämonischer Hippie-Helliger im Tal des Todes seine mörderischen Fäden bis in die ferne Metropole gesponnen. – Aufgeregt wurde die Öffentlichkeit auch durch den Notruf des amerikanischen Rundfunk-Humoristen Art Linkletter, dessen Tochter unter den Wirkungen eines LSD-Trips aus dem Fenster ihrer Wohnung in Hollywood gesprungen war. Man hört, daß selbst die amerikanische Prominenz nicht von den Rauschgift-Skandalen frei ist. Der 16jährige Robert Kennedy, des Rauschgift-Verbrechens verdächtig, wurde vom Gericht nur unter Auflagen freigelassen.

Darüber hinaus hört man, daß die Sub-Kultur sogar in die amerikanischen Militär-Akademien eingedrungen ist. Ähnlich wie in den Collegs kommt es hier zu einem immer stärkeren Mißbrauch von Drogen und Rauschmitteln, so daß der Kommandant der Naval Academy (Marineakademie), Rear Admiral (Konteradmiral) Robert P. Coogan erklärte: „Unsere Möglichkeit, diesen Auswüchsen entgegenzutreten, ist gleich null.“

Präsident Nixon hat dem Kongreß ein Programm für die Bekämpfung des Rauschgiftmißbrauchs vorgelegt und vor

allem eine verschärfte Gesetzgebung und intensivere Maßnahmen zur Rehabilitierung Rauschgiftsüchtiger gefordert. Der Präsident betonte, daß mehrere hunderttausend Süchtige in den Staaten lebten, und daß mehrere Millionen amerikanische College-Studenten Marihuana, Haschisch, LSD, Amphetamine und Barbiturate zumindest versucht hätten. Diese gefährdeten Personengruppen kommt zu der halben Million Menschen hinzu, die unter Alkoholismus leiden und die Gesellschaft belasten.

Unter dem Einfluß dieser Bemühungen kommt es zu einer Zusammenarbeit zwischen Bonn und Washington, namentlich seitens der beiden Bundeskriminalpolizeien, auch zu einem Austausch mit der US-Rauschgiftbehörde, ähnlich wie übrigens auch eine internationale Zusammenarbeit mit Paris besteht.

Man kann die Vereinigten Staaten wohl ohne Übertreibung als das Ursprungsland dieses weltweiten Rauschgiftmißbrauchs bezeichnen. Die sich hier entwickelnde Fachsprache ist Englisch und stammt zum großen Teil aus dem amerikanischen Jargon. Zu erinnern ist an das Fixer: Fixer ist der Drogenabhängige, der sich den Stoff intravenös einverleibt. Ein Joint ist die Hasch-Zigarette, ein Flip ist eine Spritze und Flipping eine Spritzfahrt. Die jungen Menschen wollen „high“ sein und erleben oft den Horro-Trip, d. h. den Drogenrausch voller Angst- und Panikgefühl. Man spricht in den Fachkreisen vom Dealer (Kleinverteiler) und User (Gebraucher). Wenn die jungen Menschen die unter Drogeneinfluß erreichte Lethargie aufweisen, sind sie „bombed“. Ein Cocktail-Explosiv ist die Mischung eines Tranquillizers mit Alkohol, den der Drug Addict (Drogenabhängige) bevorzugt. Er ist „going down“, wenn er in die zweite Phase eines LSD-Rausches kommt, bevor sich sein „reenter“ vorbereitet. Flash ist die Lustwelle, die den Körper nach Einnahme des Rauschmittels durchströmt. – Es ist ein englisches Vokabular, das auch der modischen Musik entspricht, wie sie von den Beats verbreitet wird.

Von den USA kam die Welle zunächst nach Großbritannien, wo sie in einer sehr liberalen Atmosphäre nach kurzer Zeit von Außenseitern das Problem der Drogen-Emanzipation und der Freigabe von Cannabis erörtert wurde. Namentlich in London feierte diese liberale Einstellung Triumphe und schien die ernstmeinnenden und zur Vorsicht mahnenden Wissenschaftler zu überrunden.

Von England ging der Rauschmittelmißbrauch weiter nach den ähnlich strukturierten Niederlanden, in denen der historische Calvinismus noch weiterhin das soziale Verhalten der Menschen bestimmt und viele Jugendliche veranlaßt, auszubrechen. Besonders Amsterdam wurde bereits 1968/69 zu einem Tummelplatz der Hippies, die sich am Ehrenmal gegenüber dem Schloß niederließen. Damals kamen auch die gefährlichen „Stoffe“ nach Holland. Bezeichnend sind die Jugendlokale „de Kosmos“ und „Paradiso“. De Kosmos, in der Nachfolge des Jugendlokals „Fantasio“, das auf Betreiben des Justizministeriums geschlossen wurde, pflegt offenbar noch heute mystische Sub-Kulturen, während „Paradiso“, zur Hälfte von der Stadt finanziert und täglich von 1200 Jugendlichen aufgesucht, das Erlebnis einer Hasch-Eskalation vermittelt. Auch hier große Unklarheit und Experimentierfreudigkeit der verantwortlichen Kräfte.

Daß auch die skandinavischen Länder von der Drogenwelle erfaßt wurden, ist weithin bekannt. In Schweden hat man in bekannter skandinavischer Liberalität über zwei Jahre

W. HASSELWANDER & SOHN

Inhaber E.-H. Hasselwander
Fleischwarenfabrik und Fleischgroßhandel



Fleischwarenfabrik und

Fleischgroßhandel



3251 Copenbrügge

Mühlencamp

Ruf 0 51 56 / 3 58 [82 25]



Das Gute liegt so nahe . . .

OSTERWALD PARKETT

Mosaikparkett

Ob Alt- oder Neubau, Parkett-
fußboden macht Ihr Heim zum
Schmuckstück.

Spezialversiegeltes

Osterwalder Parkett

läßt sich spielend leicht
pflegen.

Wer gesund, bequem, schön
wohnen will, greift zum Oster-
walder Parkett

Holzwerk Osterwald

3211 Osterwald-Bhf.

über Elze/H

Telefon 0 51 53 / 8 11

Wir liefern Ihnen

TRANSPORTBETON

— gütegeschützt —
pünktlich und zuverlässig

und helfen Ihnen

BEIM BETONEINBAU

mit modernen Betonpumpen
schnell und problemlos

WESER-FRISCHBETON

Hamel, Ohsener Landstraße

Telefon (0 51 51) 74 41 / 42





Heute leider schon ein gewohntes Bild: Ein Jugendlicher mit einem Joint.

gestritten, welche Maßnahmen zweckmäßig seien, ehe man den großen Kampf gegen die Importeure und Großverteiler aufnahm. In Stockholm sind die Bemühungen noch außerordentlich diffus. Neben den repressiven Maßnahmen von Polizei und Zollbehörden stehen die Hilfsangebote der Jugendfürsorge und Psychiatrie. In den Jugendheimen versucht man ähnliche Methoden wie in Holland, aber schon im Schärengbiet von Stockholm gibt es ein Heim, das mit erheblichen Kosten Rehabilitations-Versuche an rauschmittelverstrickten Jugendlichen durchführt. Die Jugendabteilung der Stockholmer Maria-Klinik, die im Herbst 1966 ihre Tätigkeit aufnahm, wird von jugendlichen Mißbrauchern aufgesucht und versucht dann durch eine enge Verbindung mit der Jugendarbeit eine soziale Eingliederung dieser gefährdeten jungen Menschen zu erreichen.

In Dänemark, wo auch eine überwiegend liberale Auffassung herrscht und wo, wie das Beispiel Pornographie und Sittlichkeits-Kriminalität zeigt, eine gewisse Anfälligkeit gegen neuzeitliche Gefährdungserscheinungen gang und gäbe ist, steht man auch dem Abwehrkampf gegen Drogen vielfach abwartend gegenüber. Allerdings hat das Komitee für gesundheitliche Aufklärung in Kopenhagen bereits 1969 eine Orientierung über euphorisierende Stoffe verbreitet (Stof misbrug). Diese Broschüre sollte die Bevölkerung aufklären und vorbeugend wirken. Inzwischen gibt es Jugendlokale, in denen der Stoffmißbrauch nach kurzem Einblick deutlich zu beobachten ist. Auch hier hat man bisher mit sozialen und erzieherischen Methoden nicht viel erreicht.

Mit Recht weist man darauf hin, daß die westliche Welt erst eine zehnjährige Erfahrung hat, während der Osten die verheerenden Auswirkungen des Haschisch-Mißbrauchs schon seit Jahrzehnten kennt. Darauf wies z. B. der Neu-

rologe und Psychiater Dr. Günter Vierth in einem Gespräch mit Medical Tribune (Nr. 34, 21. August 1970) hin. Während seiner ärztlichen Tätigkeit in Marokko hatte Dr. Vierth Gelegenheit, dort alle Stadien der Haschisch-Indoxikation zu beobachten, weil dort rund 50 v. H. der Bevölkerung diesem Stoff verfallen. So findet man dort, im Orient, ein Krankengut, das alle Bilder und Stadien des Mißbrauchs widerspiegelt. Mitunter treten dort infolge des Haschisch-Mißbrauchs irreversible Veränderungen der geistigen und emotionalen Funktionen auf, und zwar in krassen Formen, wie man sie in Amerika und Europa noch nicht kennt.

Die Mißbrauchswelle hat aber auch die entferntesten Staaten der Erde ergriffen. Erwähnt sei nur Südafrika, eine strikte Leistungsgesellschaft, die eher zu repressiven Maßnahmen als zu sozialer Betreuung neigt. Bei den dortigen Rassenproblemen ist es verständlich, daß die einzelnen Rassen verschieden auf die aus dem Ausland kommenden Gifte reagieren. So betätigen sich die Inder in Natal mehr als Verkäufer und Verteiler, während die Bantu-Völker oder die „colored people“ in der Kap-Provinz für die Drogen anfälliger sind. Immer häufiger liest man von Verurteilungen wegen Mißbrauchs von Drugs und Dagga (das Letztere die dortige Bezeichnung für Marihuana). Man hält die Gifte für besonders gefährlich, wenn sie mit Alkohol-Mißbrauch verbunden sind.

So erkennt man, daß dieses Problem wirklich ein Weltproblem ist, daß alle Länder der Erde ergriffen hat. Daß in Österreich, in der Schweiz oder in Frankreich ähnliche Beobachtungen wie bei uns, wenn auch vielleicht noch nicht in der gleichen Intensität, gemacht werden, nimmt bei dem engen Miteinander dieser integrierten Völker nicht wunder und führt zu verstärkter internationale Kommunikation.

Bisher haben die Staaten der Erde im wesentlichen nur das Problem der polizeilichen Unterdrückung und Verfolgung gesehen. Drogenhandel ist ähnlich wie Waffenschmuggel, Falschgeldvertrieb, organisierter Autodiebstahl ein Weltdelikt, das über die Grenzen hinaus verfolgt werden muß und Interpol auf den Plan ruft. Interpol weiß um die weltweite Verstrickung des Mißbrauchs und um die Händlerorganisationen: Pakistan, Nepal und Marokko liefern in weltweitem Handel Cannabis. Der Stoff kommt aber auch aus Nigeria nach Großbritannien. Aus der Türkei über Marseille wandert Heroin oder zumindest sein Ausgangsstoff Rohmorphium. Dabei wird die Ware oft nicht auf dem geographisch kürzesten Weg befördert, sondern unter Ausnutzung der verschiedensten Gesetzgebung der Staaten, die manmal mehr oder minder hart ist.

Das Bundeskriminalamt in Wiesbaden verfügt über eine Zusammenstellung der Strafgesetze, die sich in aller Welt mit dem Drogenmißbrauch befassen. Generell darf man sagen, daß die Strafen im Ausland meist höher sind als in der Bundesrepublik, wenn auch die Strafpraxis schon wegen der verschiedenen Grundsätze der Staaten (Gleichheit vor dem Gesetz) stark voneinander abweichen. In manchen Staaten kennt man lebenslanges Zuchthaus und Todesstrafe, und junge deutsche Gammler sitzen überall in den Gefängnissen dieser Erde, weil sie leichtsinnigerweise am Handel mit Drogen teilgenommen haben.

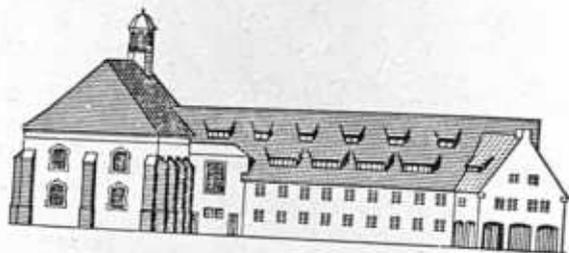
Man wird sich fragen müssen, ob die weltweite Ausbreitung des Mißbrauchs einen Teil der Menschheit ernsthaft bedroht. Man wird sich aber auch fragen müssen, ob die polizeiliche und strafrechtliche Praxis allein Abhilfe schaf-

MEHRKAUF

der leistungsfähige und preiswerte Verbrauchermarkt

mit einer der umsatzstärksten Frischfleischabteilungen
im Weserbergland. Großer Lebensmittelsupermarkt.

Attraktiver Geschenkartikelshop – Haushalts-, Glas-
und Porzellanabteilung – Textil-, Schuh- und Farben-
abteilung



Immer
wenn's um Geld geht...

Stadtsparkasse Hameln

Osterstraße 25

und 8 Zweigstellen

GEBRÜDER SIEKMANN



Vertragshändler

325 Hameln

Ohsener Straße 74-80
Telefon (0 51 51) *70 15

amtl. anerkannter Bremsendienst



Vertragswerkstatt

fen kann. Sicherlich bieten weder Strafrecht noch polizeiliche Prävention die entscheidenden Lösungen an. Wichtiger sind sicher die pädagogischen und sozialen Maßnahmen, die das Übel an der Wurzel aufspüren und neue Möglichkeiten aufzeigen.

Längst ist man zu einer weitweiten Informationstätigkeit gekommen, zu einer umfassenden Aufklärung, zu einer jugendgemäßen Diskussion, damit die Gesamtproblematik mit ihren psychischen und soziologischen Hintergründen verstanden und erfaßt wird. Nicht die Symptome dürfen bekämpft werden, sondern die psycho-sozialen Erkrankungen und Massenerkrankungen, die dahinterstehen.

Längst hat auch die Psychiatrie, meist in Verbindung mit der Sozialarbeit, die Problematik erkannt. Psychiater aller Länder bemühen sich um Heilung und Wiedereingliederung der Kranken.

Aber auch ganz neue Versuche werden in der Welt unternommen, um junge Mißbraucher von weiterem Mißbrauch abzuhalten. Erinnert sei nur an sozial-therapeutische Wohngemeinschaften, an Release-Gruppen oder ReleaseZentren,

wie sie beispielsweise in Kopenhagen, London und Amsterdam im Versuchsstadium bestehen.

Man wird heute fragen müssen: Quo vadis Europa? Wohin gehst Du, industrielle Welt und postindustrielle Gesellschaft? Wird ein Teil der Jugend der Welt aus den für die Gesellschaft notwendigen Sachzwängen und aus den überlieferten Lebensgesetzen ausscheren und später den tätigen und tragenden Kräften zur Last fallen? Oder werden die Gesellschaften dieser Erde die Ausgeschiedenen ihrem Schicksal überlassen? Wird der durch die christliche Verkündigung in das abendländische Bewußtsein gedrungene Gedanke der Verantwortung für den Nächsten und der sozialen Verpflichtung zu allgemeinen vorbeugenden und helfenden Anstrengungen und Maßnahmen führen?

Man kann nur hoffen, daß alle Anstrengungen unternommen werden, um die Zahl der jungen Außenseiter, die durch eine besondere Art von Lebensuntauglichkeit gekennzeichnet sind, klein zu halten, damit nicht ein Übermaß an menschlicher Not und an menschlichem Elend über diese Welt komme. ●



HEINZ NONNEWITZ

**Bergungs-
und Abschleppdienst
Kranarbeiten**

325 Hameln

Wehler Marsch

Telefon 74 76

Wir sagen:



GoTho

Zentralheizungen

sind sehr gut – Warum?

Weil wir nur erstklassiges Material einbauen

von Herstellern, die auf dem europäischen Markt führend sind, z. B.

- Krupp-Erzeugnisse
- Stibel-Erzeugnisse
- Buderus-Erzeugnisse
- Mannesmann-Sicherheitstanks
- Kunststoff-Tanks
- Körting-Ölbrenner
- Loewe-Pumpen usw.

Unser gut ausgebildetes Fachpersonal plant und baut für Sie schnell, sauber und reibungslos. Unser sehr guter, werkseigener Kundendienst steht jederzeit zur Verfügung. Wir beraten Sie gern und unverbindlich.

Gottfried Thomas KG

Zentralheizungen, Gas und
Ölfeuerungsanlagen

Emmerthal/b. Hameln

Ruf 0 51 55 / 2 78 und 2 79

Fenster

Türen

Fliesen

Tylö-Sauna

Glasbausteine

Fertigkamine



Hameln, Ostertorwall 7, Tel. 76 85

Alles für den Bau

Verkauf

und Vermietung

Schalungsträger

Schalungstafeln

Boschhämmer

Lescha-Mischer

Baukarren

Hans Hagedorn

Spedition

3261 Salzhemmendorf/Elze

Haunstraße 6

Telefon 0 51 53 / 60 97



RENAULT-SERVICE

Auto-Beckoed

Kfz-Reparatur

328 Bad Pyrmont

Waldecker Straße 45 – Telefon 0 52 81/45 70

**Neuverkauf – Gebrauchtwagen
werkstattgeprüft mit Garantie**

Ein Stück Automobilgeschichte – Namen, die Begriffe wurden

1985 wird das Automobil 100 Jahre alt. Keine Erfindung hat das Gesicht unserer Städte und Landschaften, die Lebensgewohnheiten des Menschen, sein Fühlen und Denken so entscheidend beeinflusst, wie das Automobil. Eine Fülle von Automarken und Modellen ist seither über die Straßen unserer Erde gerollt. Angesehene Firmen, deren Namen aus der Automobilgeschichte nicht wegzudenken sind, mußten ihre Tore schließen, weil sie mit der stürmischen Entwicklung nicht Schritt halten konnten, und die Gunst des Käufers sich anderen Fabrikaten zuwandte. Andere sind geblieben. Uns, die wir tagtäglich persönlich und als Polizeibeamte auch beruflich mit dem Verkehr und damit auch mit dem Automobil sozusagen auf Tuchfühlung stehen, sind Namen zu Begriffen geworden, ohne, daß wir über ihre Entstehung, Bedeutung und der damit verbundenen Entwicklung näher nachdenken.

Machen wir also einen Sprung in die Zeit der Jahrhundertwende, und schauen wir uns die Männer an, die das Massenverkehrsmittel unserer Zeit mit der ganzen Kraft ihrer Persönlichkeit Gestalt werden ließen.

OTTOMOTOR

1876 meldete Nikolaus August Otto (1832–1891), Sohn eines Gastwirtes aus dem Taunus, seinen von ihm konstruierten im Viertakt arbeitenden Explosionsüberdruckmotor zum Patent an. Diesem Motor, an dem auch Gottlieb Daimler, der als Ingenieur in Ottos Firma arbeitete, bedeutenden Anteil hatte, war ein bahnbrechender Erfolg beschieden. Seinem Erfinder brachte er jedoch kein Glück. Konkurrenzunternehmen machten ihm das Patent streitig, es wurde 1886 für ungültig erklärt. Otto hat diesen für ihn schwersten Schlag seines Lebens nicht überstanden, er starb 5 Jahre später.

Jeder nicht mit Rohöl und Selbstzündung betriebene Viertaktexplosionsmotor wird nach seinem eigentlichen Erfinder auch heute noch als Ottomotor bezeichnet.

DIESELMOTOR

Nicht weniger bedeutungsvoll als die Erfindung des „Viertaktexplosionsmotor“ ist die der „Verbren-

nungskraftmaschine mit Selbstzündung“. Rudolf Diesel (1858–1913), Sohn eines Fabrikanten, besuchte in München die Technische Hochschule und arbeitete zunächst bei Prof. Carl Linde, dem als Erster die Verflüssigung der Luft gelang und der die Eismaschine erfand.

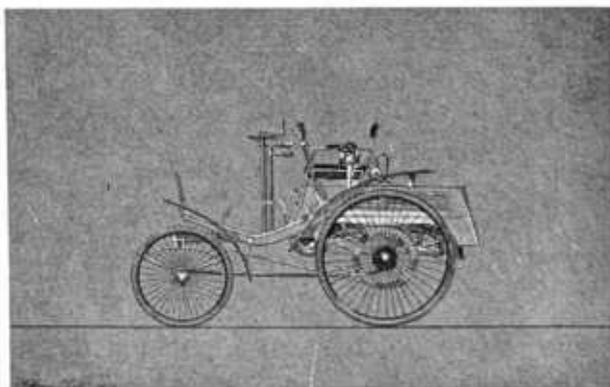
1892 meldete Diesel ein Patent auf seinen Motor an. Nur wenige, unter ihnen Linde und Krupp ermaßen die Bedeutung der Erfindung.

Der Verein Deutscher Ingenieure erkannte den Motor erst 1897 in allerdings nun schon verbesserter Form an. Der Motor wurde zunächst für den stationären Betrieb, insbesondere für den Schiffsbau, verwendet. Erst 10 Jahre nach dem Tode von Rudolf Diesel wird er zum Antrieb in Automobilen eingebaut. Die Erfindung brachte Diesel (im Gegensatz zu Otto) sehr viel Geld ein, er wurde in kurzer Zeit Millionär. Dennoch ist er nicht glücklich geworden, er stürzte sich bei einer nächtlichen Überfahrt über den Ärmelkanal ins Meer und ertrank (1913). Man vermutet, daß er sich in Spekulationen eingelassen hatte und vor dem wirtschaftlichen Ruin stand.

Das Wort „Dieselöl“ wurde von den Engländern zuerst gebraucht, sie nannten den Kraftstoff „Dieselfuel“.

BENZ

Die Sternstunde des Automobils schlug an einem Herbstabend im Jahre 1885, als Karl Benz (1844–1929) sein dreirädiges „Veloziped“ mit Gasmotorenantrieb ein paar hundert Meter im Hof seiner Werkstatt fortbewegte. Ein Jahr später wagte er seine erste öffentliche Fahrt auf der Ringstraße in Mannheim, nachdem ihm am 29. Januar 1886 unter der Nummer 37 435 das Deutsche Reichspatent über „ein Fahrzeug mit Gasmotorenantrieb“ erteilt worden war. Es war ein Viertakt Einzylinder mit gesteuertem Gas-Ein- und Auslaß. Die Leistung betrug 2/3 PS bei 300 U/min.



Benz „Velo“ 1894

1888 stellte Karl Benz auf der „Kraft- und Arbeitsmaschinenausstellung“ in München einen verbesserten Wagen aus, er leistete 2 PS bei 500 U/min. Mit diesem Modell nahm Benz die Fabrikation auf. Die Anzeige lautete: „Vollständiger Ersatz für Pferde. Erspart den Kutscher, die theure Ausstattung, Wartung und Unterhaltung der Pferde.“ Im Jahre 1900 stellte

LEOPOLD EWALD

Internationale Spedition

HAMELN - HAMBURG - DETMOLD

KAISER'S
der Frische wegen

KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT AG



die Mannheimer Firma nach vielen weiteren Verbesserungen bereits über 600 Fahrzeuge her, hiermit lag sie an der Spitze der damaligen Weltproduktion.

BENZIN, der Treibstoff, der in den Ottomotoren verbrannt wird, steht indessen nicht im sprachlichen Zusammenhang zu Karl Benz. Benzin wurde zuerst aus der Benzoesäure durch Erhitzen gewonnen. Eilhard Mitscherlich, Mitbegründer der physikalischen Chemie, leitete den Namen dieser schnellbrennbaren Flüssigkeit von der Benzoesäure ab und nannte sie Benzin.

DAIMLER und MAYBACH

Fast zur gleichen Zeit beschäftigten sich zwei andere Konstrukteure mit der Entwicklung eines selbstfahrenden Wagens mit Verbrennungsmotor. Es waren Gottlieb Daimler (1834–1900) mit Wilhelm Maybach (1846–1929).

Zur selben Zeit, als Benz seine ersten Probefahrten im Werksgelände unternahm, legte das erste Daimler-Zweirad mit einem Viertaktmotor von 1/2 PS die Strecke von Cannstadt bis Untertürkheim ohne Zwischenfall zurück. Ein Jahr später wurde ein verbesserter Motor mit einer Leistung von 1 PS in einem vierrädrigen Kutschwagen eingebaut.

Für die Weltausstellung in Paris im Jahre 1889 entwickelte Maybach und Daimler eine besondere Fahrzeugkonstruktion, die sich erstmals im Vorbilde des Kutschwagens löste. Es war eine Stahlrohrkonstruktion, bei dem der Motor im Heck unter den beiden Sitzen untergebracht war. Dieser Wagen wurde in Paris ein Erfolg.

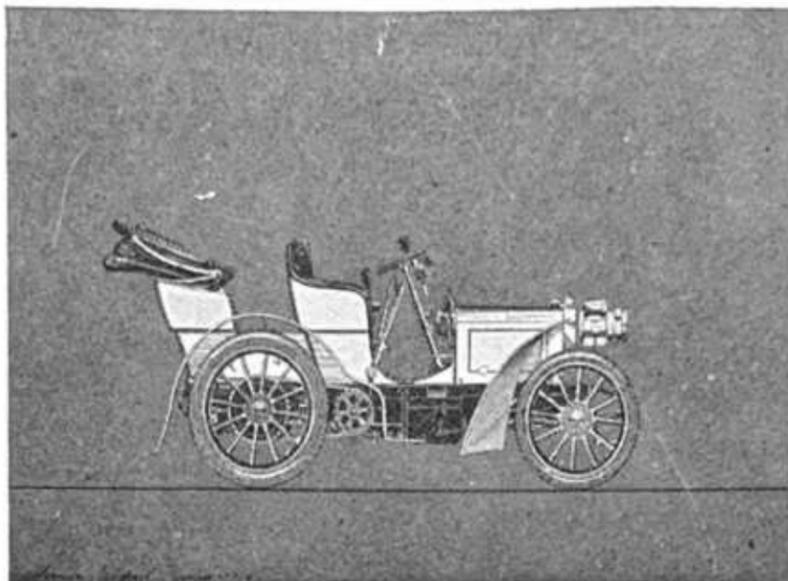
1890 begann die „Daimler-Motoren-Gesellschaft“ mit der industriellen Herstellung von Automobilen. Die Entwicklung schritt schnell voran, 1889 nahm man die Herstellung von 4-Zylinder-Fahrzeugen auf, die erstmalig mit Luftreifen versehen wurden.

Wilhelm Maybach gründete später in Verbindung mit Graf Zeppelin eine Spezialfabrik für Luftschiffmotoren, die auch Kraftwagen unter der Firmenbezeichnung „Maybach“ herstellte.

MERCEDES

Mit diesem Namen verbindet sich eine Persönlichkeit, die aus der Entwicklung des modernen Automobils nicht wegzudenken ist; Emil Jellinek, k. u. k. österreichischer Attaché in Nizza, war das, was man heute einen „Automobilfan“ nennen würde. Schon 1899 beteiligte er sich an einer Wettfahrt mit einem 23 PS Daimler-Phönix entlang der Riviera. Er taufte diesen Wagen auf den Namen seiner damals 10-jährigen Tochter Mercedes. Der Daimler siegte und erhielt den 1. Preis. Nun veranlaßte Jellinek die Daimler-Werke schnellere und bessere Fahrzeuge zu bauen. Die hohen Räder sollten verschwinden, das Fahrzeug mußte niedriger und schnittiger werden; er verpflichtete sich, diese Fahrzeuge abzusetzen.

Im März 1901 stand ein völlig veränderter „Daimler“ am Startband von Nizza. Das war keine „Benzinkutsche“ mehr, sondern ein modernes, schnittiges Automobil auf kleinen Rädern. Wilhelm Maybach, sein Konstrukteur, hatte ein Meisterwerk vollbracht.



Mercedes „Doppel Phaeton“ 1901

Mit 35 PS und einer Geschwindigkeit von 72 km/h ließ es alle übrigen Konkurrenten weit hinter sich. Getauft war dieser Wagen wieder auf den Namen Mercedes. Sein Name war in aller Munde und die Zeitschrift „La France Automobile“ schrieb: „Wir sind nunmehr in das Zeitalter des Mercedes eingetreten.“ Damit war das moderne Automobil geboren.

Bis 1908 befand sich der Name Mercedes auf einer ovalen Plakette vorn am Kühler, dazu kamen die beiden in sich verschlungenen Buchstaben DC = Daimler, Cannstadt. Der dreizackige Mercedes-Stern wurde 1909 eingeführt.

HORCH-AUDI

Die Entwicklung des deutschen Automobils ist mit dem Namen Horch (1868–1951) eng verknüpft. Er war nicht nur ein ideenreicher Konstrukteur, sondern ein ebenso erfolgreicher Sportfahrer. August Horch beteiligte sich an zahlreichen Wettbewerben, wobei er die Qualität seiner Konstruktionen persönlich überprüfte. Daß findige Handwerker oft keine guten Kaufleute sind, bewahrheitete sich bei Dr. August Horch. Zwischen ihm und der kaufmännischen Werksleitung der Firma August Horch & Cie, Zwickau/Sa., ergaben sich tiefgehende Differenzen; bei verschiedenen Gebrauchswettbewerben in den Jahren 1907/08 konnten sich die Fahrzeuge nicht an hervorragender Stelle plazieren. August Horch wurde auf Betreiben der kaufmännischen Werksleitung durch einen Aufsichtsratsbeschluß entlassen.

Horch gelang es jedoch in kurzer Zeit, ein neues Werk aufzubauen, daß wiederum den Namen „Horch“ trug. Dem kaufmännischen Direktor des alten Werkes behagte die neue und gefährliche Konkurrenz absolut nicht, zumal eine Reihe tüchtiger Mitarbeiter ihrem alten Chef gefolgt waren. Er strengte gegen das neue Unternehmen einen Prozeß wegen mißbräuchlicher Namensführung an, den er auch gewann. August Horch war nun gezwungen, seinem Automobil einen neuen Namen zu geben. Es war eine geniale Idee, daß er seinen Familiennamen „Horch“ einfach in lateinisch in „audi“ (Auditorium = Hörsaal) übersetzte und die neue Firma in Audi-Automobilwerke umbenannte. 1910 verließ der erste „Audi“ das Werk. 1932 gingen die Audi-Automobilwerke in die Auto-Union GmbH auf.

Rasti-Land, Benstorf

Das Ausflugsziel für Jung und alt

an der B 1 zwischen Hameln und Hildesheim

Gocart-Rennbahn, Western-Express,
Autoskooter, Verkehrsgarten, Bootskanal,
Oldtimer-Autobahn, Indianerlager,
Ponyreiten u.v.a.

Telefon: Benstorf 0 51 53-68 74

Auskunft: 0 51 56-2 57

Eröffnung Sommer 1973

Leder - Lederbekleidung Lederhandschuhe

Verkauf täglich -
der weiteste Weg lohnt!

Beckumer Leder-Bekleidungswerk

G. m. b. H.

Werk Beckum - Ahlener Straße 74-76

Werk Hameln - Fischbeckerstraße 22



H. Büthe & Sohn

Glas- und Leichtmetallbau

3251 Klein Berkel - Werkstraße 6

Glas - Leichtmetall - Kunststoff

Glas

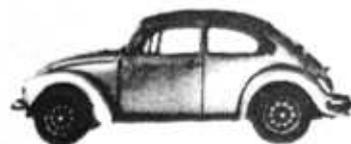
Isotherm - Isolierglasfabrikation
Verglasungen - Panzerglas
Ganzglaskonstruktionen

Leichtmetall

Türen - Fenster - Schaufenster - Fassaden
Schiebetüren - Geländerkonstruktionen

Kunststoff

Gevo-Fenster - Türen - Fassaden
Kunststoffelemente



Fahrschule aller Klassen



Walter Bergmann

325 Hameln - Lohstraße 26 - Telefon 2 15 22

OTTOLIEN KG

Tief- und Straßenbau
Steinbruchbetriebe

328 Bad Pyrmont

Gutenbergstr. 4 - Tel. (0 52 81) 45 04

Bauausführungen:

Neuzeitlicher Straßenbau,
Kanalisations-, Kabelverlegungs- und
Erdarbeiten,
Drainagearbeiten, Wasserbau



das Gütezeichen
für Verpackungen
aus Karton
und Kunststoff!

Adolf Wehrhahn GmbH

Kartonagenfabrik und
Kunststoff-Verarbeitung
Buch- und Offset-Druckerei

325 Hameln - Dieselstraße 5

FORD

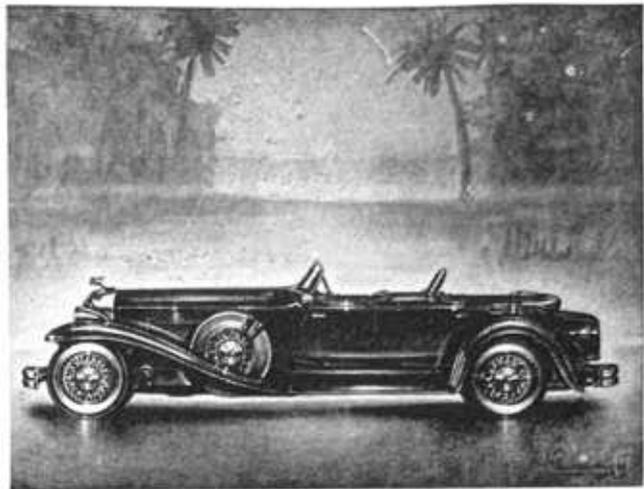
War bisher nur von deutschen Automobilbauern die Rede, so tritt nun ein nicht weniger bedeutender Mann in die Arena, Henry Ford (1863–1947). Die Weiträumigkeit des amerikanischen Kontinents, die zerstreut liegenden Einzelfarmen, der Hang zur Trennung von Wohn- und Arbeitsbezirk schrie geradezu nach einem preiswerten Massenverkehrsmittel. Henry Ford war es, der dieses Bedürfnis erkannte und als erster in zielbewußter systematischer Arbeit einen brauchbaren und billigen Volkswagen entwickelte.

Eine Broschüre, die die Fordwerke 1924 herausgab, als der zehnmillionste Fordwagen die Werkstätten von Detroit/Highlands verließ, schilderte Anfang und Aufstieg des Unternehmens wie folgt: „Um 3 Uhr morgens, in der beißenden Kälte eines Frühwintertages des Jahres 1893 stellte Henry Ford den ersten Fordwagen fertig. Es war das Ergebnis mehr als zweijähriger intensiver Arbeit und mehrjähriger geistiger Vorbereitung. Doch seine Verwendbarkeit war noch eine offene Frage. Ford öffnete die Tür der kleinen Ziegelwerkstatt hinter seinem Haus und warf den Motor an. Er lief.“ 1903, zehn Jahre später, wurde die Ford Company gegründet, und 21 Jahre später waren 10 Millionen Fordwagen Geschichte geworden.

Henry Ford hat als Erster mit der Einführung der Fließbandarbeit den Anstoß zur Automation und damit zur Massenproduktion von Automobilen gegeben. 1909 war das Modell T – das man später die „tinlizzy“ (Zinnliese) nannte – entwickelt, das in seiner einfachen Konstruktion, seiner bequemen Handhabung praktisch jedem Anspruch gewachsen war. Mit diesem Modell ging Ford in die Massenproduktion, es blieb bis zum Jahre 1927 unverändert.

GENERAL-MOTORS-COMPANY

Eine Persönlichkeit, die die amerikanische Automobilgeschichte entscheidend mitgeprägt hat, ist W. C. Durant, der Begründer der General-Motors-Company. Im Gegensatz zu Ford verschrieb Durant sich nicht auf Gedeih und Verderb einem einzigen Typ, sondern versuchte vielmehr durch Herstellung und Zusammenfassung verschiedener Kraftfahrzeugtypen das Risiko zu verteilen. Daß seine Idee richtig war, bestätigte sich darin, daß die General-Motors-Company 1927, als Ford wegen totaler Umstellung in eine ernste Krise geriet, mit 42% Anteil an die erste Stelle der Automobilhersteller rückte.



Chrysler 1931

CHRYSLER

Walter Percy Chrysler (1875–1940) war zunächst im Eisenbahnbetrieb der Vereinigten Staaten tätig. Er bekleidete dort einen bedeutenden Posten im Lokomotivbau. 1912 wechselte er zu der aufstrebenden Kraftfahrzeugindustrie über und war der Reihe nach bei Buick, General-Motors und Maxwell. 1924 gründete er ein eigenes Unternehmen, die Chrysler Corporation. Seine Fahrzeuge waren betont luxuriös, ähnlich dem britischen Rolls-Royce. Er verdiente soviel Geld, daß er 1930 in New York das höchste Haus der Welt bauen ließ, das Chrysler Building mit 306 m. Es wurde jedoch kurze Zeit später vom Empire Building mit 381 m übertroffen. Die Chryslerwerke stellen heute die Marken Chrysler, Dodge, Plymouth und De Soto her.

PONTIAC

Mit der Markenbezeichnung eines neuen Sechszylinderwagens der Firma Oakland ehrte die General-Motors-Corporation einen berühmten Indianerhäuptling. Pontiac war Häuptling des Ottawa-Stammes der Sioux. Er warf sich 1763 zum König des umkämpften Territorium zwischen den Großen Seen, dem Mississippi und dem Ohio auf und belagerte eigenmächtig das von den Engländern besetzte Detroit. Die Eroberung gelang ihm zwar nicht, er setzte aber für die Indianer bessere Lebensbedingungen durch. Als er in seinen Forderungen nach Auffassung des britischen Kolonialamtes zu weit ging, dingte man einen Mörder. Ein Indianer aus dem Stamme der Illinois streckte Pontiac gegen Belohnung (ein Faß Rum) in der Nähe von St. Louis mit einem Tomahawk nieder. Sein Name gilt als Sinnbild außergewöhnlicher Leistung.

HOTEL *Bergkürpark*



CAFE - RESTAURANT - BAD PYRMONT - OCKELSTR. 11 - TEL. (052 81) 40 01



Ein internationaler Höhepunkt kultivierter Gastlichkeit

Hotel der Luxusklasse abseits des Verkehrs eine Oase der Ruhe. Alle Zimmer Bad/WC, Südlage, Radio, Beh. Schwimmbad, Fitness-Center, Sauna, Solarium, med. Badeabteilung, Klimatisierte Konferenzräume für 20-80 Pers. Bierstube mit Alleinunterhalter. Bitte Prospekt anfordern.

Tief- und Straßenbau

Walter Brunsmeier

Straßenbauermeister

3281 Hagen-Bad Pyrmont
Kurze Breite 13
Fernruf 0 52 81 / 36 71

Friedrich Finkeldey

Bauunternehmen

325 Hameln, Obere Basbergstraße 10
Telefon: 0 51 51/76 90

Im gleichen Hause Planung und schlüsselfertiges Bauen für Mehrfamilienhäuser und Eigentumswohnungen durch

Riha-Hausbau GmbH

F. W. Hagemann KG

Hameln - Südstr. 2-4 (Bahnhofplatz)

Fachgroßhandlung für
Elektrotechnik - Rundfunk - Fernsehen
Phono - Elektrogeräte und Beleuchtung

Lieferant
für Handwerk, Handel und Industrie

Thüster Kalksandsteinwerk

Inh.: Ww. Helene Schütte u. Sohn
vormals Heinrich Gödecke

3211 Thüste Nr. 40
Telefon (0 51 86) 1 23

Steinsägewerk - Steinhauerei
Natursteinverblendung für
Bauarbeiten und Grabdenkmäler

Restaurant „Fasanenhof“

Besitzer: Walter Thies

3251 Postholz - Telefon 0 51 58/8 05

Am Paß zwischen Grupenhagen und Hemeringen, bevorzugte Höhenlage
Mittagstisch - Kaffeegarten - Kleingolfanlage - Parkplatz - Fasanerie
Spezialität: Wild und Geflügel sowie eigene Hausschlachtung

FIAT

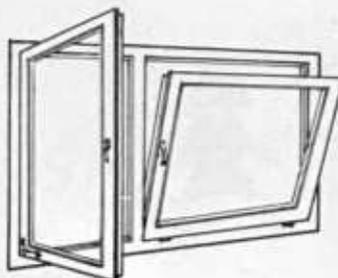
Diagnose-Center

Große Auswahl

Neu- + Gebrauchtwagen

AUTO-BODE

Hameln - Dieselstraße 1 - Ruf 72 31/32



TEHALIT Fenster - Türen
aus Kunststoff

Heinz Brand

Kunststoffverarbeitung

Mini-Rolläden für nachträglichen Einbau
Rolläden, Zäune,
Balkon- und Fassadenverkleidungen

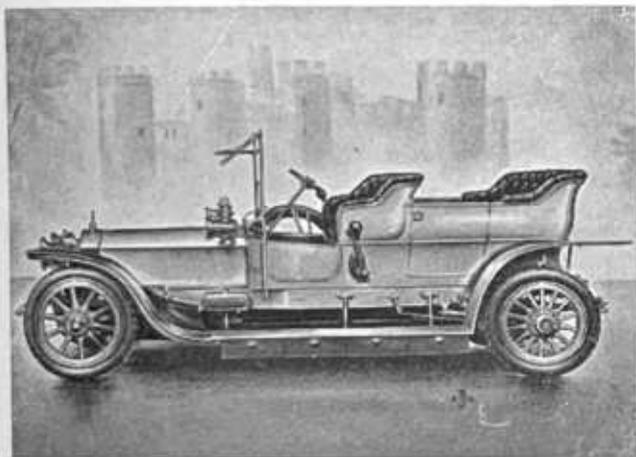
Aerzen - Osterstraße 1
Telefon 0 51 54 / 5 88 und 3 79

CADILLAC

Das amerikanische Automobilzentrum Detroit liegt auf einer Landenge zwischen dem Huron- und dem Eriesee. Um 1700 legten die Franzosen hier einen militärischen Stützpunkt an. Ein Offizier Ludwig XIV erweiterte das Befestigungswerk zu einem Ort, dem er wegen seiner Lage den Namen Detroit (le détroit = der Engpaß) gab. Dieser Offizier hieß Antoine de la Mothe CADILLAC (1660–1720). Mit der Firmenbezeichnung „Cadillac-Automobil-Company“, die zur General-Motors-Corporation gehörte, ehrte man den Gründer Detroit.

ROLLS ROYCE

Die Rolls-Royce-Gruppe, britisches Staatssymbol, machte im Februar dieses Jahres Schlagzeilen, dem renommierten Unternehmen drohte die Stilllegung. Welche überragende Bedeutung Rolls-Royce für die Engländer besitzt, mag man aus der Tatsache ablesen, daß sich der britische Premier mit dem Präsidenten der Vereinigten Staaten persönlich in Verbindung setzte, um die Stilllegung des Werkes abzuwenden.



Rolls-Royce 1905

Mit dem Namen Rolls-Royce verbindet sich der Begriff des Luxusautomobils.

Charles Stuart Rolls (1877–1910) und Frederik Henry Royce (1863–1933) gründeten gemeinsam die Rolls-Royce-Limited in Derby 1906.

Rolls war der Sohn eines Lords und widmete sich schon früh dem Autorensport. Royce stammte dagegen aus ärmlichen Verhältnissen, er war von Beruf Elektriker. 1904 begegneten sich die beiden Persönlichkeiten, Royce führte dem Motorsportler Rolls seinen von ihm konstruierten Zweizylinderwagen vor. Dieses Fahrzeug lief für die damalige Zeit ungewöhnlich leise. Rolls war begeistert, beide wurden sich einig, das Auto sollte vervollkommen und nach beider Willen das eleganteste und teuerste Automobil der Welt werden. Der Preis spielte keine Rolle, denn obgleich Rolls Schotte war, steuerte er Umsätze seines Vermögens diesem Unternehmen bei. Zur Londoner Automobilausstellung 1906 feierte das erste Modell, ein 6-Zylinder „Silver Ghost“ geradezu Triumphe. Könige, Staatsmänner, Millionäre waren wie erwartet die Käufer dieses Traumfahrzeuges, das bis 1925 fast unverändert blieb.

Während des 1. Weltkrieges stellte sich das Unternehmen auf den Bau von Flugzeugmotoren um, die es fortan in größerem Umfang als Autos baute, dennoch blieb der Rolls-Royce ein Begriff. Royce wurde 1929 für seine Verdienste in den Adelsstand erhoben. Rolls stürzte bereits 1910 mit einem Flugzeug ab und verunglückte hierbei tödlich.

Die berühmteste Schlagzeile des amerikanischen Werbefachmannes David Ogilvy bezieht sich übrigens auf eine Rolls-Royce-Anzeige. Unter einer Fotografie des „Silver Cloud“ \$ 13 550,— steht der Text: „At 60 miles an hour the loudest noise in this new Rolls-Royce comes from the electro clock“ (bei 60 Meilen in der Stunde macht das lauteste Geräusch im neuen Rolls-Royce die elektrische Uhr).

DUNLOP

An dieser Stelle bietet es sich an, eines weiteren Engländer zu gedenken, der zwar keine Automobile gebaut hat, ohne dessen Erfindung die Konstruktion immer schnellerer Kraftfahrzeuge nicht möglich gewesen wäre, John Boyd Dunlop (1840–1921), Tierarzt aus Schottland.

Bei ihm beklagte sich eines Tages sein Junge, weil er tagtäglich auf seinem Fahrrad fürchterlich durchgerüttelt wurde, wenn er zur Schule fuhr. Das brachte Dunlop auf die Idee, aus Gummistreifen einen Schlauch zusammenzukleben, ihn mit Luft zu füllen, sodann mit einem Fußballstößel zu verschließen und ihn schließlich zur besseren Haltbarkeit mit Stoff zu umwickeln. Damit hatte Dunlop den pneumatischen Reifen erfunden. Ein Fahrradhändler namens Edlin ermunterte Dunlop im Jahre 1888, sich die Erfindung patentieren zu lassen.

Ein reicher Sportfanatiker bietet Dunlop schließlich die Beteiligung an einer Reifenfabrik an. Die serienmäßige Produktion pneumatischer Reifen hatte damit begonnen.

OPEL

Die Geschichte des Unternehmens reicht bis zum Jahre 1862. Zu dieser Zeit begann Adam Opel in der Schlosserei seines Vaters mit der Herstellung von Nähmaschinen. 1866 weitete er den Betrieb in Rüsselsheim auf die Produktion von Fahrrädern aus. Der Betrieb entwickelte sich gut. Die fünf Söhne Adam



Opel 1923

Chem. Fabrik

Dr. Koch

325 Hameln

Wehrbergerstr. 18 — Tel. 0 51 51/73 56

Seit 25 Jahren beauftragt mich in Hameln eine Vielzahl von Reinigungsverpflichteten mit der Ausübung der täglichen Fußwegreinigung — damit Sorge ich mit für eine saubere Stadt Hameln.

Hamelner Fußwegreinigung

Heinz Bühring

Institut für haftpflichtversicherte
Fußwegreinigung

Hameln - Kastanienwall 19 - Telefon 30 26

Alfred Kursawe

Baumeister

Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau
Ausführung und Beratung

325 Hameln

Lortzingweg 20 — Telefon 2 44 86

MS. WESERBERGLAND 
Das Schiff, auf dem man sich wohl fühlt

Ein sehr gemütliches Abendrestaurant

Edle Gutsweine aus allen deutschen Weinbaugebieten
Reichhaltige Speisekarte-Spezialitäten

Räume für Tagungen, Gesellschaften, Hochzeiten usw.



Oberweser-Dampfschiffahrt — Hameln

Weserbrücke

Telefon 70 18

VOGELEY
Pudding



*immer
köstlich*

ADOLF VOGLEY · HAMELN

Alfred Stichweh

& Söhne KG

vormals Gödeke & Stichweh

Thüster Kalkstein

Steinbruchbetrieb

3211 Thüste

Fernruf (0 51 86) 2 56

STEINHOFF KG

Bauunternehmung

Inhaber: Wilhelm Schmidt

Hochbau — Tiefbau

Stahlbetonbau

3250 Hameln

Uferstr. 35, Tel. (0 51 51) 37 98 u. 74 83

Opels betätigen sich nebenher als Radrennfahrer und warben erfolgreich für das neuartige Volksverkehrsmittel.

Nachdem Adam Opel im Jahre 1895 verstorben war, wendeten sich die Gebrüder 1897 dem Automobilbau zu. Sie erwarben die Fabrikationsanlagen des Dessauer Hofwagenbauers Lutzmann und verlegten diesen Betrieb nach Rüsselsheim. 1898 war der erste Opelwagen System Lutzmann konstruiert. Er hatte einen Einzylinder 4-Taktmotor, seine Leistung betrug 4 PS. 1901 übernahm Opel die Vertretung der Automobilfabrik von Louis Renault, Paris, und schloß wenig später einen Lizenzvertrag mit der Darracq, Suresne. Die technische Eigenentwicklung begann erst 1906. 1907 schnitten zwei Opelwagen beim Kaiserpreisrennen im Taunus besonders gut ab, ebenso bei der Herkomerfahrt, wo sich Heinrich Opel in der Gesamtwertung als Dritter plazieren konnte. Diese Erfolge steigerten das Ansehen des Unternehmens beträchtlich und führten schließlich zu einer stetigen Aufwärtsentwicklung.

PORSCHE

Der Name des 1951 verstorbenen Professors Ferdinand Porsche (1875–1951) ist ebenfalls untrennbar mit der Automobilentwicklung verbunden. Porsche widmete sich seit der Jahrhundertwende der Konstruktion von Kraftfahrzeugen. 1905 übernahm er die technische Leitung von Daimler, in Wiener-Neustadt (ab 1911 Austro-Daimler). Das Unternehmen brachte zunächst eine von Porsche konstruierten 4-Zylinder-Wagen heraus, der nach der zweiten Tochter Jellineks den Namen „Maja“ bekam. Die Maja-Wagen erwiesen sich als nicht besonders glückliche Konstruktion. An der Prinz-Heinrich-Fahrt im Jahre 1909 nahmen die Österreichischen Daimler-Werke mit 3 Fahrzeugen teil, die eine Neukonstruktion von Porsche waren. Die Wagen brachten jedoch keinen Erfolg; sie hatten zwar auf der über 2000 km langen Strecke durch Deutschland, Österreich und Ungarn gute Zeiten gefahren, in der Bergprüfung hingegen versagt, sie waren hierfür zu schwach. Da man in den Daimler-Werken sich auch mit dem Bau von Flugzeugmotoren befaßte, konstruierte Porsche nunmehr einen Automobilmotor, der in seiner Grundkonzeption dem Flugzeugmotor glich, seine Höchstleistung lag bei 95 PS/2100 U/min. Auch die Form der Karosserie war bemerkenswert sportlich und schnittig. Mit diesem Modell, das bereits 140 km in der Stunde erreichte, gelang Ferdinand Porsche 1910 der Durchbruch. Sein Team ging als überlegener Sieger bei der Prinz-Heinrich-Fahrt hervor.

Durch den Erfolg ermutigt, nahmen die Österreichischen Daimler-Werke für dieses Sportmodell die Serienproduktion auf, damit wurden erstmals Sportwagen serienmäßig hergestellt. Von dem Prinz-Heinrich-Typ sind mehr als 200 Fahrzeuge allein nach England und Amerika geliefert worden.

1931 gründete Ferdinand Porsche schließlich sein eigenes Unternehmen in Stuttgart. Hier schuf er den berühmt gewordene luftgekühlten Heckmotor, in dem die Zylinder in Boxeranordnung gegeneinander stehen. Dieser Motor hat sich in vielen Millionen von Volkswagen auf das allerbeste bewährt und gilt als einer der zuverlässigsten der Welt.

HEINRICH BÜSSING

Der letzte Absatz sei einem Sohn Niedersachsens gewidmet, Heinrich Büssing (1843–1929). Er nimmt deswegen eine Sonderstellung ein, weil er sich von Anfang an dem Lastkraftwagen- und Omnibusbau widmete. Die langjährige Kenntnis des Eisenbahnwesens, die ja auch Lasten und Menschen in größerem Umfange befördert, mag ihn inspiriert haben, ein von der Schiene unabhängiges Transportmittel zu schaffen. Als Sohn eines Schmiedemeisters im Nordsteimke unweit Braunschweig geboren, besuchte der Schmiedegeselle Heinrich Büssing nebenher die Technische Hochschule in Braunschweig und machte als 27-jähriger eine kleine Werkstatt für den Bau von Eisenbahnsignaleinrichtungen auf. Er beschäftigte zunächst 2 Arbeiter. Sein Ziel war es, die deutschen Eisenbahnen vom Bezug englischer Signalanlagen und Stellwerke unabhängig zu machen. Die technischen Kenntnisse hatte er bei der Aufstellung englischer Stellwerke auf den Bahnhöfen Börßum und Jerxheim erworben. Schon nach einem Jahr war seine Belegschaft auf 30 Arbeiter angewachsen. 1873 trat der Manufakturenhändler Max Jüdel als kaufmännischer Leiter in die Firma ein, die fortan Max Jüdel & Co hieß. Unter diesen beiden Männern entwickelte sich das Unternehmen zu einer der bedeutendsten Eisenbahn-Signalbau-Anstalten dieser Erde. Auf Büssings Namen laufen allein 92 Patente für Erfindungen auf dem Gebiet des Eisenbahnwesens.



Büssing – erster Lastkraftwagen, 1902, 2 Zylinder, 9

Im Alter von 60 Jahren (1903) schied Heinrich Büssing aus diesem Betrieb aus, jedoch nicht, um sich zur Ruhe zu setzen, sondern um einen alten Traum zu verwirklichen. Büssing wollte Kraftfahrzeuge bauen, jedoch keine Personenkraftwagen, sondern Lastkraftwagen und Omnibusse.

Im Oktober 1903 verließ der erste Lastkraftwagen zur Probefahrt das Werk. Es war ein 2,5 To mit einem 2-Zylindermotor. Am 3. Juni 1904 folgte ein Kraftomnibus, der von der Braunschweiger Hauptpost über Ölper, Watenbüttel, Völkenrode, Bortfeld, Wendezelle nach Wendeburg fuhr. Die Herzogliche Postdirektion in Braunschweig faßte Vertrauen zu diesem Beförderungsmittel. Sie vertraute ihm ihre Sendungen an und eröffnete damit die erste Postkraftomnibuslinie der Welt. Weitere Verkehrslinien nach Bad Harzburg bis zum Radau Wasserfall, Braunlage, Goslar und Hahnenklee folgten. Um einen größeren

A. Steinert und Co.

Bauunternehmen

3281 Bad Pyrmont
Schellenstraße 9
Telefon (0 52 81) 44 12

Justus Meyer

Grundstücks- und Hypotheken-Makler
Finanzierungen — Hausverwaltungen

325 Hameln
Mühlenstraße 5
Telefon (0 51 51) 54 38

**Baustoffe, Baufertigteile,
Heimwerkerbedarf,
Klinkerwerk**

Baustoffwerke Rohbraken

Hugenberg & Co.

Telefon 0 57 54 / 2 22

Besuchen Sie auch unsere
Ausstellungsräume in
Rinteln u. Extertal-Rohbraken

Richard Mecke jr.

Transporte — Erdbau — Abbruch
Absetzmulden — Großcontainer



3281 Bad Pyrmont-Löwensen
Telefon (0 52 81) 87 44

Schaumstoffwerk Rinteln

Heinrich Dißmeier

326 Rinteln/Weser

Wir liefern:
Isolierungsmaterial für Dach
und Wand

Emmerthaler Keksfabrik

GmbH



wünscht guten Verlauf
und gute Laune
für das Polizeifest Hameln

KÜCHENSTUDIO HAMELN

exklusive Beratung – fachmännische Planung – millimetergenaue Montage

Küchen-Großausstellung

K.-H. Sempff – Innenarchitekt – 325 Hameln – Kreuzstraße 9 – Tel. 0 51 51 / 58 46



Käuferkreis zu erschließen beteiligte sich Heinrich Büssing an einem Wettbewerb für Omnibusse in London. Seine Konstruktion schnitt so gut ab, daß er einen Auftrag von insgesamt 30 Omnibussen erhielt. In Berlin gründete er eine Transportgesellschaft zur Beförderung von Waren und Gütern mittels Lastautomobilen. Er demonstrierte damit, wie schnell und sicher sich große Warenmengen von Haus zu Haus transportieren ließen. Außerdeutschen Firmen erteilte er das Recht, Lastkraftwagen und Omnibusse nach seiner Konstruktion zu bauen. Das Unternehmen dehnte sich nun schnell aus. In Dänemark, Großbritannien, Holland, Norwegen, Schweden, Rußland und in Nordamerika richtete er Generalvertretungen

ein, damit hatten die Büssingwagen die westliche Welt erobert. Allein in Amerika liefen Mitte der zwanziger Jahre etwa 20 000 Omnibusse büssingscher Bauart.

Mit Heinrich Büssing möchte ich die Reihe der markanten Automobilschöpfer beschließen. Ihre Werke sind inzwischen ins Unermeßliche gewachsen und prägen das Gesicht unserer heutigen Zeit. Ein uralter Menschheitstraum hat sich mit dem Automobil verwirklicht, weite Räume schnell und bequem zu überwinden. Hier sind auch die Gründe zu suchen, die uns die Bürden, die das Automobil als Massenverkehrsmittel zwangsläufig mit sich brachte, ertragen und hinnehmen läßt.

Unsere Richtung stimmt

Man muß verlieren können,
um zu gewinnen.

Jetzt sind wir mitten im Volk
zusammengerückt.

Da ist der Platz für jeden, der erkennt, um was
es geht. Wir erwarten Sie.

CDU

Geschäftsstelle 325 Hameln, Ostertorwall 17
Telefon 0 51 51 / 30 56



Wrede'sche Biergroßhandlung

Herbert Knaack

Bad Pyrmont

Altenastraße 4 – Ruf 87 87

Krombacher
mit
Felsquellwasser **Pils**
gebraut

Wilhelm Wolinski

Hoch-, Stahlbeton-
und Tiefbau



325 Hameln

Wittekindstraße 23
Telefon 75 72



VOLKSBANK

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.

Volksbank Aerzen eGmbH

Sparbuch-Sparen · Wertpapier-Sparen
Bargeldloser Zahlungsverkehr
Persönliche Kredite (PKK und PAD)



Das sind nur einige unserer Dienstleistungen.
Auch auf allen anderen Gebieten des Bankgeschäfts erleichtern
wir Ihnen den Umgang mit Geld.

DEUTSCHE BANK

Filiale Bad Pyrmont

Ein Dank an die Polizistenfrauen

Was muß die Frau eines Polizisten alles zusätzlich in Kauf nehmen? Diese Frage wurde kürzlich auf einer Konferenz gestellt. Die Antworten sind interessant und sollten deshalb dem Leser nicht vorenthalten werden. Hier einige Auszüge aus den Diskussionsbeiträgen:

Durch den unregelmäßigen Dienst ist das gesamte Familienleben „unregelmäßig“.

Der Haushalt ist bei einer Polizistenfamilie wesentlich teurer und aufwendiger als in einem Normalhaushalt. Dies ist bedingt durch die Unregelmäßigkeit des Dienstes, insbesondere durch Nacht-, Feiertags- und Sonntagsdienst.

Planungen von Ausflügen und Besuchen oder Festsetzungen von Feiern sind oft zwecklos, weil irgendein Einsatz dazwischen kommt und einen Strich durch die Planungen macht.

Die Angst um den Mann steigt bei vielen Polizistenfrauen gerade in letzter Zeit von Einsatz zu Einsatz.

Die dauernde nervliche Überbeanspruchung im Dienst führt oftmals zu einer Überreiztheit im häuslichen Bereich.

Das oft in den Nacht- oder frühen Morgenstunden Zum-Dienst-Gehen oder Vom-Dienst-Kommen stört die gesamte Familie.

Das Belasten des Mannes in seiner Freizeit durch Hilfe- und Auskunftsuchen von Hauseinwohnern oder Bekannten (weil er ja Polizist ist) geht oft bis zur Unerträglichkeit und ist eine weitere Störung des Familienlebens.

Die oftmals ungerechte Herabsetzung der Polizei oder eines einzelnen Polizisten in den Publikationsorganen müssen auch die Polizistenfrauen mit „ausbaden“, denn dann heißt es gleich: „Ach, ihr Mann ist doch auch bei der Polizei!“

Das ewig doppelte Rücksichtnehmen bei allem täglichen Tun und Lassen, nur weil er Polizist und sie Polizistenfrau ist, fällt manchmal mehr als schwer. Selbst die Kinder sollen bei ihren Spielgefährten schon Vorbild sein, nur – und gerade – weil ihr Vater Polizist ist.

Das sind nur einige Meinungen von Polizistenfrauen. Ich möchte meinen, man soll sich unter einem Polizisten keinen unfehlbaren Menschen, keine positiven Sonderlinge vorstellen oder wünschen. Wir, die Polizisten, sind Menschen wie alle anderen, nur mit besonderen Aufgaben und besonderen Pflichten. Denn

von besonderen Rechten ist wenig zu sehen und zu spüren. Trotzdem nimmt der Polizist eine Sonderstellung ein: die Sonderstellung bei der Frau. Nicht wegen seiner Uniform, schon gar nicht wegen seiner Gehaltshöhe, sondern wegen seinem Sinn für Familie und seiner steten Dankbarkeit seiner Frau gegenüber für ihr Verständnis für die Eigenheiten seines Berufes.

Seine Dankbarkeit ist mannigfach. Sie ist individuell und nur der Polizistenfrau bekannt. Deshalb liebt sie ihren Polizisten. Was das bedeutet und wie dies sich jeweils auswirkt? ... Ja, das ist geheim!

Dachprobleme löst man mit Braas

Denn bei Braas haben Sie für das Dach alles aus einer Hand:

- Betondachsteine:
Braas – Frankfurter Pfanne
Braas – Doppel S
Braas – Tegalit B/F
Braas – Markant
- Braas – Grat- und Firstelemente für die mörtellose Verlegung
- Plexiglaspfannen

Das Braas-Dachrinnensystem aus Kunststoff, widersteht Hagel und Frost

- Schnell, einfach und witterungsunabhängig verlegt
- Kein Kleben, Löten, Schweißen
- Auch bei niedrigen Temperaturen hohe Kerbschlagzähigkeit
- Völlig wartungsfrei

Mehr Nutzen von Dachraum durch Braas-Unterspannbahn

- Die PVC-Folie ist atmungsaktiv wasserdicht und schwer entflammbar.
- Reißfest
- Bleibt geschmeidig bei Temperaturen von -50° bis +80° C.
- Durchsichtig
- Schützt gegen Eintrieb von Staub und Schnee

Einwandfreie Anschlüsse mit Antennendurchgang und Dunstrohr von Braas

Beide werden mit einer Pfanne aus PVC genau wie der normale Stein in die Dachfläche gedeckt. Für alle Dachneigungen zwischen 15° und 52° stufenlos verstellbar.

Kostenlose Beratung durch:

Braas & Co GmbH

Verkaufsbüro Rinteln

3260 Rinteln/Weser

Braasstraße 1

☎ 0 57 51 / 33 33-33 37





**FARBEN
LACKE
TAPETEN
BODENBELÄGE**

Verlegung durch eigene Fachkräfte

Hameln, Bahnhofstraße 15 und 17 – Das große moderne Fachgeschäft
Filiale: Bad Pyrmont – Bathildisstraße 31

POMONA-Kellerei

Opitz + Co.

Rinteln

Mindener Straße 25

Telefon (0 57 51) 55 27

Karl und Wilh. Lammert

Sand- und Kieswerk

3254 Emmerthal

Hamelner Straße

Telefon (0 51 55) 4 26

Friedrich Krohne

BdB Markenbaumschulen

325 Hameln

Reimerdeskamp 11

Ruf (0 51 51) 39 83



Möbelwerkstätten

DÖRRIES

Innenausbau

Arbeiten für Wohn-,

Industrie- und Repräsentationsbauten

Hameln-Wangelist

Fernruf 2 62 38

Postfach 123

Installation – Montage

Speicherheizungen – Leuchten

Kühlschränke – Waschautomaten

Haushaltsgeräte – Heimbügler

Großauswahl und preiswert

Ihr Fachberater

elektrofischer

Hameln, Deisterstraße / am Berliner Platz, Telefon 35 59

Autozubehör

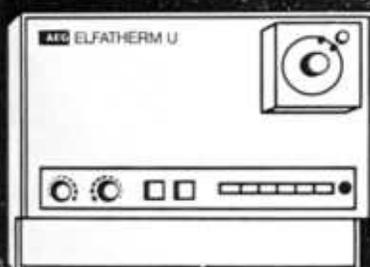
von

A-Z



325 Hameln – Reichardstraße 10 – Tel. 38 80

damit
die
Heizung
heizt...



Elfatherm U

Witterungsabhängiger Vorlauf-
temperaturregler (PI-Regler).
Elektronische Regelungstechnik.
Spitzengerät.

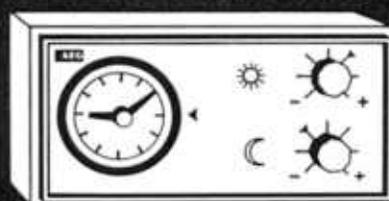
Durch genaue Anpassung der
Vorlauftemperatur an den
Wärmebedarf – durch die jeweils
herrschende Witterung und die
Art des Gebäudes maßgeblich
beeinflusst – wird Überheizen
vermieden. Auch als Raum-
temperaturregler (P-Regler)
einsetzbar.

Ein Gerät aus dem Programm
»Elektrische Ausrüstung
für Heizungen« der AEG.
Bitte fordern Sie den
ausführlichen Katalog an.

AEG

Installationsgeräte von
AEG-TELEFUNKEN

damit
die
Heizung
heizt...



Elfestat 500

Eine Kombination von
Raumtemperaturregler mit
thermischer Rückführung und
Schaltuhr zur automatischen
Steuerung einer einstellbaren
Temperaturabsenkung.
Hält die Raumtemperatur auf
einem Sollwert im Bereich
von 6–30 °C.

Ein Gerät aus dem Programm
»Elektrische Ausrüstung für
Heizungen« der AEG.
Bitte fordern Sie den
ausführlichen Katalog an.

AEG

Heizungsautomatik von
AEG-TELEFUNKEN

damit
die
Heizung
heizt...



Klein- schaltuhr

Zum selbsttätigen Ein- und
Ausschalten von Heizungs-
anlagen zu beliebig einstellbaren
Zeiten. Verwendbar auch zum
Umschalten von Kessel- oder
Raumtemperaturreglern von
Tag- auf Nachtbetrieb oder von
Normaltemperatur auf
abgesenkte Temperatur.
Besonders preisgünstig.

Ein Gerät aus dem Programm
»Elektrische Ausrüstung für
Heizungen – Zeitdienstgeräte«
der AEG.

Bitte fordern Sie den
ausführlichen Katalog an.

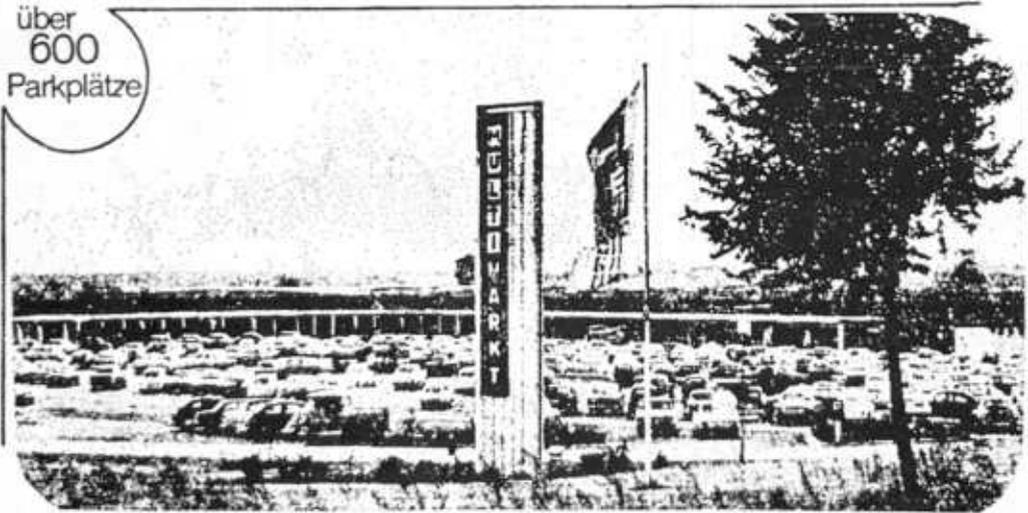
AEG

Heizungsautomatik von
AEG-TELEFUNKEN

Bei Uns

**finden
Sie alles, in
Großstadt-
auswahl,
und zu kleinen
Preisen.**

über
600
Parkplätze



**24 leistungsfähige Abteilungen
auf 10.000 qm. Fläche
stehen Ihnen zur
Verfügung.**

MULTIMARKT

KLEIN - BERKEL / HAMELN - An der B1